

kostenlos an alle Haushalte

Glienicker Kurier

Februar 2013



Nachrichten aus der amtsfreien Gemeinde Glienicke/Nordbahn



„Winterfreude“ hat Angelika Leopold ihr Bild genannt, das in dieser Ausgabe unser Titelblatt ziert. Es zeigt eine Alpenlandschaft und entstand im Dezember 2012 als sich die ersten Schneeflocken in Glienicke blicken ließen. Noch bis Mitte April ist es – gemeinsam mit weiteren Werken der Glienicker Künstlerin – in einer kleinen Ausstellung bei Staritz-Immobilien zu sehen (Kunst und Kultur).

In eigener Sache	3	Aus den Kirchengemeinden	48
Ortsgeschehen	3	Leserpost	49
Rathausnachrichten	8	Termine	52
Aus der Kommunalpolitik	18	Familiennachrichten	53
Kinder, Jugend und Schule	29	Stellenausschreibung	53
Senioren	35	Geburtstage	54
Kunst und Kultur	38	Anzeigen	54
Sport in Glienicke	41	Impressum	66
Historisches	47		

Redaktionsschluss für die März-Ausgabe: Donnerstag, 14. Februar 2013

Zahnärzte- und Prophylaxepraxis ZEIT FÜR SCHÖNE ZÄHNE Dr. Matthias Thuma & Team



Dr. Matthias Thuma, Master of Science
Ästhetisch – Rekonstruktive Zahnmedizin

Ariane Müller, Master of Science
Parodontologie und Implantattherapie

Dr. Steffi Trosse, zertifiziertes Mitglied der
Deutschen Gesellschaft für Kinderzahnheilkunde

Dr. Silke Wiggershauser, zertifiziertes Mitglied
der Deutschen Gesellschaft für Endontologie

Dr. Nikolaus Gutsche, Fachzahnarzt für
Oralchirurgie und Implantologie

Zahnärztin Lucie Reiss



ZEIT FÜR SCHÖNE ZÄHNE



Unsere Sprechzeiten:
Mo. – Fr. von 08:00 – 20:00 Uhr
Sa. von 08:30 – 14:30 Uhr

Zahnimplantate sind oft ein Segen

In der Frohnauer Zahnärzte – und Prophylaxepraxis ZEIT FÜR SCHÖNE ZÄHNE behandelt mit Zahnärztin Ariane Müller eine Expertin für Implantattherapie und Parodontologie, deren Behandlungsprofil wissenschaftlich durch das Master – of – Science -Studium untermauert ist.

Frau Müller, Ihr Behandlungskonzept ist sehr auf Zahnerhaltung ausgerichtet. Sie versorgen Ihre Patienten aber auch mit Implantation. Wie passt das zusammen?

Ariane Müller:

Natürlich ist unser Blick erst einmal auf den Zahnerhalt gerichtet. Das schließt die Implantologie jedoch nicht aus! Sie ist ein fester Bestandteil meines Behandlungsspektrums und muss es auch sein. Oft ist das für die Patienten ein echter Segen. Zum Beispiel müssen gesunde Zähne nicht mehr beschliffen werden, wie es für die Versorgung mit einer Brücke oder herausnehmbarem Zahnersatz nach wie vor notwendig ist. Die funktionelle Belastung der bleibenden Zähne durch die konventionellen Methoden entfällt. Außerdem profitiert die vorhandene Knochenstruktur durch das Implantat, die Rückbildung des Kieferknochens durch fehlenden Kaudruck aufgrund von Zahnlücken wird durch Implantate verhindert. Implantate bieten so für den Patienten langfristig wirkende Vorteile.



Wie überzeugen Sie Patienten, die Bedenken gegenüber einer Implantation haben, diese Lösung doch zu wählen?

Ariane Müller:

Das kommt sehr auf den Patientenfall an. Individuelle Aufklärung und Beratung im konkreten Fall bilden die Grundlage für die Abwägung und Entscheidung des Patienten. Wenn ich davon überzeugt bin, dass ein Implantat für diesen bestimmten Patienten deutliche Vorteile an Lebensqualität bieten wird, dann berate ich besonders eingehend. Ich strebe natürlich an, dass meine Patienten die optimale Versorgung mit einer soliden Perspektive erhalten und manchmal gehört Implantation dazu. Der chirurgische Eingriff verläuft minimalinvasiv. Die Patienten sind oft erstaunt über den geringen Aufwand und komplikationslose Einheilung.

Wie lange halten denn Implantate nun wirklich?

Ariane Müller:

Bei guter Mundhygiene halten Implantate ein Leben lang. Die regelmäßige professionelle Zahnreinigung gehört dabei unabdingbar zu einem langjährigen Erfolg. Die Erfolgswahrscheinlichkeit bei Implantaten liegt unter diesen Voraussetzungen bei über 97%.



Willkommen zurück

...heißt die Redaktion des „Glienicker Kurier“ unser Redaktionsmitglied Annette Friedrichs. Sie wird die Redaktion künftig für die GBL-Fraktion unterstützen. Ganz neu ist diese Aufgabe für die zweifache Mutter nicht: Schon bis zum Som-

mer 2008 hatte sie in der Redaktion mitgearbeitet, bevor sie aus familiären Gründen nach Brüssel umgezogen war. Wir freuen uns, dass sie nun wieder da ist und uns tatkräftig zur Seite steht.



Ortsgeschehen

Willkommen!

Neu in unserer Gemeinde Glienicke/Nordbahn begrüßen wir

Noah Elias Stelzner

Noah Elias Stelzner ist am 23. November 2012 um 4.55 Uhr im Westend Krankenhaus in Berlin zur Welt gekommen. Er war 50 Zentimeter groß und wog 3.215 Gramm. Mit den Eltern Carsten und Constanze Stelzner freut sich Schwesterchen Zoe.



Leonardo Javier Oyanedel Fuentes

Vier Wochen früher als geplant kam Leonardo Javier zur Welt. Geboren wurde er am 21. Dezember 2012 um 4.55 Uhr. Bei seiner Geburt wog er 2.730 Gramm und war 47 Zentimeter groß. Stolz auf den Nachwuchs sind nicht nur die Eltern Joanna und Javier, sondern auch Julia, die jetzt eine große Schwester ist.

Wir freuen uns mit den Eltern und wünschen ihnen und ihrem Nachwuchs alles Gute!

Mit Einwilligung der Eltern veröffentlichen wir an dieser Stelle Fotos und Daten der Kinder, die in letzter Zeit in unserer Gemeinde geboren wurden. Bei Interesse an einer Veröffentlichung wenden Sie sich bitte an die Pressestelle der Gemeindeverwaltung: Tel. 69 222 oder pressestelle@glienicke.eu.

Echte Nachbarschaftshilfe

(ip) Aufgrund eines Polizeieinsatzes musste noch im Dezember die Kita „KinderGarten“ in der Eichenallee evakuiert werden. Der Verdacht, dass Gas ausgetreten sein könnte, bestätigte sich später allerdings nicht.

Vielmehr hatte ein Mieter Chemikalien unsachgemäß in seinem Keller gelagert. Von ihnen war ein stechender Geruch ausgegangen, der einen Bewohner veranlasste, Polizei und Feuerwehr zu alarmieren. Schnell gehandelt hat auch

Stefan Schiller vom Sportstudio Sportsmann. Er bot den 23 Kindern und vier Erzieherinnen spontan

sein Geschäft quasi als Kita-Ersatz an. „Das war tolle Nachbarschaftshilfe“, lobte Bürgermeister Oberlack, der selbst auch an den Ort des Geschehens geeilt war. Nach knapp eineinhalb Stunden konnten die Kinder in ihre Kita zurückkehren. Für die Kinder sei das Ganze eher ein Abenteuer gewesen, sagte Kita-Leiterin Katrin Hirsch später. Sie freute sich über den vorsichtigen Umgang der Rettungskräfte mit den Kindern. Ein Mieter erlitt eine Atemwegsverletzung.



Februar zum Nachdenken *Was bleibt?*

Längst vorbei – doch hoffentlich noch lange nicht vergessen – ist die 600-Jahr-Feier Glienickes. Mit zahlreichen Veranstaltungen im ganzen Jahr 2012 hat unsere Gemeinde an ihre erste urkundliche Erwähnung erinnert.

Lesungen, Vorträge, Tanzfeste, Wettbewerbe in Sport und Kunst waren im Angebot. Doch was bleibt vom Festjahr? Was wird uns nachhaltig in Erinnerung sein, was für unseren Ort auch künftig fortwirken? „Das Bürgerfest bleibt unvergessen“, werden sicher viele seiner Besucher sagen. Recht so. Schließlich hat die Gemeinde hier ein ganze Menge Geld investiert. Gut investiert, wohl gemerkt. Denn was wäre eine Gemeinde ohne ihre Bürger?

Doch es bleibt mehr: Vom Glienicker Bilderbogen gibt es jetzt einen dritten Band. So ist auch der künftigen Generation erhalten, was vor ihrer Zeit in unserem Ort geschah. Zum Stöbern und Nachlesen.

Und die Rathausgalerie: Monatlich gaben sich hier im letzten Jahr Glienicker Künstlerinnen und Künstler geradezu die Klinke in die Hand. Ganz so schnell wie zuletzt werden die Bilder hier sicher künftig nicht mehr auf- und abgehängt. Aber der Raum bleibt. Und damit die Möglichkeit für Kunstschaffende, sich und ihre Arbeiten zu präsentieren. Dass das gut ankommt, beweisen nicht nur diejenigen, die auf ihren „Amtswegen“ staunend stehenbleiben. Auch die vielen Bewerbungen, die die Gemeinde für die Rathaus-Galerie für 2013 erhalten hat, sprechen für sich. Ein Beleg für die Nachhaltigkeit der 600-Jahr-Idee.

Was bleibt, ist aber auch ein kleines Stückchen neues Wir-Gefühl. „Geboren“ in der Vorbereitungsgruppe zum Festumzug, bei den Teilnehmern von Schreib- und Fotowettbewerb oder beim Rollen der Kugeln um den Bowlingpokal. Ein gutes Gefühl, das es zu bewahren gilt. Das jedenfalls findet

Ihr Glienickus

„Segen bringen, Segen sein“

von Nadine Wiechatzek

Zum 55. Mal waren rund um den 6. Januar bundesweit die Sternsinger unterwegs. „Segen bringen, Segen sein: Für Gesundheit in Tansania und weltweit“, so lautete das Leitwort der Aktion Dreikönigssingen in diesem Jahr. In allen 27 deutschen Bistümern sind wieder 500.000 Kinder in den Gewändern der Heiligen Drei Könige von Tür zu Tür gezogen. Mit ihrem Motto machen die Sternsinger gemeinsam mit den Trägern der Aktion – dem Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ und dem Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) – deutlich, dass weltweit jedes Kind das Recht auf medizinische Versorgung hat.

Bei ihrer zurückliegenden Aktion sammelten die Mädchen und Jungen zum Jahresbeginn 2012 bundesweit rund 42,4 Millionen Euro. Im Vergleich zum Vorjahr kamen bei der 54. Sternsingeraktion rund 600.000 Euro mehr zusammen. Die beteiligten

Gruppen stammen aus 11.529 Pfarrgemeinden, Schulen und Kindergärten. Die Sternsinger der Gemeinde Sankt Hildegard (dazu gehören Zühlsdorf, Mühlenbeck mit Summt, Schildow und Schönfließ, Glienicke/Nordbahn, Hohen Neuendorf mit Stolpe und Bergfelde sowie Berlin-Frohnau und Berlin-Blankenfelde), haben im Jahr 2012 bereits knapp über 20.000 Euro gesammelt. Die engagierten Mädchen und Jungen hoffen nun, dieses großartige Ergebnis zu übertreffen.

Weltweit wird mit den gesammelten Geldern der Bau von Gesundheitsstationen gefördert sowie die Anschaffung von medizinischen Geräten und die Versorgung mit Medikamenten ermöglicht. Dies gilt auch für Tansania, das Beispielland der aktuellen Aktion. Obwohl dort rund die Hälfte der 44 Millionen Einwohner jünger als 15 Jahre ist, gibt es gerade einmal 100 ausgebildete Kinderärzte.



Die Sternsinger waren im Januar auch in Glienicke unterwegs.

Foto: privat

In eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser, wir weisen darauf hin, dass namentlich gekennzeichnete Beiträge die Meinung der Autoren und nicht unbedingt die der Redaktion wiedergeben. Für diese Texte sind insofern die Urheber selbst verantwortlich.

Perfekt gestylt, perfekter Stil



*„Ich brauche eine Brille,
die meinen Typ und
mein Image unterstreicht,
ohne Kompromisse“*

Wir fertigen für Sie nach Ihren
Vorstellungen und Wünschen
Maßarbeit. Sie entscheiden
über die Entwürfe, wir fertigen
in reiner Handarbeit.

Sie werden glücklich sein.

BERND SCHMELZER
MASSBRILLEN
by Tom Davies

Schmelzer Augenoptik · Inh. Bernd Schmelzer · Oranienburger Ch. 5 · 16548 Glienicke · zw. Hermsdorf und Frohnau
Tel. 03 30 56 / 9 48 45 · www.schmelzer-augenoptik.de · Mo - Fr 10 - 20, Sa bis 16 Uhr · Parken direkt am Geschäft.



Abschied von Christel Machwitz

Ruhestand nach 300.000 Stunden Schule

(ip) Im Schaukasten der POS Karl Neuhoof hatte sie einst die Stellenausschreibung entdeckt. Gesucht war eine Schreibkraft fürs Schulsekretariat. Dass das der Beginn vieler arbeitsreicher Jahre wird, an deren Ende sie quasi schon zum Inventar gehören sollte, konnte Christel Machwitz 1979 natürlich noch nicht wissen. „Und weil ich langsam Angst bekam, dass mir doch noch einmal eine Inventarnummer zugeteilt wird, mache ich mich lieber aus dem Staub“, scherzte die sympathische Schulsekretärin anlässlich ihrer Verabschiedung.

Zu der hatte sich das Bistro in der Dreifeldhalle schnell gefüllt: Kollegen aus der Schule und der Verwaltung, Hausmeister und Weggefährten ließen es sich nicht nehmen, persönlich „Adieu“ zu sagen. Schließlich „war sie immer für alle da“, wie Schulleiterin Antje Burmeister betonte. „Sie haben immer den Überblick behalten und die nötige Ruhe bewahrt, auch wenn Ihr Schreibtisch fast immer überladen war“, lobte sie. „Sie waren mir eine große Stütze“.

Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack war ebenfalls voll des Lobes. Er dankte Christel Machwitz auch im Namen seiner Vorgänger. „Nur mit der Ruhe am Morgen müssen Sie nun allein fertig werden“, sagte er au-

der klar machte, dass es Christel Machwitz in keiner Minute ihres Arbeitslebens langweilig gewesen sein dürfte. Genau genommen waren das 1,8 Millionen Minuten, wie die kleine Abordnung der über 40 Lehrer errechnet hatte.

Bedankt hat sich auch Christel Machwitz selbst: bei der Gemeindeverwaltung und der Schulleitung für das in sie gesetzte Vertrauen, bei der Lehrerschaft für die entgegengebrachte Wertschätzung. Ein besonders herzlicher Dank ging zudem an Kollegin Katrin Ridder, mit der sie viele Jahre das Büro teilte: „Wir haben uns ohne Worte verstanden!“

Künftig will Christel Machwitz ihr Leben nun in ruhige Bahnen lenken. Zeit

für die Enkelkinder und der heimische Garten stehen dabei ganz oben auf der Liste.

Bevor sie sich in den Ruhestand verabschiedete, ließ sie es sich nicht nehmen, ihre Nachfolgerin einzuarbeiten. Cornelia Bandermann ist nun im Sekretariat für Eltern, Schüler und Lehrer neue Ansprechpartnerin.



Verabschiedeten Christel Machwitz (Mitte) in den Ruhestand: Katrin Ridder (r.) und Cornelia Bandermann.

genzwinkernd. Eine Dosis Adrenalin könne sich die Glienickerin aber jederzeit in der Schule abholen.

Musikalisch verabschiedete sich die Lehrerschaft von Christel Machwitz und hatte dafür eigens eine Percussion-Gruppe gebildet. Jean Rades sang zudem von der Schul-Retterin Machwitz. Außerdem gab es einen Vortrag aus dem Sekretariats-Alltag,

Geschäftsleben:

NKD eröffnet Filiale im Ort

(ip) Jacken, Hosen, Blusen, Röcke – die Möglichkeit des Einkaufs von Textilien ist seit dem 17. Januar in Glienicke um ein Angebot erweitert. Der Textil-Discounter NKD hat in der ehemaligen Schlecker-Filiale in der Galerie Sonnengarten ein Geschäft eröffnet.

„Auf 297 Quadratmetern Verkaufsfläche können Sie bei uns alles kaufen – außer Essen und Trinken“, erklärte Bezirksleiter Oktay Güner am Eröffnungstag. Tatsächlich stehen neben Textilien auch Küchenartikel, Badutensilien und ab und an auch elektronische Geräte zum Verkauf. Home-Living nennt das der Experte. Der Fokus aber liegt auf Da-

menbekleidung. „Dafür haben wir in unserer Filiale gut die Hälfte der Fläche reserviert“, so Güner. Daneben sind Kinder-, Herren- und Sportbekleidung im Angebot.

Rund 1.700 Filialen hat das bayerische Unternehmen NKD mit Sitz in Bindlach bei Bayreuth europaweit zu verzeichnen. In Glienicke werden künftig vier Mitarbeiterinnen beschäftigt sein. Bis zum Eröffnungstag wurden sie von zusätzlichen Kräften unterstützt. Denn bevor Sekt und Saft ausgeschenkt werden konnte und der eigens engagierte DJ Kundenschaft anlockte, wurde drei Tage lang eingeräumt und aufgebaut.



Zur Eröffnung gratulierte dem NKD-Team auch Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack.

► INFO

NKD in Glienicke

in der Galerie Sonnengarten

Hauptstr. 54

Tel.: 033056 / 24 80 13

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 9 bis 19 Uhr, Sa 9 bis 16 Uhr

Stress und Alltag bleiben draußen



Foto: privat

Zur Eröffnung gratulierte Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack und wünschte Grit Fromke im Beisein von ihrem Sohn Franz alles Gute.

(GK) Am 5. Januar hat an der Glienicker Spitze das Studio „Figurwandel“ mit einem neuen Angebot seine Türen geöffnet. Inhaberin Grit Fromke hat sich zum Ziel gesetzt, den negativen seelischen und körperlichen Auswirkungen unserer teils hektischen Gesellschaft entgegenzuwirken.

Mit Investitionen in neueste Technologien und Entspannungssysteme sowie einer geschmackvollen Gestal-

tung der Räume ist ein einladendes Studio in ruhiger und privater Atmosphäre entstanden. Moderne Entspannungssessel bieten in Kombination mit aufhellenden Lichtreizen, entspannender Musik, problemorientierter Suggestionen und auf jeden Kunden individuell abgestimmten Massagen ein gelungenes Programm, dem Alltagsstress für eine Weile zu entfliehen. „Bei uns haben Depressionen, Burnout und Alltagsstress einfach mal Pause“, sagt Grit Fromke. „Das Erlebnis bei uns kann man eigentlich nicht beschreiben; jeder Kunde sollte seine Erfahrung bei einer kostenlosen Kennenlern-Massage sammeln.“

Aber auch bei körperlichen Problemen wie Diabetes, Haltungsschäden und Rückenschmerzen bietet das

Studio mit dem Ganzkörpertraining in Sachen elektrischer Muskelstimulation (EMS) kurzfristig Hilfe an. Ziel ist es, das gesamte Muskelapparat zu stärken. „Jedes Training wird durch einen persönlichen Betreuer begleitet, der auch bei der Auswahl der individuellen Trainingsprogramme beratend zur Seite steht“, erläutert die Inhaberin. „Körperformung, verbesserter Stoffwechsel, gezielter Aufbau einzelner Muskelgruppen und Bindegewebsstraffung sind dann nur einige der möglichen Effekte“.

Bis zum 31. März 2013 bietet das Studio Starter- und Kennlernpakete für beide Systeme an. Um Terminanmeldung wird gebeten.

► INFO

Studio „Figurwandel“

Schönfließer Straße 83

Tel. 033056 / 41 00 47

E-Mail: kontakt@figurwandel.de

Öffnungszeiten: Mo-Fr: 10 bis 18 Uhr und So von 10 bis 14 Uhr sowie nach individueller Vereinbarung.

Ein großes Dankeschön!

Der Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Glienicke/Nordbahn bedankt sich bei der Firma Uhren-Schneider für die großzügige Spende im Wert von 1.500 Euro, in Form von wunderschönen Fotokalendern mit Motiven unserer Feuerwehr. Am 15. Dezember durfte der Förderverein diese Kalender der Wehr als Weihnachtsgeschenk bei unserer Feier überreichen.

Die Überraschung war sehr gelungen, für 38 Kameraden, acht Kameraden der Jugend-FW und 59 Feuerwehrdrachen (Kinder-FW).



Wir wünschen Familie Uhren-Schneider ein gesundes, erfolgreiches und gesegnetes Jahr 2013!

Sabine Boe,
für den Vorstand

Leseratten aufgepasst!

Die Gemeindebibliothek wie auch die Kinderbibliothek haben während der Winterferien vom 4. bis 9. Februar 2013 geschlossen.



Alte Brillen wieder begehrt

(GK) Unter diesem Motto sammelt Optiker Bernd Schmelzer auch 2013 ausgediente Brillen. Im April ist er wieder zu einem Hilfseinsatz für die Ärmsten in der Wüste Marokkos unterwegs. Wenn Sie mit Ihrer nicht mehr benötigten Brille helfen möchten, können Sie diese noch bis zum 30. März in seinem Geschäft in der Oranienburger Chaussee 5 abgeben.

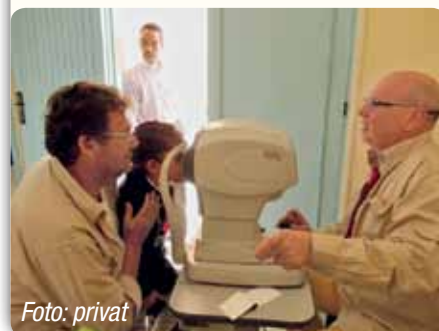


Foto: privat

Aus der Sitzung der Gemeindevertretung am 13. Dezember

Breitband-Umfrage mit guter Resonanz

(ip) Die letzte Sitzung im Jahr 2012 war zugleich eine der kürzesten im Jahr. Nach nur eineinhalb Stunden waren alle Tagesordnungspunkte abgearbeitet. Auf der Agenda der Tagung, die Martin Beyer (CDU/FDP) leitete, standen eine Richtlinie zur Vergabe von Sportzeiten, freiwillige Baumpflanzungen und ein Antrag zu mehr Online-Angeboten der Gemeinde.

Sportzeiten gerecht vergeben

Einstimmig beschlossen hat die Gemeinde die Richtlinie über Auswahlkriterien bei der Vergabe von Nutzungszeiten kommunaler Sportstätten. Denn der Bedarf an Nutzungszeiten ist weit höher als das mögliche Angebot. Dies hatte in der Vergangenheit immer wieder zu Reibereien geführt. Die Richtlinie soll hier Abhilfe schaffen.

Vorrangig sollen demnach bei der Vergabe von Nutzungszeiten in Dreifeldhalle, Alter Halle, Mensa-Vorraum und Außensportanlage (an der Sporthalle) gemeinnützige Glienicker Vereine berücksichtigt werden. Bei der Vergabe von Zeiten auf dem Sportplatz an der Bieselheide sind zudem Mühlenbecker Vereine zu berücksichtigen. Insgesamt wird an allen Sportstätten dem Kinder- und Jugendsport Vorrang eingeräumt.

Baugeschehen

Bereits im November haben Baumaßnahmen in der Kieler Straße begonnen. Hier wird ein Regenwasser-

kanal errichtet. Bis Weihnachten war der Kanal funktionstüchtig erstellt, nun stehen noch Pflasterarbeiten an, die auch im Januar fortgeführt wurden. Darüber informierte Fachbereichsleiter für Bauen und Umwelt, Peter Staamann.

Auch das Bauvorhaben der Schulalarmanlage ist gut angelaufen. Die ersten Kabelkanäle liegen bereits. Im Januar wurde zudem im Fachraumtrakt (Haus 4) eine Probestrecke installiert. Diese ist inzwischen von den Sachverständigen für gut befunden worden. Damit kann die Gemeinde nun mit Volldampf weiterbauen. Spätestens bis Ende März soll das Bauvorhaben voraussichtlich abgeschlossen sein.

Ein weiteres Bauvorhaben liegt derzeit zur Entscheidung beim Landkreis: Für den Umbau des Hauses 20 in der Hauptstraße (ehemals Kämmererei) ist der Bauantrag gestellt. Das Haus soll 2013 saniert werden. Neben Büroräumen entsteht ein barrierefrei zugänglicher Trauraum.

Breitbandangebot verbessern

Peter Staamann berichtete zudem über den Stand der Umfrage zur Verbesserung des Breitbandangebots: „Über 1.000 Briefe hat die Gemeinde

an Gewerbetreibende verschickt, 350 Antworten liegen bereits vor“, hieß es im Dezember. Weiterhin lagen die Fragebögen dem „Glienicker Kurier“



Schneller ins Netz – das will auch die Gemeinde vorantreiben. Ein Eintrag im Breitbandatlas Brandenburg kann helfen.

Foto: Marko Greitschus/pixelio.de

bei, so dass auch alle Bürgerinnen und Bürger aufgerufen waren, ihren Bedarf zu melden. Bis zum Jahresanfang trafen die letzten Rückmeldungen ein: Fast 500 private wie geschäftliche Fragebögen hat die Verwaltung erhalten. Wer es noch nicht getan hat, sollte zusätzlich seinen Bedarf auf der Seite www.breitband-atlas-brandenburg.de eintragen.

Mehr elektronischer Service

Einen Antrag zur Prüfung von E-Governmentangeboten legte die CDU/FDP-Fraktion vor. Die Gemeindeverwaltung soll demnach prüfen, ob etwa die Anmeldung eines

Inh.: Fritz Klein



Nails - Design

Vu Thi Thanh, Ha
im Salon Monika

Dienstag - Freitag: 9 - 18 Uhr
Samstag: 9 - 14 Uhr

Hauptstraße 26
16548 Glienicke
Tel.: 033056 / 707 931
Mobil: 0172 / 65 74 326

**Neueröffnung:
7. Juli 2011**

GESUNDES LICHT
Tageslicht-Leuchten unter:
www.BerlinLicht.eu
☎ 4000 8742



Licht Design
...der Lichtbringer! seit 1978

LEUCHTEN • PLANUNG • INSTALLATIONEN • MONTAGESERVICE
Lichtlösungen für Privat-, Büro-, Praxis- u. Shopbereich!
Berliner Str. 36 (an der B96) Berlin-Hermsdorf

Wohnsitzes oder eines Gewerbes, eine Melderegister-Auskunft, die Anmietung von Räumen, Kita-Anmeldungen und noch einiges mehr auf elektronischem Wege angeboten werden könnten. Fraktionschef Dr. Ulrich Stempel erläuterte, dass das Ziel ein Plus an Bürgerfreundlichkeit sei. So könnten Bürgerinnen und Bürgern Wege ins Rathaus erspart werden. „Es ist ein Zusatzangebot“, betonte er. Fällt die Prüfung positiv aus, soll die Verwaltung ein Umsetzungskonzept vorlegen.

„Ich finde das gut“, äußerte sich Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann (DIE LINKE). Das sahen offenbar auch die anderen Gemeindevertreter so: Sie stimmten einstimmig für den Antrag von Christdemokraten und Liberalen.

Freiwillig pflanzen

Einen gemeinsamen Antrag, mit dem sich die Gemeinde selbst verpflichtet, für gefällte Straßenbäume Ersatz zu schaffen, legten die Fraktionen von SPD und GBL vor. Denn Straßenbäume sind bislang in der Baumschutzsatzung nicht erfasst. Bis zum Jahresende 2020 soll sich laut Beschluss, der am Ende einstimmig fiel, die Zahl der Straßenbäume von derzeit 4.447 auf mindestens 4.700 erhöhen. „Der jährliche Zuwachs sollte dabei gleich verteilt sein, mindestens jedoch zehn Prozent des Gesamtzuwachses betragen“, heißt es weiter. Auch sollen notwendige Baumfällungen immer inklusive der Beseitigung der Stubben erfolgen, damit sich das Erdreich ausreichend erholen kann. Denn ein neuer Straßenbaum soll, so möglich, an der Stelle neu gepflanzt werden, wo sein Vorgänger gefällt wurde.

Zur Kenntnis

...nahm die Gemeindevertretung die Gebührenkalkulation Schmutzwasser – Nachkalkulation 2011. Gemäß Kommunalabgabengesetz sind die Schmutzwassergebühren spätestens alle zwei Jahre neu zu kalkulieren. Nach der Vorkalkulation für 2011 ist nun die Nachkalkulation für diesen



Die Gemeindevertretung leitete Martin Beyer (CDU/FDP).

Zeitraum erfolgt. Das Ergebnis der Nachkalkulation von 2011 weist einen Überschuss in Höhe von 480.299 Euro aus. „Dieser Überschuss wurde im Rahmen der Vorkalkulation für 2012 bereits in Höhe von 257.800 Euro ausgeglichen“, wie es in der Verwaltungsvorlage heißt. Der verbleibende Überschuss floss in die Vorkalkulation für das laufende Kalenderjahr ein.

Einwohnerzahlen

11.428 Einwohner zählte Glienicke zum Jahresende. Das sind 255 Einwohner mehr als noch zum Jahresanfang 2012. Vermerkt hat die Gemeinde in dieser Zeit 80 Geburten und 67 Sterbefälle, außerdem 849

schuss vorstellen, später folgt die Vorlage in der GVT

Verkehr neu regeln

Die Bezirksverordnetenversammlung des Berliner Bezirks Reinickendorfs schlägt vor, den Verkehr an der B69 durch einen Kreisverkehr zu regeln. Davon wären auch die Kreuzungen an der Glienicker Hauptstraße und Schönfließer Straße betroffen. Der bereits informierte Landesbetrieb für Straßenwesen mit Sitz in Eberswalde, der im Land Brandenburg für Bundesstraßen verantwortlich zeichnet, zeigte sich in einer ersten Stellungnahme jedoch zunächst eher skeptisch gegenüber dem Projekt.

Rybak geht

Sein Mandat als Sachkundiger Einwohner hat Hubertus Rybak (CDU/FDP) niedergelegt. Fraktionsvorsitzender Dr. Ulrich Stempel zollte ihm

Einwohnerzahlen Glienicke/Nordbahn						
Bewegungsart	Einwohner gesamt		Einwohner männlich		Einwohner weiblich	
	2011	2012	2011	2012	2011	2012
Anfangsbestand	11013	11169	5373	5445	5640	5724
Geburten	69	84	41	54	28	30
Sterbefälle	57	76	35	36	22	40
Zuzüge	800	899	389	423	411	476
Umzüge	314	281	155	136	159	145
Wegzüge	656	634	323	311	333	323
Endbestand	11169	11442	5445	5575	5724	5867
Saldo Geburten / Sterbefälle	12	8	6	18	6	-10
Saldo Wanderungen	144	265	66	112	78	153
Saldo	156	273	72	130	84	143

Zuzüge, aber auch 607 Wegzüge, wie Jana Klätke, Fachbereichsleiterin für Ordnung und Soziales erläuterte.

Sanddornweg verlängert

Weil es sonst zu Verwechslungen kommen könnte, hat die GVT einstimmig beschlossen, den Straßenbereich südlich der Eichenallee – in Verlängerung des jetzigen Sanddornweges, bisher Am Kiesgrund 33 a und b – auch als Sanddornweg zu bezeichnen. So sollen Post, Rettungsdienst und Besucher die vorhandenen Gebäude besser finden können. Die Gemeinde hatte hier bislang keine endgültigen Hausnummern vergeben, da die Straße noch unbenannt war.

Geprüft

... ist mittlerweile die doppische Eröffnungsbilanz Glienickes durch den Landkreis. Die Verwaltung will sie 2013 zunächst im Hauptaus-

seinen Dank: Stets ausgewogen und stets sorgfältig habe er im Infrastruktur-Ausschuss mitgewirkt. „Sein guter Rat wird uns fehlen.“

Nebenbei

„Für die GVT war 2012 ein arbeits-, aber auch ein erfolgreiches Jahr“, betonte Gemeindevorsteher Martin Beyer im Nachgang der Sitzung bei einer gemütlichen Runde zum Jahresabschluss. Die Fertigstellung des Pflegeheims, das Herbst- und Wein- fest und ein von allen Fraktionen getragener Haushalt nannte er als markante Punkte. „Überragend war natürlich das Gemeindejubiläum“, freute sich Beyer über das gelungene 600-Jahr-Fest.

Und dann kam, was kommen musste, Beyers bekannter Spruch: „Wer feste arbeitet, soll auch Feste feiern!“ Das ließ man sich nicht zweimal sagen...

Aus dem Haupt- und Finanzausschuss am 20. Dezember

Optimale Abwasserentsorgung

(hm) In der Sondersitzung des Haupt- und Finanzausschusses wurde der Abschlussbericht der Optimierungsstudie Wasser/Abwasser vorgestellt. Zu Gast waren Armgard Kruppa von der confideon Unternehmensberatung GmbH und Jörg Schmidt-Wottrich, Rechtsanwalt aus Falkensee. Beraten hat der Ausschuss unter der Leitung von Peter Kimmel (CDU/FDP) zudem über den Sperrvermerk zur BMX-Bahn.

Optimierungsstudie „Neustrukturierung der interkommunalen Zusammenarbeit“

Bereits vor zwei Jahren hatten die Gemeinden Glienicke/Nordbahn, Birkenwerder, Mühlenbecker Land und die Stadt Hohen Neuendorf eine Optimierungsstudie in Auftrag gegeben, um die Eignung einer gemeinsamen Organisationsform für die Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung zu prüfen. In der Sondersitzung stellten Unternehmensberaterin Armgard Kruppa (confideon) und Jörg Schmidt-Wottrich (Rechtsanwalt) nun die Ergebnisse vor.

Natürlich mussten bei der Konzeption die derzeitigen rechtlichen Rahmenbedingungen berücksichtigt werden. Noch bis Ende 2024 ist die Trinkwasserversorgung aller vier Gemeinden an die Wasser Nord GmbH & Co.KG gebunden. Aus diesem Grund sind die Experten von der gängigen Organisationsform – der kompletten Aufgabenübertragung im Bereich Wasser und Abwasser auf eine Organisation – abgewichen und empfehlen zunächst die Bildung eines gemeinsamen Abwasserzweckverbandes. Dafür müssten sowohl die Gemeinde Glienicke/Nordbahn als auch die Stadt Hohen Neuendorf dem bereits bestehenden Zweckverband Fließtal beitreten. Diesem gehören derzeit das Mühlenbecker Land und Birkenwerder an.

Um relative Gebührenstabilität gewährleisten zu können und den unterschiedlichen strukturellen Rahmenbedingungen (Kanalnetzlänge, Anzahl Pumpwerke etc.) Rechnung zu tragen, schlagen die Berater die Bildung von drei unterschiedlichen

Tarifgebieten vor (Hohen Neuendorf, Birkenwerder mit Mühlenbecker Land, Glienicke). Zum Abschluss gab es einen Ausblick auf die künftige Gebührensituation: Durch die gemeinsame Organisation werden die Verwaltungskosten reduziert. Für Glienicke bleibt aber zu bemerken, dass die bisher praktizierte Subventionierung des Abwasserbereichs im Rahmen der Neuorganisation nicht mehr beibehalten werden kann. Bürgermeister Dr. Hans Günther Oberlack bestätigte diese Aussage. „Momentan befinden sich die Abwasserkosten auf einem sehr niedrigen Niveau, da in der Gebührenkalkulation die kalkulatorischen Abschreibungen und Zinsen nicht in voller Höhe berücksichtigt sind“. Zudem könnten die Kosten des Regiebetriebes derzeit gering gehalten werden, da der Zweckverband Fließtal übergangsweise Amtshilfe leiste. Darüber hinaus bewirke der Ausgleich von Überschüssen aus der Vergangenheit noch immer einen Abschlag der Gebühren unter die Kosten.



In Sachen Abwasser wollen die S-Bahn-Gemeinden künftig gemeinsame Wege gehen.

Foto: Gisela Peter/pixelio.de

Da die jetzige Organisation der Abwasserentsorgung in Glienicke also nicht als Vergleichsgröße herangezogen werden kann, hat das Beraterteam einen „gedachten Eigenbetrieb“ entwickelt. Demnach würde sich der Zusammenschluss der Gemeinden für Glienicke lohnen, da sich die durchschnittliche Mehrbelastung pro Hausanschluss dann auf 10,43 Euro belaufe. Dagegen würde die Umstellung auf einen Eigenbetrieb eine Erhöhung um 10,88 Euro mit sich bringen.

Die Gemeindevertreter waren wegen der für sie nicht klar zu erkennenden Synergieeffekte enttäuscht und vorerst der Meinung, dass sich ein Zweckverband für Glienicke nicht lohne. Schmidt-Wottrich zeigte sein Verständnis für diese Äußerungen, appellierte jedoch an die Gemeindevertreter, die langfristigen Synergien zu erkennen und nicht in Legislaturperioden zu denken.

Die vielen Fragen, die im Ausschuss aufkamen, sollen nun gesammelt und dann gebündelt von den Experten beantwortet werden. Zudem wurden Vertreter für das paritätisch aus allen vier beteiligten Gemeinden besetzte Gremium zur genauen Auswertung der Optimierungsstudie benannt. Der Ausschuss einigte sich einstimmig auf die Mitglieder Tanja Seyboldt (GBL) und Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann (DIE LINKE).

Sperrvermerk BMX-Bahn

Da das Mühlenbecker Land im Haushalt 2013 keine Mittel für die Errichtung der BMX-Bahn bereitgestellt hat, regte die Gemeindeverwaltung an, diese Zahlung nicht länger als Bedingung an den finanziellen Beitrag der Gemeinde Glienicke zu knüpfen. Stattdessen solle ein Aufstellungsbeschluss der Gemeinde Mühlenbecker Land für einen B-Plan, der die langfristige Nutzung dieser Anlage sichert, in den Sperrvermerk unserer Gemeinde aufgenommen werden. Diesen Vorschlag hat der Ausschuss abgelehnt. Die Mitglieder haben sich aber darauf geeinigt, alle zur Debatte stehenden Bedingungen für den Sperrvermerk noch einmal als Beschlussvorlage in die nächste Sitzung aufzunehmen.

Vergaben

Die Essensversorgung für die Kita „Mischka“ und die Kita „Sonnenchein“ erfolgt zukünftig durch die LUNA GmbH. Damit hat die Gemeinde die Konzession an einen von den Eltern favorisierten Anbieter erteilt.

Mit der Installierung der Alarmanlage in der Grundschule wurde die INSBau GmbH beauftragt.

Aus der Sitzung des Ausschusses für Technische Infrastruktur und Gewerbe am 16. Januar **Ein Wanderweg und jede Menge Schilder**

(ip) In der jüngsten Sitzung des Infrastrukturausschusses standen gleich mehrere Projekte zur Beratung an: Zum einen das Konzept für den dritten Bauabschnitt des Wanderwegs durchs Eichwerder, zum anderen stellte der Zweckverband Fließtal seine nächsten Projekte vor. Durch die Sitzung führte Dirk Steichele (SPD).

Bericht des Zweckverbands Fließtal

Die technische Betriebsführung der Glienicker Anlagen für Schmutz- und Regenwasser obliegt dem Zweckverband Fließtal. Geschäftsführerin Elke Hilpert und Lothar Zug, technischer Leiter beim Zweckverband, erläuterten im Ausschuss die Tätigkeiten für Glienicke im Jahr 2012.

„Mit der Übernahme der technischen Betriebsführerschaft mussten wir uns einen Überblick über das Entwässerungskonzept der Gemeinde Glienicke verschaffen“, erläuterte Lothar Zug. „Dazu war eine Betrachtung des gesamten Abwassernetzes erforderlich.“ Mit der Gesamtbeurteilung wurde das Mühlenbecker Büro Herrmann & Weiherl beauftragt. Geschäftsführer Ulrich Weiherl war auch in der Sitzung zugegen.

„Im Ergebnis dieser Betrachtung haben wir einen Überblick gewonnen, welche Pumpwerkskapazitäten unter Berücksichtigung steigender Einwohnerzahlen in den jeweiligen Einzugsgebieten vorzuhalten sind. Dabei wurden auch die Zulaufmengen des Niederschlagswassers aus dem Einzugsgebiet berücksichtigt“, erklärte Zug. „Daraus konnte uns das Planungsbüro vorgeben, welche Zeiten bis zum Überstau und zum Austritt von Schmutzwasser aus der Kanalisation bei Ausfall einzelner Pumpwerke zur Verfügung stehen, um entsprechende Maßnahmen einzuleiten. Ebenso wurden die Pumpwerke und Druckrohrleitungen auf den erforderlichen Sanierungsbedarf untersucht.“ Ergebnis ist, dass auch der Zweckverband seine Überleitungsanlagen aufrüsten muss.

Schon jetzt hat der Zweckverband die Fernüberwachung der Pump-

werke modernisiert. Sieben der insgesamt 14 Glienicker Pumpwerke werden nun mittels Fernwirktechnik überwacht.

Für die Zukunft gibt es aus Sicht des Zweckverbandes für Glienicke zwei Schwerpunkte: Erstens den notwendigen Neubau des Zentralen Abwasserpumpwerkes an der Karl-Liebknecht-Straße. Dies soll 2014 erneuert werden, die Planungen müssen also noch in diesem Jahr auf den Weg gebracht werden. Zweitens ist ein Umbau der Abwasserdruckleitung des Pumpwerkes am Dorfteich erforderlich. Denn viele der Glienicker Pumpwerke sind bereits weit mehr als zehn Jahre im Betrieb. Auch hier sind bereits Planungsmittel im laufenden Gemeindehaushalt vorgesehen.

Wandern durchs Moor

Der dritte Bauabschnitt des Wanderwegs in den Eichwerder Moorwiesen, genau 680 Meter lang, verläuft im Bereich parallel der Alten Schildower Straße bis zur Schildower Gemarkungsgrenze. Das ist weitestgehend die vorhandene Trasse, also der Trampelpfad bis zum Kindelfließ-Durchlass. Zusätzlich ist eine Anbindung in Richtung Norden vorgesehen. So soll Wanderern die Möglichkeit gegeben werden, via Wiesenweg an der Brücke Richtung Schildow anzukommen und dort ihre Wanderung gen Mühlenbecker Land fortzusetzen.

Den Plan, den Landschaftsplaner Stefan Wallmann im Ausschuss erläuterte, befürwortete das Gremium einstimmig. Damit kann er nun weiterplanen. Auf Anregung des Ausschusses sollen noch einige erhöhte Aufenthaltsbereiche mit Bänken an dem Wanderweg vorgesehen werden. Ziel ist zudem eine Kostenermittlung. 105.000 Euro sind im Gemeindehaushalt 2013 vorgesehen. Das Projekt soll nach Möglichkeit noch im laufenden Jahr umgesetzt werden.

Für den ersten Bauabschnitt starten die vorbereitenden Arbeiten bereits in diesen Wochen: Die ersten Gehölze werden entfernt. Im Mai soll der Bau des zwei Meter breiten und in wasserdurchlässigem Asphalt ausgeführten Weges beginnen.

Infotafeln von Wall

Drei Standorte hat der Ausschuss für weitere Stadt-Informationstafeln der Firma Wall festgelegt: an der Leipziger Straße/Ecke B96, an der Märkischen Allee/Ecke Ahornalle nahe der Galerie Sonnengarten und an der Karl-Liebknecht-Straße/Ecke Elsässer Straße nahe der Gaststätte „Waldschlösschen“.

Gemäß vertraglicher Regelung stellt die Firma Wall der Gemeinde Glienicke fünf Informationstafeln zur Verfügung. Zwei gibt es bereits: an der Hauptstraße und am Ortsausgang in Richtung Schildow. Die zusätzlichen drei werden voraussichtlich in der zweiten Jahreshälfte aufgestellt.



Wo heute ein Trampelpfad verläuft, wird es bald einen schicken Wanderweg geben.

Foto: Archiv/Oranienburger Generalanzeiger: Weißbapfel

Neue Straßenschilder?

Ob die Gemeinde ihre Straßen neu beschildern soll, darüber debattierte der Ausschuss ebenfalls. Vorsitzender Dirk Steichele hält die vorhandenen blau-weißen Schilder, gerade in der Dunkelheit, für nicht gut lesbar. Er schlug deshalb vor, wie in Berlin weiße, reflektierende Schilder mit schwarzer Schrift zu installieren.

Dieser Vorschlag fand bei der Mehrheit des Ausschusses allerdings keinen Anklang: „Dann heben wir uns nicht mehr von Berlin ab“, hieß es.

Denn mit den vorhandenen Schildern werde nicht zuletzt der Bundesland-Wechsel deutlich.

Die Verwaltung ist nun beauftragt, bei Herstellern nach blauen Schildern zu fragen, die besser sichtbar sind. Hat man sich für neue Schilder entschieden, soll es einen „Feldversuch“ im Sonnengarten geben. Die Bürger können dann selbst entscheiden, wie die Straßennamenschilder ihnen gefallen. Finanzielle Mittel für das Projekt sind im Gemeindehaushalt bereits vorhanden.

Elektronische Anzeigen

Schon seit geraumer Zeit prüft die Verwaltung die Möglichkeit, an Bushaltestellen elektronische Anzeigetafeln zu errichten. Darüber informierte Fachbereichsleiter Peter Staamann. Der Landkreis würde die Tafeln zur Hälfte bezuschussen. Allerdings hat der Kreis hier ein Fünf-Jahres-Programm aufgelegt. Gliencke will sich dafür nun bewerben.

Aus der gemeinsamen Sondersitzung des Ausschusses für Planen, Bauen/Wohnen und Umweltschutz und des Ausschusses für Soziales, Bildung, Kultur und Sport am 17. Januar

Schulhof wird neu gestaltet

(ip) Zu einer Sondersitzung kamen Sozial- und Planungsausschuss Mitte Januar in der Mensa zusammen. Einziges Thema: Die Vorstellung des zweiten Bauabschnitts der Außenanlage an der Grundschule – des Schulhofes also. Die Sitzung leiteten Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann (DIE LINKE) und Prof. Dr. Andreas Elepfandt (GBL) gemeinsam.

Das Projekt

In Rekordzeit – nämlich nach nur einer Stunde Beratung – stand das Ergebnis fest: Der zweite Bauabschnitt kann realisiert werden. Zuvor hatte Planer Michael Goetz vom Büro Trautmann.Goetz Landschaftsarchitekten die Planung, die mit Schule, Hort und Schulkonferenz bereits abgestimmt war, im Detail vorgestellt.

Im Bereich zwischen Außensportfläche und Haus 4 sollen demnach gleich eine ganze Reihe neuer Spielmöglichkeiten für verschiedene Altersgruppen entstehen. Gewünscht hatte sich die Schule einen Schwerpunkt „Klettern“. Das hat Planer Goetz berücksichtigt: Ein großes Klettergerät mit zwei Türmen bildet den Mittelpunkt der Anlage. Das Spielgerät aus Holz wird eine Kletterwand, eine Rutsche und eine Rutschstange, ein Kletternetz und Balancierbalken mit Handläufen haben.

Außerdem sind zwei Bodentrampoline vorgesehen. Der Unterbau der Trampoline kann herausgenommen und gereinigt werden. Darüber hinaus ist ein Tiefseilparcours geplant, an dem Kinder ihre motorischen Fähigkeiten verbessern können. Eine

Auch die Fahrradstellplätze werden verdoppelt. Der Schulgarten hingegen verkleinert sich deutlich. 110 Quadratmeter groß wird das eingefriedete Areal, das der Hort künftig für eigene Projekte nutzt. Die vorhandene Ballspielwand wird versetzt und mit Ballfangzäunen versehen.

Unter allen Spielgeräten ist ein Fallschutz vorgesehen, je nach Gerät aus Kunststoff, Sand oder Holzschnitzel.

Die Beratung

SPD-Fraktionsvorsitzender Uwe Klein lobte die Qualität des Entwurfes. Er regte zusätzliche Baumpflanzungen an, um mehr Schattenspende auf dem Schulhof zu haben. Planer Michael Goetz versprach, nach weiteren Standorten für Bäume zu suchen. Etwa fünf Bäume werden ohnehin neu gepflanzt, fünf kleinere vorhandene Gehölze müssen aber auch entnommen werden.

Elke Bär (DIE LINKE) erkundigte sich nach der Grünbepflanzung im nördlichen Bereich des Bauabschnitts. Sie habe hier Dornengebüsch festgestellt. Hortleiterin Monika Spur versicherte, dass von der Bepflanzung keinerlei Gefahr ausgehe, hingegen werde der Bereich von den Hortkindern – etwa zum Versteckspiel – gut angenommen.

Nach der Möglichkeit, via Schulhof eine Durchwegung für die Öffentlichkeit zu errichten, erkundigte sich Carla Affeldt (GBL). Die Durchwegung



Foto: Büro Trautmann.Goetz

Die Bodentrampoline sind nur ein Highlight des neuen Spielareals, das auf dem Schulhof entstehen wird.

Lümmelmöbelkombination mit Hängematten, die auch als Schaukeln genutzt werden können, ergänzt das Angebot insbesondere mit Blick auf die älteren Grundschüler. Auf Anregung der Schulkonferenz sind Sitzmöglichkeiten in Form von Holzpodesten vorgesehen.

ist auch Teil des Fragenkatalogs zum städtebaulichen Ideenwettbewerb zum Ortskern. Hier bleiben die Ergebnisse des Wettbewerbs abzuwarten, sagte Peter Staamann, Fachbereichsleiter für Bauen und Umwelt in der Gemeindeverwaltung. Sven Köpke, Vorsitzender der Schulkonferenz, gab zu bedenken, dass die Elternschaft sich einen einheitlichen Schulcampus – also ohne Durchwegung – wünscht.

„Der gesamte Schulhof kann von allen Kindern genutzt werden“, erläuterte Schulleiterin Antje Burmeister auf Nachfrage. „So soll es auch bleiben“.

Dr. Barbara Giessmann (DIE LINKE) wollte wissen, ob es bei der Viel-

falt des Angebotes auch genügend „Tobefläche“ auf dem Schulhof gebe. Das konnte der Planer bestätigen. Schließlich werde nur ein Teil des Schulhofs neu gestaltet. Es bleiben ausreichend nicht gestaltete Freiflächen vorhanden.

Dr. Giessmann fragte daneben auch nach den Folgekosten. Der Landschaftsplaner erläuterte, dass von einer Lebensdauer der Spielgeräte von etwa 25 Jahren auszugehen sei. Fünf Jahre gibt es Gewährleistung. Später ist auch der Austausch einzelner Gerätekomponenten möglich. Für die Inspektion der Geräte sind etwa 1.000 Euro pro Jahr von Nöten. „Es ist nicht das erste Holzspielgerät in unserer Gemeinde“, sagte Jana Klät-

ke, Fachbereichsleiterin für Ordnung und Soziales: „Wir können da auf Erfahrungswerte zurückgreifen“.

Das Meinungsbild am Ende der Beratung war eindeutig: Die Mehrheit der Ausschussmitglieder fand am vorgelegten Konzept Gefallen. Damit kann Planer Michael Goetz die Ausführungsplanung erstellen.

Der Bau

Baubeginn für das etwa 700 Quadratmeter große Areal ist planmäßig etwa vier Wochen vor den Sommerferien. Zum Ferienende könnten die Bauarbeiten beendet sein. Die Kosten liegen bei 192.000 Euro.



Ausstellung zum städtebaulichen Ideenwettbewerb „Ortskern“ vom 25.02. bis 11.03.2013

im Foyer der Dreifeldhalle immer zu den Öffnungszeiten
Gezeigt werden alle für den Wettbewerb eingereichten Vorschläge.

Die Preisträger werden in nicht-öffentlicher Sitzung
bereits am 14. Februar vom Preisgericht gekürt.

**Die offizielle Eröffnung der Ausstellung findet statt
am Montag, 25. Februar um 18 Uhr.**

Landkreis gibt handlichen Ratgeber heraus „Wildtier gefunden – und nun?“

(GK) Sie haben große Augen, zierliche Beinchen, drollige Nasen und flauschige Ohren... und sie sind ganz allein im Unterholz: So mancher Spaziergänger stößt in der Natur auf junge Wildtiere – zum Beispiel Rehkitze – und hat sogleich Mitleid mit den vermeintlich verlassenen Tierkindern. Wie verhält sich der Mensch aber in dieser Situation richtig?

Autofahrer sehen sich unterdessen auf vielen Straßen im Landkreis häufig mit dem Problem des Wildwechsels konfrontiert: Was aber ist genau zu tun, wenn es zum Unfall mit einem Tier kommt – selbst wenn es womöglich fortläuft?

Auf diese und ähnliche Situationen geht ein neuer Flyer des Land-

kreises Oberhavel ein, der auf Initiative des Fachdienstes Allgemeines Ordnungsrecht entstanden ist, zu dem auch das Jagd- und Fischereiwesen gehören. Unter dem Titel „Wildtier gefunden – und nun?“ soll der handliche Ratgeber Unsicherheiten ausräumen und klare Handlungswege aufzeigen. Erläutert wird zum Beispiel, wie Situationen zu unterscheiden sind: Habe ich ein Haus- oder ein Wildtier gefunden? Welche Rolle spielt das Jagdrecht? Welche der Artenschutz? Wem muss ich was wann melden?

Auch die rechtlichen Grundlagen zum Thema legt der Flyer dar und stellt überdies eine Liste wichtiger Kontakte bereit. Somit ist

er ein guter Begleiter für den Ausflugsrucksack oder das Handschuhfach.

Grundsätzlich hebt der Ratgeber eine Botschaft ganz klar hervor: Wer Wild gesund, verletzt, krank oder tot einfach mitnimmt, pflegt, aufzieht oder anderen unberechtigten Personen übergibt, handelt rechtswidrig. Es ist für alle Beteiligten – die Tiere eingeschlossen – der sicherere und bessere Weg, die zuständigen Behörden zu verständigen und Experten die Situation einschätzen und Konsequenzen daraus ziehen zu lassen.



Foto: Landkreis Oberhavel

► INFO

Der Flyer ist in den Auslagen des Landkreises Oberhavel und der Gemeindeverwaltung Glienicke/Nordbahn erhältlich.

Gelungener Infoabend zur Schwarzwildproblematik

Der Schweinerei Herr werden

(ip) Zu einem Informationsabend zum Thema „Wildschweine“ hatte die Gemeinde Glienicke Mitte Januar eingeladen. Dazu hatte sich die Verwaltung fachliche Unterstützung geholt: Neben Ordnungsamt und Bürgermeister erläuterte insbesondere Dr. Hinrich Zoller von der Universität in Rostock die Wildschweinproblematik. Der Biologe und Zoologe, der auch aktiver Jäger ist, untersucht derzeit in einem Forschungsprojekt das Eindringen der Wildschweine ins besiedelte Gebiet und die diesbezüglichen Einflussfaktoren.



Mehr Schweine unterwegs

Die Bestandszahl der Schwarzkittel hat sich innerhalb der letzten Jahre erheblich vergrößert, berichtete der Experte eingangs. Innerhalb der letzten 75 Jahre ist der Bestand etwa um das Zehnfache gewachsen. Dieser Trend, so Zoller, wird kaum aufzuhalten sein. Das gilt europaweit.

Grund ist das veränderte Fortpflanzungsverhalten der Tiere, das – klimabedingt – auf ein verstärktes Nahrungsangebot zurückzuführen ist. Insbesondere mehr Mais und mehr Eicheln lassen es den Tieren gut gehen. Außerdem sind die Wildtiere enorm anpassungsfähig. Schnell wissen sie, wo die leckersten Abfälle in Mülltonnen zu finden sind und wie sie dort herankommen.

Schütze Dich selbst!

Oberste Priorität hat deshalb der Selbstschutz, etwa durch das Einzäunen des eigenen Grundstücks. Laub und Eicheln sollten nicht allzu lange im Garten liegen. Wilde Komposthaufen außerhalb des eigenen, eingefriedeten Areals sollten mittlerweile eigentlich ohnehin kein Thema mehr sein. Gleiches gilt für illegale Futterstellen, die die Verwaltung immer wieder in Wohngebieten ausmacht.

Schützen können sich die Bürgerinnen und Bürger auch durch das Wissen um das richtige Verhalten, wenn sie Wildschweinen begegnen. Angriffe auf Menschen hat es deutschlandweit von gesunden Schwarzkitteln nämlich noch nicht gegeben. Anders ist das, wenn frei

Immer weiter dringen die Wildtiere in befriedete Gebiete ein. Was die Gemeinde dagegen tun kann, erläuterte ein Zoologe beim Info-Abend.
Foto: Archiv/Derk Ehlert

laufende Hunde mit unterwegs sind.

„Umdrehen und ruhig weggehen“, ist der Rat Zollers: „Das Wildschwein sendet zunächst Warnsignale aus“. Diese sollte der Mensch beachten und sich entfernen. Das Wildschwein wird zunächst blasen und schnauben, bevor es auffällig mit dem Rüssel „klappert“. Dann startet es einen Scheinangriff, den es kurz vor dem Ziel unterbricht. Die Jäger raten zudem, Lärm zu machen, damit sich das Schwein erschrickt.

Was tun?

Die Gemeinde wird weiterhin die Vergrämung mit Duftstoffen betreiben, die sich allerdings – gerade bei nasskalter Witterung – als schwierig erweist. Zudem erfolgt rund um Glienicke eine intensive Bejagung. Drei Jäger der Region waren vor Ort und konnten dies bestätigen. Die Jäger sind bemüht, die Population so gering wie möglich zu halten. Dafür sprach ihnen die Verwaltung ein großes Lob aus.

Peter Astalosch, Beauftragter von NCC, will außerdem prüfen, ob die Hausverwaltung Müllplätze einzäunen kann. Zudem wird überlegt, Wohnbereiche einzuzäunen, wenn das binnen fünf Jahren günstiger ist als die Wiederherstellung der von den Wildtieren umgepflügten Flächen. „Schön ist das nicht“, betonte

er. Eine andere Möglichkeit werde aber derzeit nicht gesehen.

Die bislang ergriffenen Maßnahmen der Gemeinde, mit der Wildschweinproblematik umzugehen, hat Dr. Hinrich Zoller übrigens für gut und geeignet befunden.

Und wie weiter?

Verwundert zeigten sich die Teilnehmer über das ausgesprochen geringe Interesse seitens der Bürgerschaft. Gerade einmal ein Dutzend Bürgerinnen und Bürger waren in die Mensa gekommen. Schließlich war der Abend nicht zuletzt deshalb organisiert worden, weil Anwohner des Sonnengartens im Herbst 2012 verstärkt Informationsbedarf angemeldet hatten.

Die Gemeinde will dennoch an dem Thema dranbleiben. Sie prüft derzeit, mit wie viel Geld sie sich an der Studie der Rostocker Universität beteiligen könnte. Eventuell wäre dann auch eine Berücksichtigung Glienicker Gegebenheiten denkbar. Am Ende des dreijährigen Forschungsprojektes, das gerade erst in den Anfängen steckt, soll nach Möglichkeit ein „Abwehrprogramm“ stehen, also ein Maßnahmenkatalog, wie mit den Tieren umzugehen ist. Das wäre auch für Glienicke interessant.

Hausnummern bitte richtig anbringen!

(ip) Mehrfach erhielt das Glienicker Ordnungsamt Hinweise, dass manche Hausnummern im Ort nicht gut zu erkennen sind. Aus diesem Anlass informieren wir hier über die Vorgaben, die es in diesem Bereich gibt. Schließlich sollen Post und Pakete, aber im Ernstfall auch Rettungskräfte, Sie auch künftig zuverlässig erreichen.

Geregelt ist das Anbringen von Hausnummern in § 6 der Ordnungsbehördlichen Verordnung unserer Gemeinde. Hier heißt es: „Jeder Eigentümer oder sonstige dinglich Berechtigte hat sein Grundstück auf eigene Kosten mit einer Hausnummer zu versehen, sobald diese von der Gemeinde Glienicke/Nb. zugeteilt wurde.“

Demnach ist die Hausnummer spätestens sechs Wochen nach Bekanntgabe des Festsetzungsbescheides (also der Vergabe der Hausnummer durch die Gemeinde) anzubringen. Bei Neubauten soll die Anbringung der Nummer vor Bezug bzw. vor der Inbetriebnahme des Gebäudes

des erfolgen.

Vorgeschrieben ist auch, wo genau die Hausnummer angebracht werden soll. Wichtig ist dabei insbesondere, dass schon von der Straße aus die Hausnummer jederzeit gut sichtbar und erkennbar ist. Deshalb soll die Hausnummer unbedingt am Haupteingang eines Gebäudes angebracht sein. Folgende Regeln sind dabei zu beachten:

Liegt der Haupteingang nicht an der Straßenseite, so ist die Hausnummer an einer von der Straße aus sichtbaren Stelle an der zur Straßenseite liegenden Hauswand oder an der Einfriedung des Grundstücks neben dem Eingang anzubringen.

Sofern das Grundstück nicht bebaut ist, ist die Nummerierung unmittelbar an der Grundstücksgrenze zur Straßenseite anzubringen.

Für Gebäude, denen ein etwa mehr als 10 m tiefer Vorgarten vorgelagert ist, ist das Hausnummernschild an der straßenseitigen Grundstücksgrenze neben dem Eingang



Foto: Daniel Gast/pixelio.de

anzubringen.

Für Grundstücke, die durch einen Privatweg an eine Straße angeschlossen sowie nicht in 1. Baureihe zur Straße liegen, ist die Hausnummer am Beginn der Grundstückszuweisung straßenseitig anzubringen.

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind für Häuserblöcke und Hausgruppen zusätzlich zu den einzelnen Nummern die Hausnummern zusammengefasst an sichtbarer Stelle anzubringen.

Bitte überprüfen Sie an Ihrem eigenen Gebäude, ob die Anbringung der Hausnummer den aktuellen Regelungen entspricht und bessern Sie gegebenenfalls nach. Das Ordnungsamt ist beauftragt, dies in Kürze auch zu überprüfen.

Der Abend des Hörens

Wir laden Sie ganz herzlich zu unserem **Infoabend rund ums Ohr ein!**

Zu Gast sind interessante Referenten der wichtigsten Hörgerätehersteller wie **Siemens, ReSound und Starkey.**

Wann: am Freitag, den 22. Februar 2013
um 16.00 Uhr

Wo: in der Schönfließer Straße 83,
in Glienicke/Nordbahn

Wir bitten um Ihre Anmeldung:
Telefon 033056/ 409 214
oder per Mail an info@akustik-sb.de

Programm:

Tanja Schnerwitzki

Alles über Ihr Ohr und dessen Funktion

Anna Becker

Alle wichtigen Informationen zu Hörsystemen und dem Ablauf einer modernen Hörgeräte-Anpassung - von der Auswahl bis zur Krankenkassenabrechnung.

Referenten der wichtigsten Hörgerätehersteller

- Siemens - Herr Lutter
- ReSound - Herr Kober
- Starkey - Herr Heeschen

Im Anschluss

Stehen wir Ihnen mit unseren Referenten in angenehmer Atmosphäre für alle Fragen zur Verfügung. Für Ihr leibliches Wohl ist dabei genauso gesorgt, wie für die Möglichkeit einen kostenlosen Hörtest zu machen!

Achtung: Neue Beschilderung Am Kiesgrund!

(GK) Die Wendeschleife am Ende des Kiesgrundes wurde auf Grund einer verkehrsrechtlichen Anordnung mit einem eingeschränkten Haltverbot für eine Zone beschildert. Hintergrund ist, dass das Haltverbot neben der Freihaltung der Rettungswege auch die Befahrbarkeit durch Ver- und Entsorgungsfahrzeuge gewährleisten soll.

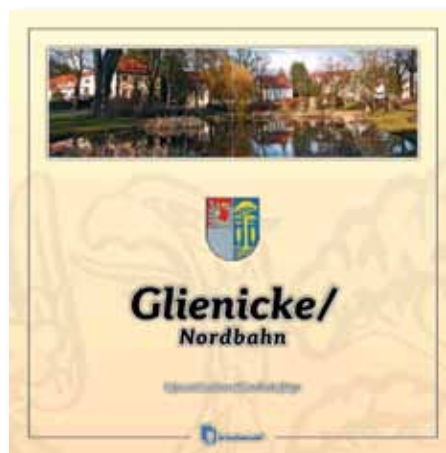
Innerhalb der gekennzeichneten Zone gilt das eingeschränkte Halteverbot auf allen öffentlichen Verkehrsflächen, sofern nicht abweichende Regelungen durch Verkehrszeichen, Verkehrseinrichtungen oder Markierungen getroffen sind.

Fahrzeugführer dürfen innerhalb



der gekennzeichneten Zone zum Ein- oder Aussteigen oder zum Be- und Entladen für drei Minuten halten. Das

verbotswidrige Parken innerhalb der Zone kann mit einem Verwarngeld in Höhe von 15 Euro geahndet werden.



Die alte Informationsbrochure ist veraltet, deshalb plant die Gemeinde derzeit eine Neuauflage.

Foto: Archiv

(GK) In der Informationsbrochure der Gemeinde sind auf einen Blick alle wichtigen Ansprechpartner zu

Neue Infobroschüre kommt

finden: Ob Einwohnermeldeamt, Kitastelle oder Führerscheinbehörde – in dem knapp vierzig Seiten starken Heft sind alle vertreten. Zudem stellen sich Kitas, Feuerwehr und Schulen vor. Und auch einen kleinen Abriss der Glienicker Historie erhält der Leser.

Einige Informationen allerdings sind nach zwei Jahren nun nicht mehr aktuell. Die Gemeinde arbeitet daher derzeit an einer Neuauflage der Broschüre, die für Neubürger wie auch schon länger hier im Ort lebende Menschen gleichermaßen gedacht ist.

„Die Neuauflage erstellt die Verwaltung in Zusammenarbeit mit dem Verlag broschüre.de – ein familienge-

führter Betrieb aus der Region“, wie Pressesprecherin Ivonne Pelz erläutert. Die Gemeindekasse wird durch das Heft übrigens nicht belastet. Die Broschüre ist anzeigenfinanziert. „Gewerbetreibende, die mit Ihrer Werbeanzeige in dem Heft vertreten sein möchten, können sich gern noch an die Pressestelle der Gemeindeverwaltung wenden“, so Pelz. Oder sie kontaktieren direkt den Broschüre.de-Verlag: Ansprechpartner ist Detlef Schwabe (schwabe@brochuere.de). Er kann sich durch ein Empfehlungsschreiben des Bürgermeisters ausweisen.

Spätestens im Mai, hofft die Gemeindeverwaltung, wird die Broschüre dann im Rathaus zu haben sein.

Zeugen gesucht

(ip) Illegal hat jemand direkt vor der Schutzhütte Alte Schildower Straße/Kindelwaldpromenade seinen Sperrmüll entsorgt. Mittlerweile hat die AWU den Müllberg beseitigt. Die Kosten dafür trägt nun zunächst die Allgemeinheit. Damit das nicht so bleibt, ist die Verwaltung auf der Suche nach dem Verursacher. Wer Hinweise darauf hat, wer seinen Müll hier illegal entsorgt hat, kann sich an die Gemeindeverwaltung unter der Rufnummer 033056 / 69 228 wenden.

Die Gemeindeverwaltung weist noch einmal darauf hin, dass eine Abholung von Sperrmüll bei der AWU anzumelden ist. Dafür nutzen Sie bitte die im Abfallkalender befindliche Sperrmüllkarte (siehe Januar-Kurier, Seite 24).



Jugendschöffen gesucht

(GK) Für eine fünfjährige Amtszeit sind im ersten Halbjahr 2013 im Landkreis Oberhavel neue Jugendschöffen zu wählen. Gesucht werden Frauen und Männer, die ab Januar 2014 als ehrenamtliche Richter an den Amtsgerichten in Oranienburg und Zehdenick sowie am Landgericht Neuruppin als Vertreter des Volkes an der Rechtsprechung in Strafsachen teilnehmen. Sie werden mit gleichem Stimmrecht wie Berufsrichter über Schuld- und Strafverfahren mitentscheiden.

Der Jugendhilfeausschuss schlägt dazu dem Schöffenwahlausschuss beim Amtsgericht doppelt so viele Kandidaten vor, wie Schöffen benötigt werden. Dieser wird in der zweiten Jahreshälfte aus den Vorschlägen die Jugendschöffen wählen. Die Arbeit der derzeit aktiven Schöffen endet im Dezember

2013. Die neue Amtszeit beginnt am 01.01.2014 und endet im Dezember 2018.

Bewerben können sich Bürgerinnen und Bürger, die im Landkreis Oberhavel gemeldet sind und am 01.01.2014 zwischen 25 und 69 Jahre alt sein werden. Wählbar sind deutsche Staatsangehörige, die die deutsche Sprache ausreichend beherrschen. Das verantwortungsvolle Amt eines Schöffen verlangt Lebenserfahrung und in hohem Maße Menschenkenntnis, Unparteilichkeit, Selbstständigkeit und Reife des Urteils, aber auch geistige Beweglichkeit und – wegen des anstrengenden Sitzungsdienstes – gesundheitliche Eignung. Schöffen in Jugendstrafsachen sollten in der Jugenderziehung über besondere Eignung verfügen.

Die Anzahl der zu wählenden Schöffen ist so bestimmt, dass jeder

zu etwa zwölf Sitzungen im Jahr herangezogen werden kann. Für diese Tätigkeit sind die Schöffen vom Arbeitgeber freizustellen. Sie erhalten nach dem Justizvergütungs- und -entschädigungsgesetz (JVEG) eine Aufwandsentschädigung.

Wer Interesse an dieser ehrenamtlichen Tätigkeit hat und die Voraussetzungen erfüllt, wird gebeten, sich für die Vorschlagsliste zur Wahl der Jugendschöffen bis zum 28.03.2013 beim Fachbereich Jugend des Landkreises Oberhavel zu bewerben. Weitere Informationen sowie das Bewerbungsformular erhalten Sie beim Fachbereich Jugend des Landkreises Oberhavel, Adolf-Dechert-Straße 1, 16515 Oranienburg (Tel: 03301 / 60 14 27, Fax: 03301 / 601 59 95) oder unter www.oberhavel.de.

Fachärztin für
Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Dr. med. C. Kuchenbecker

- alle Kassen und Privat -



Hauptstraße 68
16548 Glienicke

Telefon
033056/407579

www.frauenarzt-glienicke.de

Sprechzeiten

Mo	Di	Mi	Do	Fr
8 - 13 Uhr	8 - 13 Uhr	8 - 13 Uhr	8 - 12 Uhr	8 - 12 Uhr
17 - 19 Uhr	-	-	13 - 15 Uhr	-

und nach Vereinbarung

Ansehnlich gestaltet

(ip) Sauber und ordentlich sollen sich die Trafohäuschen der E.ON edis ins Ortsbild einfügen. So hat es die Gemeinde in den Konzessionsverträgen zur Stromlieferung mit der Firma vereinbart. Damit ist das Unternehmen für die regelmäßige Säuberung der Trafohäuschen zuständig. Graffiti müssen laut Vertrag schnell beseitigt werden. Dass das gut funktioniert, davon überzeugten sich Thomas Reckling, Vertriebsleiter bei E.ON edis, und Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack kürzlich vor Ort. Um Sprayern den Anreiz zu nehmen, werden die Kästen nach und nach ansprechend gestaltet.

Mit Telekom und Post gibt es solch eine Vereinbarung mangels rechtlicher Grundlagen vorerst leider nicht.



Foto: Verwaltung

Aus der CDU/FDP-Fraktion

von Dr. Ulrich Stempel, Fraktionsvorsitzender

Wasser...

bleibt ein spannendes Thema in Glienickes Kommunalpolitik. Derzeit geht es um eine mögliche Zusammenarbeit mit unseren Nachbargemeinden Mühlenbecker Land, Hohen Neuendorf sowie Birkenwerder. Mit einigem Erstaunen mussten wir im Haupt- und Finanzausschuss den Vortrag des Falkenseer Anwalts Jörg Schmidt-Wottrich über die sogenannte Optimierungsstudie zur Kenntnis nehmen (siehe Artikel S. 10).

Erstaunen deshalb, weil wir – wie alle anderen Fraktionen wohl ebenfalls – davon ausgegangen sind, dass ein Zweckverband mehrerer Gemeinden zu günstigeren Preisen führt. Tatsächlich, so rechnete Schmidt-Wottrich vor, käme aber eine Preiserhöhung um fast sechs Prozent heraus.

Für die CDU/FDP-Fraktion hat die Daseinsvorsorge bekanntlich einen hohen Stellenwert. Dazu gehört selbstverständlich auch eine *sichere und preiswerte* Wasserver- wie Abwasserentsorgung. Es geht um viel. Bei der Entscheidungsfindung kommt auch hier wieder Gründlichkeit vor Schnelligkeit.

Deshalb haben wir Glienickes Vertretern in dem interkommunalen Beratungsgremium einen klaren Auftrag mit auf den Weg gegeben: nach weiteren vergleichenden Berechnungen die gemeinsame Auswertung und Lösungssuche.

„IPads an der Wand“ –

so treffend bezeichnete der digital versierte kleine Sohn eines Freundes die elektronischen Tafeln für die Schule – neudeutsch interaktive Whiteboards oder auch Smartboards. Wer auf einschlägigen Webseiten surft, weiß: Unumstritten sind sie nicht. Unter dem Strich aber, und mit Blick auf die IT-Kompetenzen unseres

Nachwuchses, spricht mehr für als gegen ihren Einsatz. Der steht nun auch in Glienickes Grundschule zur Debatte, das Neue Gymnasium hat bereits gute Erfahrungen gemacht.

Auch wenn es nicht ihre Initiative ist: Die Sozialdemokraten haben sich flugs diese Idee aus den Schulgremien in einem Antrag angeeignet. Allerdings ohne den großartigen Anstoß seitens der Eltern, für einen Teil der Finanzierung private Mittel (Sponsoren) heran zu ziehen. Auch hier will die SPD lieber die Allgemeinheit belasten. Gleichwohl ist der Antrag von der Zielrichtung her durchaus richtig. Mit dem reinen Ankauf der elektronischen Tafeln, wie in dem Antrag vorgesehen, ist es allerdings bei weitem nicht getan.

Fachleute weisen stets darauf hin, dass interaktive Whiteboards nur dann ein Plus im Unterricht bedeuten, wenn zwei wesentliche Voraussetzungen gegeben sind. Erstens bedarf



Smartboards für die Schule?

Fotos(2): CDU Glienicke

es eines angepassten Lehrplans sowie einer entsprechenden pädagogischen Methodik. Zweitens stehen häufig unzureichend geschulte Lehrerinnen und Lehrer dem optimalen Lernerfolg im Wege, so dass die Einführung der Whiteboards entsprechende Fortbildungen voraussetzt. Dazu wollen wir die Schule hören.

Die Breitbandstrategie der Bundesregierung...

will für alle einen Zugang zu leistungsfähigen Internetanschlüssen. Glienicke/Nordbahn zieht da mit. Dazu passt die Bedarfsabfrage der



Gemeinde, angestoßen durch die eine Initiative der FDP. Unsere Fraktion begrüßt und unterstützt das nachdrücklich.

Eigeninitiative und privates Sponsoring...

sind tragende Säulen ehrenamtlicher Tätigkeit, nicht zuletzt im Sport. Der SV zeigt sich dort erfreulich rege, wie erst kürzlich die erfolgreiche Teilnahme an einem Internetwettbewerb um Spendengelder zeigte. Sehr zu loben ist das Bemühen, durch einen Sponsor die Ausstattung des Sportplatzes zu verbessern. Davon haben alle etwas, bravo! Wir sind gerne bereit, unsererseits dem SV bei der Beschaffung geeigneter Räumlichkeiten für eine Geschäftsstelle behilflich zu sein. Ohne dabei die berechtigten Interessen auch der anderen Vereine außer Acht zu lassen.

Wir verabschieden uns...

von Hubertus Rybak, der zum Ende vergangenen Jahres sein Amt als Sachkundiger Einwohner im TIG niedergelegt hat. Wir alle in der Fraktion danken ihm für seine engagierte Mitarbeit und seinen wohlüberlegten Rat. Rybaks Einlassungen im Ausschuss wie in der Fraktion waren stets sachlich, ruhig, wohl formuliert und deshalb besonders wirkungsvoll. So hat er mitgeholfen, Glienicke/Nordbahn in dieser Wahlperiode voran zu bringen. Über seine Nachfolge informieren wir im nächsten „Kurier“.

► INFO

Bürgertelefon CDU: 24 330
www.cdu-glienicke.de

Kontakt FDP: 77 787
www.fdp-glienicke.eu



Stempel: Wasserversorgung soll sicher und preiswert bleiben.

Fraktionsmitteilung DIE LINKE

von Ernst-Günter Giessmann, Fraktionsvorsitzender

Schulhof zweiter Bauabschnitt

Am 17. Januar wurde auf der Sondersitzung des Sozialausschusses und des Planungsausschusses das Konzept für den zweiten Bauabschnitt des Schulhofes vorgestellt. Eine Zusammenkunft, die unserer Ansicht nach schon vor einem Jahr fällig gewesen wäre und im Übrigen sogar geplant war.

Da aber das Geld im Haushalt bereits bewilligt war, mussten die beiden Ausschüsse nun nicht einmal mehr eine Stellungnahme oder Befürwortung abgeben. Ehrlich gesagt, stellt sich mir jetzt im Nachhinein die Frage, auf welcher Grundlage eigentlich die Gemeindevertretung dafür 192.000 Euro in den Haushalt eingestellt und sogar schon beschlossen hat? Wäre nicht der umgekehrte Weg – erst die Beratung über das Projekt und dann der Beschluss im Haushalt – besser gewesen?

Beratungen des Planers mit den Fachbereichen der Verwaltung und der Schulkonferenz haben bereits stattgefunden, warum nicht mit dem für die Schule zuständigen Sozialausschuss oder dem für Planung und Bauen zuständigen Planungsausschuss? Den Ausschüssen wurde die Version 3.0 vorgelegt, die den vorgegebenen Kostenrahmen „mit etwas Luft“ auch ausfüllt. Bei so großen Summen müssen wir als Gemeindevertreter aber wieder mehr darauf achten, dass wir nicht nur entscheiden, ob „ja“ oder „nein“, sondern dass wir uns auch mit den Inhalten beschäftigen. Immerhin konnten wir klären, dass die jährlichen Inspektionskosten etwa 1.000 Euro betragen und dass die Spielgeräte regelmäßig durch die Hausmeister kontrolliert werden. Fragen, die bis dahin noch niemand gestellt hatte. Die Verwaltung hat einfach das sonst immer geforderte Preisschild vergessen.

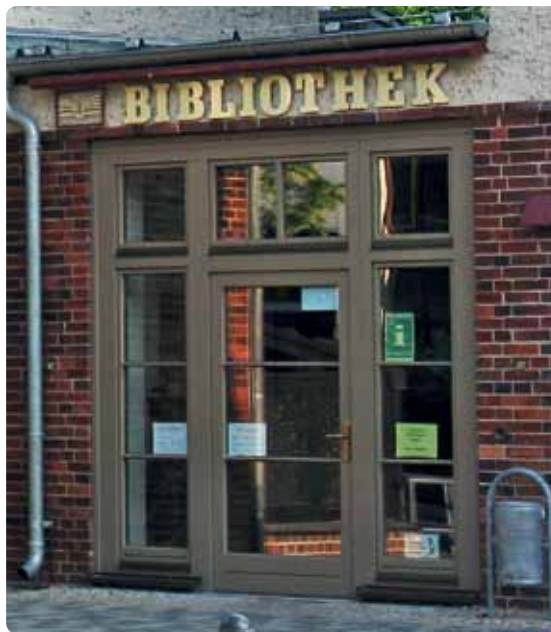
Ausstattung der Grundschule

Nur wenn man sachkundig abwägen kann, ob aus dem Haushalt Geld für eine Baumaßnahme, eine neue technische Ausstattung oder eine

kulturelle Veranstaltung ausgegeben werden soll, kann die Gemeindevertretung ihrer Verantwortung gerecht werden. Wir erneuern deshalb unsere Forderung nach einer umfassenden Information über die materiell-technische Ausstattung der Grundschule und die pädagogischen Konzepte, die mit der neuen Technik verworklicht werden sollen.

Bibliothek

Die Glienicker Gemeindebibliothek ist ein kulturelles Kleinod, das wir hegen und pflegen müssen. Hans Weinkauff hat im Dezember-Kurier den Vorschlag gemacht, aus der Loseblatt-Sammlung der Gemeindechronik eine Broschüre zu erstellen,



Ideen gesucht: Welche Glienicker Themen sollen noch Platz in der Bibliothek finden?

die in der Bibliothek ausgelegt wird. Die „Glienicker Bilderbögen“ des Ortschronisten Joachim Kullmann und das „Brandenburgische Biographische Lexikon“ findet man auch dort. Unsere Fraktion wird der Bibliothek das Buch des Glienicker Autors Holger Czitrich-Stahl über Arthur Stadthagen, den Reichstagsabgeordneten des Landkreises Niederbarnim von 1890 bis 1917, zur Verfügung stellen. Welche weiteren Möglichkeiten sehen Sie, liebe Leser, Glienicker

DIE LINKE.

Fraktion in der Gemeindevertretung Glienicke/Nordbahn

Autoren und Glienicker Themen in unserer Bibliothek mehr Raum zu geben?

Unterschriftenliste

Im Rathaus haben Bürgerinnen und Bürger eine Unterschriftenliste gegen die Friedhofsgebührensatzung abgegeben. Wie Sie wissen, hat unsere Fraktion geschlossen gegen den Entwurf der Verwaltung gestimmt, der im November durch die Gemeindevertreter mit 12 Ja-Stimmen bei 22 anwesenden (54 Prozent) angenommen wurde. Wir unterstützen auch solche Initiativen der Bürgerbeteiligung. Die Kommunalverfassung des Landes Brandenburg gibt dafür auch einen rechtlichen Rahmen vor, den wir einhalten sollten. Jeder Einwohner der Gemeinde über 16 Jahre kann beantragen, dass die Gemeindevertretung über eine bestimmte Angelegenheit der Gemeinde berät und (auch noch einmal) entscheidet (Einwohnerantrag). Der Antragstext muss dazu kurz gefasst auf Unterschriftenlisten stehen, die Namen, Vornamen, Geburtsdatum und Anschrift zweifelsfrei erkennen lassen müssen. Leider erfüllt die abgegebene Liste diese Formvorschriften nicht. Für einen erfolgreichen Einwohnerantrag müssen fünf Prozent der Einwohner über 16 Jahre unterschreiben. Bei derzeit 9620 Einwohnern über 16 Jahren wären das dann 481 Unterschriften.

► INFO

Fraktion DIE LINKE

in der Gemeindevertretung

Bürgertelefon 033056-ABISOX

(bitte nach 18 Uhr)

E-Mail: glienicke@die-linke-ohv.de

CC: BY-ND

Fraktionsmitteilungen GBL

von Carla Affeldt



Mehr Straßenbäume

von Tanja Seyboldt

Glienicke setzt sich das Ziel, die Zahl der Straßenbäume bis zum Jahr 2020 von jetzt 4.470 auf 4.700 zu erhöhen. Dieser gemeinsame Antrag von SPD und GBL wurde in der Dezembersitzung der Gemeindevertretung einstimmig verabschiedet. Damit möchte die Gemeinde ein Zeichen setzen und Vorbild sein. Es gibt noch einige Straßenzüge, in denen eine Straßenbaumbegrünung sinnvoll ist. Dieses Thema und die Erneuerung von Straßenbäumen werden uns auch weiter beschäftigen. Denn ein Großteil der Glienicker Straßenbäume sind etwa gleich alt. Des Weiteren sinkt auf privaten Grundstücken die Zahl der Bäume erheblich. Hierzu berät der zuständige Planungsausschuss, wie man die Grundstücksbesitzer einladen und motivieren kann, auch auf Grundstücken wieder mehr Bäume zu pflanzen. Glienicke ist geprägt von seinem grünen Erscheinungsbild. Dazu zählen nicht nur die Straßenbäume, sondern alle. Dieses Grün zu erhalten, ist seit jeher Bestreben der GBL.

Interkommunale Zusammenarbeit

von Tanja Seyboldt

Hinter diesem Wortungetüm verbirgt sich die Kooperation mit anderen Nachbargemeinden. Einige Aufgaben lassen sich insbesondere für kleinere Gemeinden wie unsere im Verbund kostengünstiger und besser lösen. In vielen Fragen stimmt man sich ab, fragt nach, wie der andere jeweils dieses oder jenes Problem löst. In einigen Bereichen arbeitet man auf Verwaltungsebene enger zusammen. Im Bereich Abwasser/Wasser tritt nach der Erstellung einer Studie durch ein externes Büro das Projekt jetzt in die Phase der Diskussion und möglichen Um-

setzung in einem gemeinsamen Abwasserzweckverband mit Hohen Neuendorf, Birkenwerder und Mühlenbecker Land bis 2014. Diese Diskussion wird uns noch einige Zeit beschäftigen. Ziel für Glienicke ist es dabei, die Preise stabil zu halten und die Sicherheit der Versorgung zu gewährleisten.

Wollen SPD und Linke die Seniorenmitwirkung einschränken?

von Andreas Elefandt

Seit Monaten trommeln SPD und LINKE für die Einrichtung eines Seniorenbeirats. Der inhaltlichen Diskussion weichen sie dabei aus, es wird nur über Wahlmodalitäten geredet.

Wissen SPD und LINKE, was sie da fordern? In der Kommunalverfassung werden Beiräte nicht bei der Bürgerbeteiligung aufgeführt, sondern nach der Gleichstellungsbeauftragten. Ihr Recht ist sehr begrenzt: „Den Beiräten ist Gelegenheit zu geben, gegenüber der Gemeindevertretung zu Maßnahmen und Beschlüssen, die Auswirkungen auf ihren Aufgabenbereich haben, Stellung zu nehmen“. Das ist alles. Nur eine (nicht bindende) Stellungnahme und erst, wenn *nach* allen Beratungen Vorlagen in die GVT kommen. Mitberatungsrechte sind nicht vorgesehen, schon gar nicht Initiativ- oder Vorschlagsrechte. Das Muster für die Beiräte ist die Gleichstellungsbeauftragte. Ihre Benennung ist Pflicht, ihr Recht: „zu Maßnahmen und Beschlüssen, die Auswirkungen auf ihren Aufgabenbereich haben, Stellung zu nehmen“. In meinen vielen Jahren als Gemeindevertreter habe ich noch keine Stellungnahme der Gleichstellungsbeauftragten erlebt, die Mehrzahl selbst der Gemeindevertreter dürfte nicht einmal wissen, wer das in Glienicke ist. Demgegenüber ist das Recht der Beiräte noch zusätzlich auf Stellungnahmen gegenüber der Gemeindevertretung

beschränkt. Dafür sollen die Mitwirkungsmöglichkeiten der AG Senioren eingetauscht werden? So nicht mit uns.

Die GBL setzt sich für konkrete sachliche Verbesserungen und für eine Ausweitung der Seniorenbeteiligung ein. Wir haben z.B. die AG Altersgerechtes Wohnen ins Leben gerufen. Da gab es keinen Rechtsanspruch, sondern man musste aktiv werden für die Senioren. Letzten Sommer habe ich mehrfach versucht, mit der AG Senioren über eine Erweiterung der Seniorenbeteiligung ins Gespräch zu kommen, unser Thema, traf aber auf keinerlei Resonanz.

Es wird Zeit, dass SPD und LINKE inhaltlich werden.

► INFO

Unser nächster öffentlicher Gesprächsabend findet statt am Mittwoch, 27. Februar 2013 um 19 Uhr im Vereinszimmer in der Dreifeldhalle. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, mitzudiskutieren.

Fraktionsmitteilungen der SPD

von Uwe Klein, Fraktionsvorsitzender



Gemeinsam für Glienicke

Kontakt: fraktion@spd-glienicke.de
Homepage: www.spd-glienicke.de
Facebook: www.facebook.com/SPDGlienickeNordbahn



Stets aktuell informiert

Die Wahlen sind gelaufen und schon hört man nichts mehr von den gewählten Politikern. In Glienicke bestenfalls noch über Artikel im „Glieniccker Kurier“, der aber auch nur monatlich erscheint. Kurz vor den nächsten Wahlen sieht man sie dann wieder, denn sie wollen ja wieder gewählt werden. In der Gemeindevertretung wie auch in den Sitzungen der Fachausschüsse kann man dann ganz getrost seine eigene Politik machen, denn der Bürger nimmt, zumindest aus unserer Sicht, leider seine Beteiligungs- und Informationsrechte nur selten wahr.

Dieser besonderen Spezies der Glieniccker Kommunalpolitiker reicht es dann auch beispielsweise, im „Glieniccker Kurier“ von Bürgerbeteiligung immer wieder zu schreiben, denn ob man Bürgerbeteiligung auch wirklich praktiziert beziehungsweise umsetzt, merkt derselbige ja zum Glück nicht. Frei nach dem Motto: Hauptsache der Anschein ist gewahrt.

Unser Verständnis von Kommunalpolitik zum Wohle Glienickes ist ein anderes. Die Glieniccker SPD nutzt vielfältige Möglichkeiten, mit den Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch zu kommen. Unter anderem natürlich auch die der neuen Medien. Nur, wenn man im ständigen Kontakt mit den Bürgerinnen und Bürgern steht, ist es möglich, als Interessenvertreter für die Belange Glienickes tätig zu sein. Das ist unser Anspruch, getreu unserem Motto: „Gemeinsam für Glienicke“.

Einige Beispiele für Kontakt und Austauschmöglichkeiten finden Sie in nebenstehendem Infokasten. Wir sind stolz auf unsere intensive Öffentlichkeitsarbeit und selbstver-

ständig ruft unsere Arbeit auch Neider auf den Plan. So sehen sich die SPD-Fraktion, aber auch einzelne Fraktionsmitglieder, immer wieder persönlichen Angriffen ausgesetzt.

Doch diese Angriffe spornen uns an. Denn wie sagte schon Wilhelm Busch: „Der Neid ist die aufrichtigste Form der Anerkennung“.

Ein Grund zur Freude: Schulhofumbau wird 2013 endlich umgesetzt

In diesem Jahr in den Sommerferien wird der zweite Bauabschnitt der Neugestaltung des Schulhofes der Grundschule realisiert. Lange hat es gedauert. Nach Meinung der SPD-Fraktion viel zu lange.

Eigentlich sollte die längst fällige Sanierung dieses Schulhofabschnitts bereits im letzten Jahr erfolgen, doch im Rahmen der Haushaltsberatung für das Jahr 2012 setzten die CDU/FDP und GBL durch, dass die Investitionen für den zweiten Bauabschnitt des Schulhofes gestrichen wurden. Gestrichen als Investition für unsere Schulkinder – eine bemerkenswerte Schwerpunktsetzung immerhin.

Am 17. Januar stellte Fachplaner Michael Goetz die Entwurfsplanung für die Neugestaltung des Schulhofes in einer gemeinsamen Sitzung des Planungs- und des Sozialausschusses vor. Michael Goetz ist als Landschaftsarchitekt in Glienicke kein Unbekannter. So wurde beispielsweise der sehr beliebte Glieniccker „Piratenspielfeld“ von ihm geplant.

So überrascht es auch nicht, dass – nach Beteiligung der Schulkonferenz – in der gemeinsamen Ausschusssitzung eine überzeugende Planung präsentiert werden konnte.

Bereiche zum Spielen, Klettern oder auch nur zum „Lümmeln“ werden entstehen. Der zurzeit völlig verwilderte ehemalige Schulgarten

wird auf 110 Quadratmetern nach Ideen des Hortes wieder ein ansehnlicher Garten von und für die Kinder werden.

Die SPD-Fraktion freut sich mit den zukünftigen Nutzern des neuen Schulhofes, dass es in diesem Jahr vorangeht. Beharrlichkeit und Überzeugungskraft zahlen sich eben manchmal doch aus.



► IHR KONTAKT ZUR SPD

Infostand der SPD Glienicke

an jedem 1. Sonntag auf der Zufahrt zur Dreifeldsporthalle

Bürgersprechstunden der Fraktion

an jedem letzten Donnerstag im „Birkenwäldchen“

Homepage der Glieniccker SPD

www.spd-glienicke.de

Homepage des Fraktionsvorsitzenden

www.uweklein.info

E-Mail Newsletter

Abo unter www.spd-glienicke.de

Facebook-Seite der SPD Glienicke

www.facebook.com/SPDGlienickeNordbahn

Facebook-Seite des Fraktionsvorsitzenden

www.facebook.com/UweKleinGlienicke

Twitter-Account des Fraktionsvorsitzenden

@UKleinGlienicke

► BÜRGERSPRECHSTUNDE DER SPD FRAKTION

am **21. März um 19.30 Uhr** in der Gaststätte „Birkenwäldchen“ Karl-Liebke-Str. 209. Die Bürgersprechstunde im Februar entfällt.

► SPD VOR ORT

am **Sonntag, 3. Februar** von 9.30 bis 12.00 Uhr. Infostand an der Zufahrt zur Grundschule / Dreifeldsporthalle

Blieben wir bei den Fakten:

Anmerkungen zu den Reizthemen Friedhofsgebühren und Seniorenbeirat

von Andreas Boe, Sachkundiger Einwohner im Sozialausschuss für die CDU/FDP

Mehrere Stimmen von SPD und LINKE im Glienicker Kurier 12/2012 wie auch in den Ausschüssen und in der Gemeindevertretung zu den Friedhofsgebühren und zum Seniorenbeirat sind irreführend. Wenigstens in den wichtigsten Punkten möchte ich richtigstellen und zu der nötigen Sachlichkeit zurückführen.

Thema Friedhofsgebühren

Verschiedentlich werden die Befürworter der neuen, kostendeckenden Gebühren pauschal und populistisch als „unsozial“ betitelt. Von den gesetzlichen Vorgaben zur Kostendeckung an sich einmal abgesehen, sind diese Kritiker bisher einen wesentlichen Nachweis schuldig geblieben: dass anderswo kostendeckende Gebühren niedriger sind. Weiterhin wurde unser „C“ für christlich in Frage gestellt. Christlichkeit hat sowohl etwas mit Nächstenliebe

als auch mit Verantwortung zu tun. Wenn die Neugestaltung langfristig den Haushalt der Gemeinde entlastet, schaffen sie somit Freiräume für förderungswürdige Projekte, z.B. in Bildung oder Jugendarbeit. Das ist soziale Verantwortung für unsere Gemeinde und zeigt Christlichkeit. Auch unser kaufkraftstarkes Glienicke/Nordbahn muss langfristig auf den Haushalt achten. Subventionen fließen nicht ewig. Vor allem sollte man sich nicht häuslich mit ihnen einrichten.

Thema Seniorenbeirat

Die SPD wirft CDU/FDP und GBL vor, kein klares Signal für die Bildung eines Seniorenbeirates zu senden. Dem widerspricht aber klar die Abstimmung im Sozialausschuss vom 14. August. Sie war einstimmig. Auch wir als CDU/FDP unterstützen also den grundsätzlichen Vorschlag,

einen solchen Beirat einzusetzen. Aber – hier zitiere ich Uwe Klein von der SPD – wir wollen keine Katze im Sack. Bevor wir über den Beirat abstimmen und die Gemeinde per Hauptsatzung binden, wollen wir wissen, was im Sack drin ist. Hierzu ist die Senioren-AG (SPD und LINKE allerdings auch) dem Sozialausschuss bisher die zugesagte Antwort schuldig geblieben. Es ist später jederzeit möglich, die Hauptsatzung um einen Seniorenbeirat zu ergänzen. Ich kann nur empfehlen, dass die „kleinen Modalitäten“ wie u.a. Auswahlverfahren, Zusammensetzung, Überparteilichkeit des Beirates in Ruhe und überlegt zu Ende gedacht werden. Die, nebenbei bemerkt sehr eingeschränkten Rechte eines solchen Gremiums stehen dabei gar nicht zur Debatte: Die Brandenburger Kommunalverfassung gibt sie vor.

Zu den Gebühren für den Friedhof

Über das Leben hinaus!

von Ursula Böhnke-Kuckhoff (DIE LINKE)

Nimmt man es von den Lebendigen? Das weiß man ohnehin, wenn man an die Strompreise, Betriebskosten, den teurer werdenden Wochen-einkauf und dergleichen denkt. Aber zu glauben, man nähme es nur von den Lebendigen? Weit gefehlt. Man nimmt es auch von den Nichtmehrlebendigen. Irgendwie müssen sie ja entsorgt werden in diesem Zustand. Und da lässt sich auch noch etwas herausquetschen? Klar! Ich bin so ein Fall, weit hinaus über das Verfallsdatum, sozusagen ein Anwärter auf ein mehr oder weniger baldiges Ableben.

Und nach der beschlossenen neuen Friedhofssatzung wird das in Glienicke richtig teuer, auf den Friedhöfen beerdigt zu werden. Der Preis, statt wie bisher 153 Euro für eine Urnengrabstelle, jetzt über 1.000 Euro und ein Reihengrab bisher 230 Euro jetzt über 2.000 Euro! Ja – wie das? Nun muss ich mein bisschen Ersparnis also dafür reservieren? Eigentlich wollte ich mir davon noch eine Kur leisten. Das lass ich dann, damit das Geld an die Gemeinde abgedrückt

werden kann, bloß um auf den Glienicker Friedhof zu kommen?

Würde ich mich nicht darum kümmern, würden meine Angehörigen zum allgemeinen Schmerz noch einen weiteren bitteren Weltlichen zusätzlich zur ohnehin schon teuren Beerdigung ertragen müssen. Und warum? Was ist denn so teuer, was ist so anders als vor 30 oder zehn Jahren auf den Glienicker Friedhöfen? Ich kann da nichts erkennen. Das geht doch sehr billig. Wofür gibt es denn die für eine Kommune gut geförderten Billigarbeitskräfte fürs Laubbeseitigen und dergleichen? – „Das hast Du nun davon, dass du noch lebst,“ wird mein vor zehn Jahren in Glienicke beerdigter Mann sagen und als gern scherzender Mensch fragen, warum sie nicht gleich auch eine Nachforderung beschlossen haben für ihn und die anderen schon Ruhenden, da wäre doch bestimmt auch noch was zu holen.

Also, ich habe noch nicht alles Kleingedruckte gelesen, aber ich glaube, die anonyme Beerdigung ohne Namensnennung ist nicht betroffen von

der gewaltigen Preissteigerung? Also verfüge ich, wenn schon Glienicke, dann so! Ich lass mich einfach nicht „abzocken“ oder sollte es Euch doch noch auf irgend eine Weise gelingen, aus meinem Todsein Gewinn zu ziehen, dann sitze ich in jeder Nacht als schrecklich brüllendes, nicht zu verscheuchendes Gespenst auf der Bettdecke aller, die zu dieser Satzung mit „Ja“ gestimmt haben. Klar, Glienicke hat nach der Wende ziemlich reiche Bürger bekommen, denen ist egal, wo sie ihr Geld anlegen bzw. ableben, ob bei Erbschaftssteuern oder pleite gehenden Banken oder eben auch auf dem Friedhof. – Das merkt man schon an den entsprechenden Kommentaren im „Glienicker Kurier“. Schämt sich wirklich keiner für diese Art der Geldbeschaffung?

Da dieser Artikel im Prinzip die Meinung der Mitglieder der Linkspartei in Glienicke wiedergibt, wurde im Vorstand des Ortsverbandes DIE LINKE beschlossen, eine Veröffentlichung im Glienicker Kurier auch in dessen Namen vorzunehmen.

ZAHNARZT PRAXIS

Ästhetik - Prophylaxe - Implantologie - Kieferorthopädie

Gemeinschaftspraxis Dr. Friderike u. Dr. Björn Claessen

für ein sonniges Lächeln



Transparente Zahnspangen

Wir sind eine zertifizierte Invisalign-Praxis. Lassen Sie sich von uns ausführlich und kompetent beraten.



Bleaching

Hellere Zähne dank ZOOM! Zahnaufhellung. Lassen Sie sich von uns ausführlich und kompetent beraten.



Gut versorgt mit Implantaten!

Märkische Allee 76 (Galerie Sonnengarten)

16548 Glienicke

Tel. 033056 - 43 68 76

www.zahnarztpraxis-sonnengarten.de

Ihre Zahnärzte:



Zahnarzt
Dr. Björn Claessen

Tätigkeitsschwerpunkt:
Implantologie



Zahnärztin
Dr. Friderike Claessen

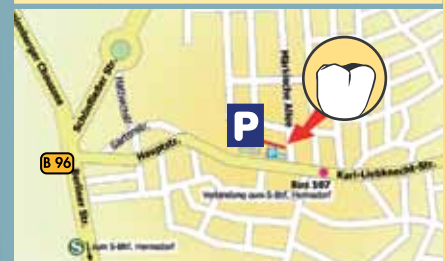
Tätigkeitsschwerpunkt:
Kieferorthopädie



Zahnärztin
Dr. Ines Kalkreuter

wir sind für Sie da:

Mo	Di	Mi	Do	Fr
9-19	9-19	9-19	9-19	8-19



% DIT SCHUHHAUS %

Jetzt neu in der Galerie Sonnengarten



Winterstiefel so günstig wie noch nie!!!

Damen-, Herren- und Kinderschuhe
Wander- und Funktionsschuhe • WMS- Kinderschuhberatung

Wir beraten Sie gern - persönlich und kompetent!

WSV % WSV % WSV % WSV % WSV % WSV % WSV % WSV % WSV % WSV % WSV % WSV % WSV % WSV % WSV %

16548 Glienicke/ Nordbahn
Märkische Allee 76

Mo. - Fr. 10.00 - 19.00 Uhr
Sa. 10.00 - 18.00 Uhr

Tel.: (033056) 4094 22
www.ditschuhhaus.de

Zu den Gebühren für den Friedhof

von Andreas Elepfandt (GBL)

Viel Aufregung gab es in den vergangenen Monaten um die Erhöhung der Friedhofsgebühren. Sie sind in der Tat zum Teil dramatisch und es wäre schlimm für eine Gemeinde, wenn es darüber keine Aufregung gegeben hätte. Diese Kostenerhöhung war für alle ein Schock, auch für diejenigen, die ihr nach langen Beratungen zugestimmt haben. Verantwortung zu tragen, bedeutet eben auch, gelegentlich unangenehme Entscheidungen treffen zu müssen.

Wenn allerdings Frau Julier (SDP) im Dezember-Kurier naiv meint: „Sterben in Glienicke, das wird teuer“, muss man sie aufklären: Sterben war schon immer teuer. Bereits 2004 – damals waren Friedhofsgebühren noch niedrig – sprach Stiftung Warentest von durchschnittlichen Bestattungskosten von 4.500 Euro. Wesentliche Teile sind die Kosten für das Bestattungsunternehmen und den Steinmetz. Viele dieser Unternehmen weisen schon auf ihrer Homepage auf die Möglichkeit der Ratenzahlung hin. Zu helfen, wenn es unbezahlbar ist, ist im Übrigen in unserem Rechtssystem Aufgabe der Sozialhilfe, nicht der einzelnen Gemeinde; das soll man nicht verwechseln.

Gebührenberatung seit August

Herrn Giessmanns (DIE LINKE) Vorwurf im gleichen Kurier, Verwaltung und Bürgermeister hätten den Gemeindevertretern nicht genügend Zeit zur Beratung gegeben, ist befremdlich, denn als Ausschussvorsitzender weiß er, dass die Tagesordnungen von den Ausschussvorsitzenden festgelegt werden und nicht von der Verwaltung. Weder hat es auch nur ansatzweise einen Versuch der Verwaltung gegeben, die Beratungen der Friedhofsordnung zeitlich zu beeinflussen, noch hätte

ich als Vorsitzender des Sozialausschusses derartiges geduldet.

Herr Giessmann liegt auch sachlich falsch. Die Friedhofsordnung einschließlich Gebührenordnung wurde im Sozialausschuss im August beraten. Die Unterlagen wurden – anders als sonst – den Ausschussmitgliedern bereits vier Wochen vor der Sitzung zugeschickt, damit sie diesen Kostenschock verarbeiten und darüber beraten können. Ergänzt wurden die Satzungen durch eine neun(!)seitige Erläuterung von Herrn Friedrich, dem externen Verfasser der Satzungen. Fragen sollte man möglichst vorab an Herrn Friedrich mailen, er werde bei der Sitzung dabei sein und sie wie auch die dann gestellten Fragen beantworten. Nur Vertreter der GBL haben diese Möglichkeit der Mailanfrage genutzt.

In der Sitzung erläuterte Herr Friedrich die neue Satzung und Gebührensatzung und auf Grund welcher Umstände (Bestattungshäufigkeit u.ä.) jeder Friedhof eine andere Kostenstruktur hat. Auf Nachfrage erklärte er, der bereits circa 1.000 solche Ordnungen selbst erstellt hat, also ein Spezialist ist, dass inzwischen schon 50 Prozent der Gemeinden kostendeckende Gebühren eingeführt hätten. Auch in unseren Nachbargemeinden werden Friedhofssatzungen überarbeitet.

In dieser ausführlichen Diskussion hat niemand die Richtigkeit der Kalkulation bezweifelt oder hinterfragt. Herr Friedrich bot am Schluss an, dass man weiterhin per Mail Fragen an ihn richten kann. Ich habe auf diese Möglichkeit erneut in der Sitzung am 18. September hingewiesen. Erst als zwei Monate lang keine einzige Frage mehr kam, habe ich zur Sitzung am 30. Oktober die Satzungen zur Beratung und Beschlussempfehlung auf die Tagesordnung

gesetzt. Jeder wusste und war informiert, was anstand. Wenn Frau Julier dann erst während dieser Beratung beginnt, sich per Smartphone für die Gebührenordnung anderer Gemeinden zu interessieren, ist es allerdings etwas spät. Gefragt, welche Gebührenhöhe sie sich denn vorstellen, erwiesen sich SPD und LINKE völlig unvorbereitet. Ich musste mehrfach nachfragend auf eine Angabe drängen, bis aus dem Stand „50 oder 60 Prozent“ kam, die LINKE schloss sich mangels eigener Überlegungen an. So etwas ist keine Vorbereitung eines schwierigen Themas. Wenn jetzt gar im Dezember-Kurier ein Gemeindevertreter die Kostenstruktur hinterfragt, zeigt es, wie bei SPD und LINKEN monatelang geschlafen wurde.

Auch der evangelische Friedhof wird teurer

Bei der Beratung im August war auf Einladung Pfarrer Leppler dabei. Auch er war überrascht, dass man bei den Kosten bisher so daneben gelegen hat. Die Kirche müsse auf ihrem Friedhof die Kosten deckende Friedhofsgebühren erheben. Wenn sich also die Kosten als höher erweisen als bisher angenommen, muss die Kirchengemeinde erhöhen. Das muss aber erst durch Gemeindevorstand und Konsistorium beschlossen werden. Eine Preiskonkurrenz bei den Friedhofsgebühren werde es jedenfalls nicht geben.

Diese Gebührenerhöhung fiel niemandem leicht, aber auch so etwas gehört zur Verantwortung der Gemeindevertreter. Sich aber vorab der ernsthaften Beratung zu verweigern, wie es SPD und LINKE getan haben, und hinterher zu lamentieren, man habe nicht genug Zeit zur Beratung gehabt, ist billig und populistisch. Verantwortung verlangt mehr.

Bürgerlistige im Meinungsaustausch mit Dr. Oberlack

von Jan Holthusen, Vorstandsvorsitzender der GBL e.V.

Bereits Ende November war Bürgermeister Dr. Oberlack auf Einladung des Vorstandes der GBL zu einem Meinungsaustausch zu den aktuellen politischen Themen sowie den zukünftigen Aussichten Glienickes Gast bei unserem monatlichen Gesprächsabend.

Zunächst erläuterte das Gemeindefinanzteam etwas ausführlicher den aktuellen Stand der Gemeindefinanzen. Trotz der konjunkturbedingt momentan guten Kassenlage sei nicht zwangsläufig mit einem dauerhaften Geldsegen zu rechnen. Solide Gemeindefinanzen sollten sich nicht allein auf das Hoffen auf eine allgemein gute Konjunktur und hohe Zuschüsse stützen, sondern bedeuten auch, dass die beitrags- und gebührenfinanzierten Leistungen, die von der Gemeinde erbracht und von den Bürgern vor Ort in Anspruch genommen werden, solide, rechtssicher und möglichst auch auskömmlich gestaltet werden. Es herrschte Konsens dahingehend, dass eine Politik, die im Wesentlichen darauf abzielt, bei Gebührendebatten in populistischer Art und Weise Stimmung zu machen, nicht zielführend sei. Dort, wo wenige Nutzer mit sehr niedrigen Gebühren oder Beiträgen begünstigt werden, gibt es auch immer den Großteil nämlich alle anderen Bürger die dafür letztlich auf-

kommen müssen. Das werde leider häufig nicht erwähnt.

Wesentlich kontroverser ging es bei der Diskussion zum Energiekonzept zu. Der diesbezügliche Antrag unserer Fraktion wurde im Oktober 2011 in der Gemeindevertretung beschlossen. Beim kurz darauf folgenden Besuch Dr. Oberlacks vor einem Jahr kam seinerseits die Aussage, dass dieses zur Jahresmitte 2012 auf dem Tisch liegen würde. Hieran erinnert, räumte Dr. Oberlack ein, dass es aus sachlichen Gründen nun zu Verzögerungen gekommen sei. Erst rund ein Jahr später wird ein Ergebnis vorliegen. Auch wenn seine Argumente für uns sachlich nachvollziehbar waren, wiesen wir darauf hin, dass es mittlerweile bundesweit viele Kommunen gibt, die bei diesem Thema deutlich weiter sind. Wir konnten Herrn Dr. Oberlack noch einmal die oberste Priorität, die dieses Thema für uns hat, deutlich machen. Er versprach, die GBL-Fraktion bei der weiteren Entstehung des Konzepts eng einzubinden und dafür zu sorgen, dass es zu keinen weiteren Verzögerungen kommen wird.

Unter dem Gesichtspunkt einer nachhaltigen Ortsentwicklung wurde auch die Initiative der Gemeinde zur flächendeckenden Versorgung der Glienicker mit einem schnellen Internet kurz diskutiert. Hier kom-

men zwar auf die Gemeinde in den nächsten Jahren noch Investitionen zu, es herrschte aber Einigkeit, dass dies sehr gut angelegtes Geld sei. Die Bürgerlistigen unterstützen diese Initiative der Gemeinde und auch das Engagement der CDU/FDP-Fraktion ausdrücklich.

Dank an die GBL kam von Herrn Dr. Oberlack dafür, dass wir die Planung der Erneuerung der Straßenbäume in sechs Glienicker Straßen auf unserem Gesprächsabend im Oktober zum öffentlichen Thema gemacht hatten. Die GBL zeigt damit, dass ihre Bürgerbeteiligung wirklich am Herzen liegt und dass sie bereit ist, auch bei schwierigen Themen Flagge zu zeigen, so sein Statement. Unser Mitglied Helmut Bloeck langjähriger Vorsitzender der GBL wies in diesem Zusammenhang darauf hin, dass unsere Fraktion in den Gremien bereits vor über zehn Jahren intensiv darauf hingewirkt hat, sich mit diesem Thema auseinanderzusetzen und auch tätig zu werden. Ein Beleg dafür, dass wir als GBL langfristig denken und somit eine nachhaltige Ortsentwicklung dauerhaft im Blick haben.

Unser Fazit des Meinungsaustausches: sehr informativ, konstruktiv und offen. Eine Fortsetzung im begonnenen Jahr ist beabsichtigt.

Suchen Erzieherin / Erzieher

Die Eltern-Initiativ-Kita Kinderladen Kleine Strolche e.V. in Glienicke/Nordbahn
sucht zum 18.03.2013

eine Erzieherin/einen Erzieher

bis maximal zehn Stunden in der Woche.

Bei uns betreuen zwei Erzieherinnen 18 Kinder, die sich über eine
Unterstützung an drei Tagen in der Woche freuen würden.

Wir sind telefonisch erreichbar unter: 033056 / 411 00.

Im Internet sind wir unter www.kleinstrolche-glienicke.de zu finden.

Glienicker CDU mit neugewähltem Vorstand

von Dr. Ulrich Stempel (Stv. Vorsitzender, CDU Glienicke)

Kontinuität an der Spitze des Ortsverbandes, aber auch Wandel – vor allem zu mehr Weiblichkeit. Das ist das Ergebnis der turnusmäßigen Vorstandswahlen der Glienicker Union. Kurz vor Weihnachten traf sich der Ortsverband zur Mitgliederversammlung im „Birkenwäldchen“.

Die Mitglieder bestätigten mit großer Einmütigkeit Martin Beyer als Vorsitzenden, Dr. Ulrich Stempel als dessen Stellvertreter und Pressesprecher sowie Ulf Grupe als Schriftführer.

Sabine Nemitz-Pollmann, bisher Beisitzerin, übernimmt nun als Schatzmeisterin größere Verantwortung. Sie folgt damit auf Andreas Boe, der dieses Amt, das er zweimal in Folge gewissenhaft ausgeübt hat, aufgrund beruflicher Verpflichtungen aufgeben hat.

Ganz neu in die Führungsriege kam Dr. Adelheid Gliedner als Beisitzerin. Dank ihrer langjährigen beruflichen Erfahrung in der Familien- und Frauenpolitik unterstreicht ihre Wahl diesen Politikschwerpunkt der Glienicker Christdemokraten als der modernen, urbanen Volkspartei im Ort.

Um den ordnungsgemäßen Umgang mit den Finanzen des Ortsvereins kümmern sich als Kassenprüfer weiterhin Peter Kimmel sowie der erstmals in den Vorstand gewählte Johannes Schulz.

Harmonisches Beisammensein mit leckerem Gänsebraten

Der harmonische Ablauf der Veranstaltung unter dem routinierten Vorsitz des CDU-Kreisvorsitzenden

Frank Bommert, MdL passte gut in die vorweihnachtliche Stimmung. Die förderte auch das anschließende gemeinsame Gänseessen – bei dem es viel Gesprächsstoff für angeregte Unterhaltung gab, nicht zuletzt mit dem Bundestagskandidaten der CDU in unserem Wahlkreis, Uwe Feiler. Ein Einstand nach Maß für den neuen Vorstand, der sich auf die anstehende kommunalpolitische Arbeit freut.

Einen besonderen Dank an das freundliche Team der Gaststätte „Birkenwäldchen“: Ihre zurecht gerühmte Gänsekeule mit Knödeln, Grünkohl und Rotkraut war wieder genau zum richtigen Moment nach den Wahlen auf dem adventlich geschmückten Tisch. „Lecker“ war da mehr als einmal zu hören.



Fotos (2): CDU Glienicke

Martin Beyer, Alexander Bröhl, Dr. Adelheid Gliedner, Ulf Grupe, Dr. Ulrich Stempel, Johannes Schulz, Sabine Nemitz-Pollmann (v.l.n.r.)



Bundestagskandidat Uwe Feiler und Oberhavel's Landtagsabgeordneter Frank Bommert gratulieren dem alten und neuen Vorsitzenden.



Klaus Merten
Rechtsanwalt

Ihr Job
Ihr Haus

Ihr Auto
Ihr Recht

Meine Kompetenz

www.merten-berlin.de ☎ 030/414 01 9-0

SCHÖNEFELD
Flughafentransfer!



Direkt von Ihrer Haustür zum Flughafen
- zum Festpreis !

Preisbeispiel einfache Fahrt bis zu 5. Personen:
Abholung Glienicke / angrenzend nach Schönefeld

20.00 Uhr bis 05.00 Uhr = ab 65,00 € !
05.00 Uhr bis 20.00 Uhr = ab 75,00 € !



Bei Abgabe beim Fahrer 5,00 €
Ermäßigung für Fahrten nach Schönefeld.
Gültig bis 28.02.2013

Transfer Anfragen unter kontakt@city-transfer.de
oder 0178- 552 1000 www.city-transfer.de

Optimierung ja, aber nicht zu Lasten der Bürger von Tim Pommeränig (SPD)

Abwasser und die zugehörigen Tarife sind in unserer Gemeinde seit 2008 ein viel diskutiertes Thema. Der Bürger ist im wahrsten Sinne des Wortes gezwungen, bares Geld das Klo hinunterspülen.

Nun ist es zweifellos aber aus Sicht der Gemeinde nicht verwerflich, wenn eine in Anspruch genommene kommunale Leistung auch bezahlt werden muss. Allerdings müssen Preise und Gebühren, die in Verbindung mit der Daseinsvorsorge stehen, kostendeckend und nicht gewinnorientiert sein. Das schreibt den Politikern und Betreibern das Brandenburgische Kommunalabgabengesetz so vor. Es gibt daher auch keine Veranlassung, warum der Bürger mit höheren als den notwendigen Gebühren zur Kasse gebeten werden sollte. Also: so wenig wie möglich, so viel wie nötig.

Aus diesem Grund ist es prinzipiell sehr erfreulich, dass es im vergangenen Jahr eine Optimierungsstudie zum Thema Abwasser gab, mit der mögliche Verbesserungen durch eine

Zusammenarbeit bzw. durch einen Schulterschluss der Gemeinden Birkenwerder, Mühlenbecker Land, der Stadt Hohen Neuendorf und der Gemeinde Glienicke/Nordbahn untersucht wurden. Das Ergebnis der Studie wurde im Rahmen einer Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 22. Dezember vorgestellt (siehe Seite 10). Die Studie kommt unter anderem zu folgenden Ergebnissen:

Technisch und für eine optimierte Betriebsführung ist der Zusammenschluss der S-Bahn-Gemeinden auf diesem Gebiet durchaus sinnvoll. Allerdings, und jetzt wird es unangenehmer, wäre damit eine Erhöhung der Abwassergebühren, wahrscheinlich nicht nur in Glienicke, verbunden. Aus technischer Sicht macht es bestimmt Sinn, eine Abwasserentsorgung zu organisieren, für die sich mehrere Gemeinden zusammenschließen. Ob dies eine Gesellschaft oder ein Zweckverband ist, muss später von den entsprechenden Experten und den Gemeinden geprüft und gegebenenfalls entschieden werden.

Für Glienicke gab es in den vergangenen Jahren keine technischen Aspekte, die es erforderlich machen, etwas an der Organisation der Abwasserentsorgung in unserer Gemeinde grundlegend zu verändern. Technisch gesehen läuft es prima! Daher sieht die SPD-Fraktion in diesem Bereich derzeit keinen besonderen Handlungsbedarf.

Es ist gut, dass es die Optimierungsstudie gibt; es ist gut, dass die S-Bahn-Gemeinden über dieses Thema gesprochen haben und weiter im Gespräch bleiben wollen. Es ist gut, wenn wir für unsere Gemeinde die Abwasserentsorgung weiterhin selbst verbessern. Es ist gut, wenn wir dabei die Gebühren stabil halten!

Es ist nicht gut, wenn wir unsere Gemeinde in einen Verbund führen, der für den Betrieb technisch und wirtschaftlich sinnvoll ist, jedoch jeden einzelnen Glienicker mit vermeidbaren, weil unnötig hohen Abwassergebühren belastet. Wir informieren Sie weiter über den Verlauf der Diskussion zu diesem Thema.



Foto:
Archiv

Tim Pommeränig



Planen Sie einen Immobilienverkauf?

Hier stellen sich jetzt für Sie viele Fragen, da ein Immobilienverkauf für die meisten Menschen ein nicht alltägliches und sehr bedeutendes Geschäft ist. Es ist von großem Vorteil, wenn Sie dann auf einen erfahrenen Partner vertrauen können, der all die komplexen Schritte bis hin zum erfolgreichen Abschluss beherrscht. Als Beispiel hierfür möchten wir aus der Referenz der Eheleute J. zitieren, deren Haus wir im November 2012 verkauft haben:

„Seröse Beratung und Verkauf einer Immobilie“

„Das Auftreten, die Persönlichkeit, die Art und Weise wie unser Makler mit uns und potentiellen Kunden umgegangen ist, hat uns schwer beeindruckt. Wir waren von der Präsentation unseres Hauses und seiner Zimmer, wie von den gemachten Fotos und dem Angebotstext sowie der Darstellung der Außenanlagen begeistert. Die Marktkennntnisse und das Verhandlungsgeschick von Herrn Krüger sind außerordentlich gut. Er hat uns in der gesamten Verhandlungsphase umfassend und zeitnah zu Gesprächen mit Interessenten über die aktuelle Situation des Hausverkaufs informiert und unsere Standpunkte gegenüber der Kundschaft sehr gut vertreten. Die gesamte Dienstleistung bis hin zum Notariat mit den Käufern war optimal. Meine Frau und ich empfehlen die Maklerleistung von Herrn Heinz Krüger aus vollstem Herzen und mit großer Zufriedenheit.“

Wie können wir Ihr Vertrauen gewinnen?

Wir haben in den 14 Jahren unserer erfolgreichen Tätigkeit als Makler im Norden Berlins viele Erfahrungen und viele zufriedene Kunden gewonnen. Gerne informieren wir Sie in einem persönlichen Gespräch, bitte sprechen Sie uns an. Wir beraten, wir bewerten, wir verkaufen!



Heinz Krüger



Das Haus der Familie J.



Gabriele Gries



Nordstadt Immobilien GmbH
Hermisdorfer Damm 222, 13467 Berlin
030 / 40 50 88 88 - www.nordstadt.com

Makler für Berlin und Umland
Mitglied im Maklerverband IVD



ESPRIT
T
TOM TAILOR

FALKE
Sternaler
SCHIESSER



Prinzessin
Lillifée
Kapit'n
Sharky

DIE SPIEGELBURG
ewers
MaxiMo

Ein Lichtblick im Februar:

Bei Vorlage dieser Anzeige
erhalten Sie **30%** Rabatt auf
Mützen & Handschuhe
Schals & Winterjacken

Gültig vom 01.02.-28.02.2013

Oranienburger Chaussee 13 - an der Glienicker Spitze - 16548 Glienicke
Telefon: 033056-28959 - eMail: info@florian-kindermoden.de

Die Halbjahreszeugnisse sind verteilt und für einige Schülerinnen und Schüler und ihre Eltern gab es sicher positive, aber auch negative Überraschungen auf dem Zeugnis zu lesen. Wenn Ihr Kind oder Sie unsicher sind, ob eine außerschulische

Förderung sinnvoll sein könnte, stehen wir Ihnen zu einem unverbindlichen Beratungsgespräch zur Verfügung. Häufig hilft eine Bestandsaufnahme unter Berücksichtigung verschiedener Aspekte:

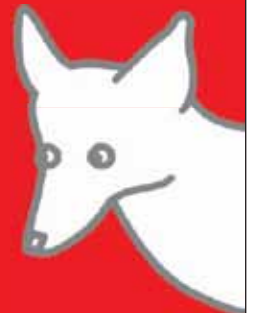
- Wie haben sich die Leistungen in dem betroffenen Fach in den letzten Jahren entwickelt?
- Handelt es sich um Lern- und/oder Verständnisdefizite?
- Wie sind die mündlichen Leistungen?
- Gibt es ursächliche Probleme, die nicht direkt mit dem Fach oder der Schule in Verbindung stehen?
- Wie ist das Verhältnis zu den Lehrern?
- Verläuft das häusliche Üben zielführend und ausreichend?
- Gibt es Möglichkeiten, durch Referate, bessere Hefterführung, mündliche Beteiligung etc. eine schnelle Notenverbesserung zu erreichen?

Lassen Sie sich bei der Beantwortung dieser Fragen von uns helfen. Sollte eine Förderung in unserem Institut sinnvoll sein, unterstützen wir Ihr Kind mit Erfahrung und Engagement in vertrauensvoller Atmosphäre im Einzelunterricht.



lehrreich

fördern und begleiten



- Einzelunterricht in allen Fächern
- MSA-und Abiturvorbereitung

Nachhilfe & Lerntherapie

- alle Klassen - alle Fächer - Diagnose -

Edelhofdamm 53-55, 13465 Berlin

Fon 030. 40 108 208

www.lehrreich.net

So lerne ich!

Kindertagesstätten

Einladung zum Tag der offenen Tür am 23. Februar

Die Kita Zwergenland – ein kleines Porträt aus Kindersicht

von Janina Saretzki



„Was gefällt Euch an der Kita Zwergenland am besten?“, haben wir die Kita-Kinder gefragt: Luca (6), Joaquin und Tobias (beide 4) spielen am liebsten in der Bauecke und bauen dort „Ritterburgen und manchmal auch ein Wikingerland“. Erik (6) geht gern nach draußen und freut sich immer auf den Waldtag, der jeden Montag stattfindet. Er klettert dann gern auf Bäume. Und er spielt Fangen und Verstecken. Timon (6) spielt am liebsten in der Kita, weil er nicht immer so weit laufen möchte. Aber auf den Abenteuerspielplatz und die Kletterspinne geht er auch sehr gerne.

Die 25 Kinder bezeichnen Larissa (5) und Sophia (4) alle als ihre Freunde. Anita ist die Chefin der Kita und die Kinder gehen gerne mit ihr zum Sport.

In der Kita gibt's auch immer viel zu lachen. Erik erzählt von einem misslungenen Zaubertrick, bei dem Margret Wasser in eine Tasse gegossen und – „Hokus, Pokus, Fidi-bus“ – die Tasse umgedreht hat und das ganze Wasser rausgelaufen ist. Leider hatte Margret vergessen, den Schwamm zuvor heimlich in die Tasse zu stecken.

Zaubern kann Margret also nicht, aber sie macht einen tollen Vorschulunterricht, zum Beispiel Willis Zahlenwelt. „Da lernen wir die Zahlen bis 10“, erzählt Luca. Und Erik, Tobias und er zählen spontan fehlerfrei bis 27.

Der schönste Ausflug ging einmal ins Naturkundemuseum. „Da haben wir Skelette von einem Diranosaurus Rex oder so ähnlich und Filme gesehen, wie die Dinos so gelebt haben“, erzählt Carolina (5). Sophia gefiel der Besuch in der Kerzenwerkstatt am

besten und Hanna (4) erinnert sich gerne an den Ausflug in das Bieneninstitut und in die Waldschule.

Olivia (7) wäre auch manchmal gerne wieder ein Kita-Kind. „Wir haben ganz viel gebastelt und gemalt. Ich habe viele Lieder gelernt und ein-



Vorschule in der Kita Zwergenland.

mal eine Hauptrolle in einem Theaterstück gespielt. Anita hat einmal bei einer Schatzsuche den Schatz so gut versteckt, dass wir ihn hinterher nicht mehr wieder gefunden haben. Und außerdem mussten wir da keine Hausaufgaben machen. Die Erzieherinnen waren immer sehr nett zu uns. Wenn ich erwachsen bin, möchte ich auch im Zwergenland arbeiten. Nur Plätzchen backen dürfen die Kinder bei mir zu Hause nicht, weil ich dann hinterher alles wieder sauber machen muss.“

Die Kinder lieben Monas Essen, das sie jeden Tag in der Kita frisch zubereitet. Allerdings schmeckt dem einen oder anderen Kind das Gemüse nicht so gut – seltsam. Aber Mona lässt sich dadurch nicht beirren. Natürlich gibt's auch schon mal Milchreis und Kaiserschmarrn, aber auf eine ausgewogene fleischarme Vollwertkost wird sehr viel Wert gelegt.

Und manch ein Kind isst bei Mona Sachen, die es zu Hause niemals essen würde.

Besonders begeistert erzählen die Kinder von der Kitareise. Einmal im Jahr fahren die Maxis für dreieinhalb Tage nach Groß Väter See. „Wir wohnen da in kleinen Häusern und gehen immer im Meer schwimmen und reiten dort auch“, schwärmt Karolina. Louisa hatte da auch schon mal Heimweh, aber sie wurde ganz toll getröstet und zum Glück hat Mama ihr ein paar Sorgenpüppchen geschenkt, die sie das nächste Mal mitnehmen kann. Die legt sie unter's Bett und wenn sie weg sind, sind auch die Sorgen verschwunden.

Tolle Idee. Allerdings ist Louisa fest davon überzeugt, dass sie die Püppchen dann nicht mehr braucht, weil sie im Sommer ja schon richtig groß ist. Außerdem gibt's auf der Kitareise Eis zum Nachtsch.

Karolina und Louisa stehen spontan auf und holen ihre Portfolio-Ordner, um Bilder von der Kitareise zu zeigen. Jedes Kind hat so einen Ordner mit Arbeitsblättern, Bildern und Fotos aus der gesamten Kitazeit. Wenn die Kinder dann in die Schule kommen, dürfen sie ihren Ordner mit nach Hause nehmen.

Karolina und Louisa freuen sich schon sehr auf die Schule, aber sie finden es schade, dass es dort dann keine Puppenecke mehr gibt. Karolina will die Kita dann ganz oft besuchen kommen. Wenn Sie auch Lust haben, uns einmal besuchen zu kommen, können Sie das jederzeit gerne tun.

**Am Samstag, 23. Februar von 15 bis 17 Uhr
haben wir einen Tag der Offenen Tür**

an dem Ihnen Erzieherinnen und Eltern gerne alle Ihre Fragen beantworten und Ihnen unsere Kita zeigen.
Weitere Informationen finden Sie unter www.zwergenland-glienicke.de.

Kommunale Kitas und Grundschule Glienicke:

Kita „Mischka“:	Gartenstr. 14	mischka@glienicke-nordbahn.de	Tel. 776 09
Kita „Burattino“:	Yorkstr. 5/6	burattino@glienicke-nordbahn.de	Tel. 806 23
Kita „Sonnenschein“:	Ackerdistelweg 2	sonnenschein@glienicke-nordbahn.de	Tel. 220 73
Hort-Kita „Coole Kids“:	Hauptstr. 61/62	hort@glienicke-nordbahn.de	Tel. 69 275
Grundschule:	Hauptstr. 63/64	grundschule@glienicke-nordbahn.de	Tel. 69-280/69-281

Grundschule

Sechstklässler üben sich im Vorlesen

Laura Ramm siegt mit deutlichem Vorsprung

(ip) „Wirklich toll gelesen“ haben die Sechstklässler der Glienicker Grundschule im Dezember. Das bescheinigte ihnen Bibliotheksleiterin Nadine Thomas: „Es hat Spaß gemacht, Euch zuzuhören“. Beim Vorlesewettbewerb wetteiferten zehn Grundschüler um den Sieg. Sie hatten sich zuvor in klasseninternen Lesewettstreiten durchgesetzt.

Bewertet hat die siebenköpfige Jury, der neben den drei Bibliotheksmitarbeitern auch die ehemalige Bibliothekarin Andrea Polster, Schauspielerin Andrea Held, Andrea Nieder-Eichholz und Brigitte Komnick angehörten, nicht nur die Lesetechnik mit Aussprache, Tempo und Betonung. Auch die beim Vorlesen erzeugte Stimmung, das Textverständnis und die Zeitplanung waren als Kriterien auf dem Bewertungsbogen verzeichnet.

Zwei Runden galt es zu überstehen: Zunächst lasen die Schülerinnen und Schüler aus einem selbst gewählten Text. Drei bis fünf Minuten hatten sie dafür Zeit. Besonders beliebt waren bei den Jungen in diesem Jahr Abenteuer-Romane, darunter „Skulduggery Pleasant“ von Derek Landy. Bei den Mädchen steht Cornelia Funke nach wie vor hoch im Kurs. In der zweiten Vorleserunde wurde es schwieriger, denn nun war ein unbekannter

nicht begeistert, denn seit Opa an Weihnachten gestorben ist, ist Oma immer traurig. „Es wird wohl bald Regen geben“, ist Omas Lieblingssatz. Doch natürlich kommt alles



Hochkonzentriert beim Lesen: Erstplatzierte Laura Ramm.



Die Vorleser: V.l.: Hinten: Serafina Wagner, Les Mollinedo, Selin Hanke, Annika Knispel. Vorn: Laura Ramm, Luis Große, Johannes Jank, Enno Grams, Laurits Kraus, Sherin Hampel.

Text vorzulesen. „Pia Karlssons schlimmster Sommer“ von Elin Lindell hatte Bibliotheksmitarbeiterin Maïke Eckert dafür ausgesucht: Pia, neun Jahre alt, soll die Sommerferien bei der Oma in einer alten Hütte im Wald verbringen. Doch Pia ist davon gar

anders als Pia denkt: Oma holt sie mit einem nagelneuen Motorrad vom Bahnhof ab und eine abenteuerliche Fahrt kann beginnen...

Als Siegerin konnte sich am Ende Laura Ramm durchsetzen. Sie hatte eine Kurzgeschichte von Cornelia Funke vorgetragen. Den zweiten Platz sicherte sich Selin Hanke mit Nina Petricks Adaption auf das doppelte Lottchen „Zweimal Marie“. Platz drei ging an Enno Grams, der aus „Skulduggery Pleasant“ vorlas. Für die Erstplatzierten gab es Bücherpreise, alle anderen erhielten ein Lesezeichen.

Die Grundschule Glienicke/Nordbahn lädt ein zur

Informationsveranstaltung für die Eltern der zukünftigen Einschulungskinder

**am 14. Februar 2013 von 18 bis 20 Uhr
in der Mensa der Grundschule, Hauptstraße 65a**



Klasse 6d – Beste Klasse Deutschlands? Foto: privat

6d – Beste Klasse Deutschlands?

von Susanne Skibbe, Klassenlehrerin Klasse 6d

auch noch im Oktober war, mussten wir vor den Herbstferien unser Bewerbungsvideo fertigstellen. Also ging es am darauffolgenden Tag gleich los.

Die Schüler brachten Fotoapparate und Videokameras mit. Als erstes entschieden wir uns, die Brandenburgshymne zu singen. Diese Aufnahme war auch schnell im Kasten. Unsere

tern bereit, alles zu einem Film zusammenzuschneiden. Dieser wurde auch noch pünktlich vor den Ferien fertig. Mara trug ihn schnell zur Post und es begann das große Hoffen. Am 23. November 2012 war es dann soweit. Die langersehnte Nachricht von KiKa kam. Wir wurden von 1.500 Klassen ausgewählt.

Am 30. Januar – nach Redaktionsschluss – fuhren wir nach Köln zur Aufzeichnung der Sendung. Zuvor hieß es, unser Allgemeinwissen zu erweitern.

Der Spruch auf unseren T-Shirts lautet:

Großartige, glückliche,
Lustige, liebe,
Interessierte, intelligente,
Entdeckungslustige,
Nette,
Ideenreiche,
Coole, charmante, clevere,
Kluge,
Einzigartige Klasse.

Auf der Lehrerkonferenz im Oktober 2012 stellte sich der neue Vorstand des Schulfördervereins vor. Dieser brachte auch gleich neue Ideen und Projekte mit. Unter anderem erzählten sie von der Fernsehsendung „Beste Klasse Deutschlands“. Da dachte ich spontan: Das wäre doch etwas für uns und berichtete es am kommenden Tag sofort meinen Schülern. Diese waren auch gleich begeistert. Nun mussten Ideen für eine erfolgversprechende Bewerbung her. Da der Einsendeschluss

nächste Aufnahme war ein wirklich gelungener Auftritt der Mädchen, da sie fast alle den Tanzkurs der Schule besuchen. Im Sportunterricht wurde es dann akrobatisch. Viele gelungene Pyramiden rundeten unser Video ab. Daraufhin erklärten wir noch, warum wir die „beste Klasse Deutschlands“ werden wollen und lasen den Spruch unseres Klassen-T-Shirts vor. Zum Schluss noch ein paar Fotos geschossen und unserer Material war komplett. Netterweise erklärten sich Anastacia, Frederike und deren El-

Neues Gymnasium

30. April: Fristende für die Beantragung eines Haupt-Stipendiums für das Schuljahr 2013/2014

von Hans-Joachim Bork, Schulleiter

Für Eltern künftiger Siebtklässler des Schuljahres 2013/2014 am Neuen Gymnasium Glienicke möchten wir auf Folgendes hinweisen: Aufgrund der Richtlinie der Gemeinde Glienicke/Nordbahn zur Vergabe von Stipendien an Schülerinnen und Schüler des Neuen Gymnasiums Glien-

icke (NGG) kann über ein Haupt-Stipendium das Schulgeld im NGG von der 7. Klasse bis zum Abitur von der Gemeinde übernommen werden – sofern soziale Bedürftigkeit im Sinne dieser Richtlinie gegeben ist.

Ein entsprechender schriftlicher Antrag der Eltern ist bis zum

30. April 2013 an die NGG-Schulleitung, Schönfließer Straße, 16548 Glienicke zu richten.

Dem Antrag ist beizufügen: ein Nachweis des Wohnsitzes in Glienicke, eine Kopie der Gymnasialempfehlung, eine besondere Empfehlung des NGG nach einem Aufnahmege-



sprach und die Bescheinigung der Gemeinde Glienicke über die Feststellung der sozialen Bedürftigkeit.

Für die Feststellung der sozialen Bedürftigkeit ist in der Gemeinde Glienicke der Fachbereich III, Bildung und Soziales, zuständig. Ansprechpartnerin ist die Fachdienstleiterin Schule, Frau Müller (Tel. 69 225). Die soziale Bedürftigkeit im Sinne der Richtlinie ist abhängig von der Höhe des Elterneinkommens und der Anzahl der Kinder in häuslicher Ge-

meinschaft mit einem oder beiden Elternteilen.

Alle mit Anträgen nach der Stipendien-Richtlinie befassten Personen sind verpflichtet, über persönliche und wirtschaftliche Verhältnisse der Antragsteller Stillschweigen zu bewahren. Es erfolgt im Interesse der Betroffenen auch keine öffentliche Bekanntgabe der Stipendiaten. Bei Rückfragen zur Glienicker Stipendienrichtlinie wenden Sie sich bitte an das NGG oder die Vorsit-

zende des Förderkreises ProGym Neues Gymnasium Glienicke e.V., Dagmar Crasemann. Die Stipendienrichtlinie finden Sie auch unter www.neues-gymnasium-glienicke.de/f_rderverein/aktuelles.html. Der Schulträger des NGG, die Anerkannte Schulgesellschaft, hat in Anlehnung an die Glienicker Stipendienrichtlinie ebenfalls ein Stipendium ausgelobt.

Sportliche Erfolge am Neuen Gymnasium

von Dieter Alte

Glienicker Jungs qualifizierten sich für das Landesfinale im Tischtennis

Am 12. Dezember fuhr das Neue Gymnasium Glienicke mit vier Mannschaften zum Regionalfinale im Tischtennis. Dieses fand in der hervorragend vorbereiteten Halle der Grundschule Hohen Neuendorf in der Niederheide statt.

Bei den älteren Jungen (WK II) starteten wir mit Thomas Gebauer, Georg Hartisch, Adrian Domke, Nikolas Kroppenstädt, Christopher Scheel und Daniil Seedat. Wir hatten eine schwere Staffel und konnten leider keines der vier Spiele gewinnen. Die gleichalten Mädchen (Mareike Jünemann, Nadine Burow, Nadine Neumann, Lara Künnemann, Louisa Jansen und Laura Hildebrand) hatten eine schwere Bürde zu tragen. Die Nummern 2, 3 und 4 mussten wegen einer Klausur auf ihren Start verzichten. So mussten andere nachrücken. Im Finale verlor man gegen das Gymnasium Gransee denkbar knapp mit 4:5 Punkten. Es war besonders tragisch, dass dabei unsere überragende Spielerin Mareike Jünemann ihr Doppel und ihr Einzel gegen eine Granseer Ranglistenspielerinnen knapp und unerwartet verlor. Damit wurde die Chance zur Qualifikation zur Landesmeisterschaft, dann wieder in Topbesetzung, verpasst.

Bei den Mädchen der WK III starteten mit Sophie-Charlotte Halder, Melissa Thamm, Franziska Uhlemann, Larissa Bergaentzle und Lene Neffgen fünf Mädchen aus der Klasse 7d,

jener Klasse, die im ersten Halbjahr beim Sportunterricht nicht in die Turnhalle kann und die „Alte Halle“ nutzen muss. Da kann man im Unterricht wenigstens Tischtennis spielen. Das wurde gemacht und recht erfolgreich. Ergänzt wurde die Mannschaft durch Gina Tornow. Die Mädchen schlugen sich sehr gut und wurden Dritte.

Den größten Erfolg feierten aber die Jungen der WK III: Nikolai Rau, Philip Korn, Philip Behr, Sven Fränkel, Tom Gundlach, Leonhardt Herbrich und Ruslan Farschatow. Sie konnten zwei Spiele gegen die Gymnasien Velten und Wittenberge knapp für sich entscheiden (5:4), weil man die ersten Doppel beide gewann und auch die Spitzenspieler Rau, Korn und Behr sich durchsetzen konnten. Und das, obwohl nur Nikolai Ranglistenspieler eines Vereins ist, während es in den anderen Mannschaften mehrere waren. Nikolai wurde zudem als bester Spieler seiner Altersklasse geehrt. Gegen Neuruppin und Pritzwalk gewannen wir 8:1 und 9:0. Damit fahren die Jungen zur Landesmeisterschaft am 28. Februar nach Wusterwitz.

Kreisfinale Volleyball der WK II (9. bis 11. Klasse)

Beim Kreisfinale Volleyball zogen sich unsere beiden Mannschaften achtbar aus der Affäre. In dieser Sportart ist es besonders schwer, gegen Mannschaften zu spielen, deren Aktive fast alle im Verein trainieren. Bei unseren Mädchen spielt nur Michelle de la Barré beim SV Glienicke.

Vivien Ronchi, Isabell Hammer, Laura Miladinowic, Mia Nern und Janina Lettow ergänzten das Team, nachdem am Morgen noch zwei erfahrene Spielerinnen absagen mussten. So kamen für uns die Siege gegen die Hildebrandt-Schule und gegen das Gymnasium Gransee völlig überraschend. Gegen die Vereinsmannschaften aus Velten und Hohen Neuendorf hatten wir dann keine Chance. Ein dritter Platz war das unerwartete und erfreuliche Ergebnis.

Bei den Jungen stützte sich der Sportlehrer besonders auf jene, die in den vergangenen Jahren, als wir noch die Hallenmöglichkeiten hatten, in der AG Volleyball geübt hatten. Es war kein Vereinsspieler im Team. Alle anderen hatten welche. Für uns spielten Ole Kieper, Thomas Gebauer, Justus Ramme, Leonard Eder, Richard Kockegei, Georg Hartisch, Steffen Suhr und Jan-Erik Malitz. Gegen die Hildebrandt-Schule konnten wir gewinnen, gegen Hohen Neuendorf und das Landesklassenteam aus Gransee wurde aber klar verloren. Im Spiel um Platz 5 konnten wir dann noch die Oberschule Velten im Tiebreak schlagen.

Unser Dank gilt allen Kollegen der Schule, die verständnisvoll den Start der Schüler unterstützten, besonders Herrn Wilke, der zwei Schülerinnen nach notwendigen ersten Stunden Unterricht zur Wettkampfstätte nach Velten brachte.



ZEIT FÜR
SCHÖNE ZÄHNE



Dr. med. dent. Matthias Thuma und Team
Welfenallee 6 | 13 465 Berlin - Frohnau

ZEIT FÜR GESUNDE KINDERZÄHNE

In Berlin – Frohnau behandelt mit Frau Dr. Steffi Trosse eine von der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendzahnheilkunde zertifizierte Kinderzahnärztin und Preisträgerin der DGK 2012.

Unser Ziel ist es:

- den Besuch in der Zahnarztpraxis zu einem rundum positiven Erlebnis für die kleinen Patienten werden zu lassen;
- jede Karies im Frühstadium zu finden und zu behandeln, damit Schlimmeres verhütet werden kann;
- Milchzähne zu retten, wenn sie für die weitere Entwicklung des Kindes wichtig sind (und das ist häufig der Fall!)
- bereits stark zerstörte Kindergebisse zu sanieren, damit ein Neuanfang möglich ist;
- Eltern und Kinder umfassend zu allen Fragen und Problemen zum Thema Milchzähne und bleibende Zähne zu beraten;
- Eltern und Kinder von gewissenhafter Zahnpflege zu überzeugen



Dr. med. dent. Steffi Trosse
Zertifiziert durch die Deutsche Gesellschaft Kinder- und Jugendzahnheilkunde

Unsere Leistungen für Kinder & Jugendliche

VORSORGE

- Kinderzahnvorsorgeheft
- Kindgerechte Kommunikation
- Schnullerentwöhnungsberatung
- Fluoridberatung
- Fissurenversiegelung
- Professionelle Zahnreinigung (Prophylaxe) mit Motivationsprogramm
- Zahnputztrainingsplätze

DIAGNOSTIK

- Untersuchung mit Lupenbrille
- Diaphanoskopie (Durchleuchten des Zahnschmelzes mit intensivem LED-Licht)
- Kindgerechte, digitale Röntgenverfahren mit Folien



THERAPIE

- Kindgerechte Kommunikation und Hypnose für eine entspannte und schmerzfreie Behandlung
- unsichtbare Füllungen
- Frontzahnrekonstruktionen
- Endodontologie (Wurzelkanalbehandlungen) bei Milchzähnen
- Milchzahnkronen
- Kieferorthopädische Frühbehandlung (Lückenhalter)
- Kreuzbissbehandlung bei Milchzähnen
- Kinderzahnprothesen
- Sportmundschutz
- Sedierung mit Lachgas
- Sanierung sehr stark zerstörter Gebisse bei Bedarf unter Narkose

Unsere Sprechzeiten:

Mo. – Fr. von 08:00 – 20:00 Uhr
Sa. von 08:30 – 14:30 Uhr



Wussten Sie das?

Professionelle Zahnreinigung Ihrer Kinder zwischen 6 und 18 Jahren ist zweimal im Jahr reine Kassenleistung!

Internationale Aktivitäten am Neuen Gymnasium Glienicke

von Wolfgang Crasemann, Leiter der Schulkonferenz des NGG

Das Neue Gymnasium Glienicke (NGG) baut seine internationalen Kontakte weiter aus. Damit möchte das NGG für andere Kulturen und Sprachen Interesse wecken. Ziel ist es, nicht nur Fremdsprachen im regulären Unterricht und in Arbeitsgemeinschaften zu unterrichten, sondern auch Sprachreisen und Schüleraustausche zu organisieren.

Im Rahmen des Englisch-Unterrichts bemüht sich das NGG um Kontakte zu englischen Schulen, um in nächster Zeit einen wechselseitigen Schüleraustausch anzubieten. Bereits jetzt können interessierte Schülerinnen und Schüler mit der Organisation „English Academic School Year“ die Sommerferien oder ein ganzes Schuljahr in englischen Familien verbringen und in den englischen Schulzeiten die dortigen Schulen besuchen (www.english-easy.uk). In einer Arbeitsgemeinschaft kann das Cambridge Certificate erworben werden – ein bei Hochschulen, Firmen und Behörden anerkanntes Sprachzeugnis. Es ist geplant, Sachfachunterricht in englischer Sprache anzubieten. Dieser wird in der 7. und 8. Klasse durch verstärkten Englischunterricht vorbereitet. Ab der Klasse 9 wird Geographie und ab Klasse 10 Wirtschaft in englischer Sprache erteilt werden. Die entsprechenden Anträge sind beim Ministerium für Bildung, Jugend und Sport in Potsdam gestellt.

Im Rahmen des Spanisch-Unterrichts konnte bereits eine Schülergruppe nach Chile reisen, bei chilenischen Familien wohnen und dortige Schulen besuchen. Weitere Reisen sind geplant. Diese Fahrten organisiert die deutsch-chilenische Pädagogin, Marion Kamp de Franke. Umgekehrt kommen chilenische Schülerinnen und Schüler nach Glienicke. Zur Zeit sind fünf chilenische Schüler und Schülerinnen zu Gast im NGG. Außerdem bestehen Kontakte zum Colegio Alemán de Las Palmas auf den kanarischen Inseln, um ei-

ne Schulpartnerschaft aufzubauen. Möglicherweise können bereits ab Ende dieses Schuljahres Schülerinnen und Schüler der Klassen 9 und 10 für bis zu fünf Wochen in einer dortigen spanischen Familie leben. Umgekehrt werden spanische Schüler nach Glienicke kommen. Außerdem bestehen Kontakte zur IES Faro de Maspalomas, einer weiteren Schule auf den Kanarischen Inseln.



Im Zuge des Französisch-Unterrichts wurden erste Kontakte mit dem Laennec Gymnasium in Pont L'Abbée geknüpft, einem kleinen küstennahen Ort in der Bretagne – die dortige lokale Presse berichtete bereits darüber. Ziel ist es, daraus eine feste Partnerschaft erwachsen zu lassen. Am 14. März wird eine Schülergruppe dieses Gymnasiums im Rahmen einer einwöchigen Berlin-Reise auch das NGG besuchen. Geplant ist, den Kontakt noch in diesem Jahr zu intensivieren, so dass wechselseitige Aufenthalte in Familien mit Schulbesuch möglich werden.

„Le Telegramme“ aus Quimper berichtete: „Les partenariats franco-allemands sont très importants, ils sont un moteur pour l'Europe, et la preuve d'une ouverture d'esprit“, explique Nicole Jäcksch, professeur de français au lycée de Glienicke, près de Berlin. Elle était accompagnée de Wolfgang Crasemann, parent d'élève. Lors d'un rapide week-end en France, ils se sont rendus hier au lycée Laennec afin de finaliser le partenariat entre les deux établissements. Au programme une visite du lycée et

une rencontre avec quelques élèves. „Nous avons la volonté de construire un échange, plus que linguistique, essentiellement culturel“, rapporte Emmanuel Couture, proviseur adjoint.

Und hier die Übersetzung: „Die deutsch-französischen Schulpartnerschaften sind sehr wichtig, sie sind ein Motor für Europa und ein Beleg für Aufgeschlossenheit“, erklärte Frau Nicole Jäcksch, Französisch-Lehrerin am Gymnasium in Glienicke, nahe Berlin. Sie wurde begleitet von Wolfgang Crasemann als Elternvertreter. Im Rahmen einer kurzen Wochenendreise sind sie zum Gymnasium Laennec gekommen, um die Schulpartnerschaft zwischen den zwei Schulen zu gründen. Auf dem Programm stand der Besuch des Gymnasiums und ein Treffen mit einigen Schülern: „Wir haben den festen Willen, einen Austausch zu starten, mehr als nur sprachlich, besonders auch kulturell“, berichtet Emmanuel Couture, der stellvertretende Schulleiter.

Ab dem Schuljahr 2012/2013 wird am NGG auch Latein und Russisch unterrichtet. Unterrichtsschwerpunkte sind neben dem Erlernen der Sprache auch die jeweiligen Bezüge zur Kultur und Geschichte. Außerdem findet eine Arbeitsgemeinschaft Italienisch statt.

In den Osterferien wird bereits zum dritten Mal eine Schülergruppe nach China reisen, dieses Mal zur Experimental Foreign Language School in Chengdu – eine Partnerschule des Schulträgers, um das Schul- und Familienleben vor Ort kennen zu lernen. Um diesen Besuch vor- und nachzubereiten, wird ab Februar eine Chinesin mit sehr guten Deutschkenntnissen eine Arbeitsgemeinschaft anbieten. Auch waren bereits chinesische Schülergruppen zu Gast im NGG. Möglicherweise könnte sich zukünftig aus der Arbeitsgemeinschaft ein regulärer Chinesisch-Unterricht als 2. Fremdsprache entwickeln, sofern dies vom Ministerium anerkannt wird.

Kinderbibliothek

„Gereimte Geschichten und geschichtete Reime“

Eine Reise durch die Wörterfabrik!

am Dienstag, 19. Februar von 14.30 bis 15.30 Uhr
Lesen, Basteln, Spielen!

Ab 5 Jahren

Kinder- und Jugendbibliothek, Hauptstr. 62

Anmeldung wird erbeten unter 033056 / 69 230



Senioren

Seniorenclub Glienicke/Nordbahn

Märkische Allee 72, Tel. 033056 / 77018, seniorenclub@glienicke-nordbahn.de

Veranstaltungen des Seniorenclubs im Februar 2013

Zusammenkünfte der Gruppen:

Montags:

ab 14.00 Uhr



Gedankenaustausch beim
Kaffeeplausch und Treff der
Canasta-Spieler

ab 14.10 Uhr

ab 14.50 Uhr

von 16 bis 18 Uhr

Sitzgymnastik in der Sporthalle
Seniorengymnastik
Treff der Kegelgruppe IV,
am 11. und 25.02. auf der
Kegelbahn in Glienicke
(Vorinfo: 11.3.)



von 16 bis 18 Uhr

Treff der Kegelgruppe II, dieses
Mal am 4. und 18.2. in Glienicke
(Vorinfo: 4.3.)

Dienstags:

von 15 bis 17 Uhr

Der Chor „Harmonie“ trifft sich
zum gemeinsamen Gesang.

von 15 bis 17 Uhr

Treff der Kegelgruppe I, am
5.02. auf der Bowlingbahn,
Schönfließer Str. und am 19.02.
auf der Kegelbahn Glienicke
(Vorinfo: 5.03. auf der
Bowlingbahn)



Mittwochs:

von 10 bis 13 Uhr

von 16 bis 18 Uhr

Treff der Schachgruppe

Treff der Kegelgruppe III, am 13.
und 27.02. auf der Kegelbahn in
Glienicke (Vorinfo: 13.3.)

Donnerstags:

von 13 bis 16 Uhr

Treff der Handarbeitsgruppe
und Skatfreunde im Klub

Freitags:

von 14 bis 19.30 Uhr



sind alle Romméspieler,
Canastafreunde und Mitglieder
der Kaffeeplauschrunde bei uns
eingeladen.

Besondere Termine:

Mittwoch, 6. Februar

Wir laden ein zum
Kaffeeplausch der Kleingärtner
(Vorinfo: 6.3.)

Mittwoch, 20. Februar

Um 14 Uhr wird zum Fasching
in den Club eingeladen.
Kostüme sind erwünscht –
wenigstens ein Hütchen
(Vorinfo: 13.03.: Frauentagsfeier)

Mittwoch, 27. Februar

Zum Geburtstag des Monats
Februar laden wir ab 13.45 Uhr
herzlich ein (Vorinfo: 27.3.
Geburtstage März)

Vom 1. bis zum 8. März 2013 ist Frau Kohn im Urlaub.

*Wir wünschen allen Mitgliedern eine schöne Winterzeit!
Der Clubrat und Karin Kohn*

Stützpunkt Pflegeberatung

Schönfließer Straße 83, an der Glienicker Spitze

Tel: 033056 / 93 359, Ansprechpartner: Doris Klein

Beratungszeit: Donnerstags von 14 bis 16 Uhr oder nach Vereinbarung.

**Stützpunkt
Pflegeberatung**

Hier erhalten Sie
qualifizierte Pflegeberatung.

DER REISECLUB für junge Leute 50+ GEMEINSAM – NICHT EINSAM

Hier ein kleiner Auszug aus unserem Angebot:

Tagesfahrten

- 02.02. „Runter vom Sofa, rein in die Tropen“:
Karibische Nächte im Botanischen
Garten Berlin
- 16.02. Kunst und Architektur im Dtsch.
Bundestag + PANOMETER von Asisi
- 26.02. Besuch des Technikmuseums in Berlin
- 18.03. Frauentag: Musikhof „Goldener Spatz“
mit Angela Novotny
- 22.04. Wind- und Wassermühlenmuseum in Giffhorn
- 27.05. Haffschollen Essen in Rerik bei
maritimer Musik, Schiffahrt
- 11.06. Wörlitzer Park mit Gondelfahrt
- 29.06. Choriner Musiksommer
- 08.07. Rosengarten Forst



Mehrtagesfahrten

- 07. bis 14.03. Flugreise MADEIRA
 - 20. bis 27.03. Flugreise MALTA
 - 29.04. bis 01.05. Walpurgisnacht im Harz
 - 10. bis 12.05. Hamburg und Helgoland
 - 19. bis 24.06. „Von der Ems bis zur Nordsee“, Moin
Moin Ostfriesland
 - 01. bis 04.09. Danzig, Gdingen, Zoppot, „Polnische
Goldstücke“
 - 06. bis 13.10. Über die Alpen nach Italien – Goldener
Herbst in Südtirol
 - 22. bis 26.10. BARCELONA – stolze Perle Kataloniens
- Nähere Informationen und weitere Angebote gibt Ihnen Mari-
anne Räther immer mittwochs von 9 bis 13 Uhr im Senioren-
club Glienicke, Märkische Allee 72, Tel.: 033056 / 77 018 oder
außerhalb der Sprechzeiten unter der Tel.: 03301 / 20 98 48.*



Beschwingte Neujahrs-Wanderung des Seniorenclubs

von Margit Kunze

„Einladungen zum Leben gibt es
pausenlos – wir brauchen sie nur an-
zunehmen!“ Unter diesem Motto tra-
fen sich Anfang Januar 14 Senioren
und Hund zur Neujahrs-Wanderung
2013. 16 Tage jung war das neue Jahr,

dazu herrliches Winterwetter, so wur-
de die Wanderung entlang des Natur-
schutzgebietes bis zur Solquellstra-
ße und Waldseeweg eine erholsame
sportliche Betätigung. Im „Ristorante
Leonardo da Vinci“ wurden wir schon

erwartet und gut und nett bewirtet.
Grappa und Ramazotti nach dem
Essen – und der Wirt persönlich sang
und spielte für uns italienische Melo-
dien. Froh und beschwingt traten wir
schließlich unseren Heimweg an.

Copy Shop Glienicke



in der Glienicker Spitze

Beschriftungen · Drucken · Kopieren · T-Shirt-Druck

Oranienburger Chaussee 13
16548 Glienicke / Nordbahn
Tel : 033056 / 20924
www.copyshop-glienicke.com

Digitalisieren Sie Ihre schönsten Erinnerungen!



Wir scannen Ihre Dia's
ab 0,19 € pro Stück.

Video-Digitalisierung
(VHS, Hi8, usw.)
auf Video-DVD oder
MPEG-2 ab 12,95 €

Jetzt ist auch der Foto-Sofortdruck bei uns möglich!

Fotos in 10 x 15,
13 x 18 und 15 x 23
ausdrucken und
sofort mitnehmen!



CLAUDIA SALEIN RECHTSANWÄLTIN

www.claudia-salein.de



TÄTIGKEITSSCHWERPUNKTE:

- Individuelle Ausarbeitung von Vorsorgevollmachten,
Patientenverfügungen und Betreuungsverfügungen
- Individuelle Gestaltung von Testamenten und
Behindertentestamenten
- Ausführung von Testamentsvollstreckungen
- Regelungen und Abwicklung von Nachlass-
angelegenheiten
- Sicherstellung von Pflege und Versorgung
in der eigenen Häuslichkeit zur Vermeidung
einer Heimaufnahme
- Übernahme gesetzlicher Betreuungen
- Beratung und anwaltliche Unterstützung
bei der Einleitung und Aufhebung einer
gesetzlichen Betreuung

SCHILDOWER STR: 16 - 13467 BERLIN (REINICKENDORF)

TELEFON: 030 / 404 25 87

FAX: 030 / 404 91 64

eMAIL: rechtsanwaeltin@claudia-salein.de

TELEFONISCHE SPRECHZEITEN:

Mo. + Do. 10 - 12 Uhr und 13 - 15 Uhr

Di. + Fr. 10 - 12 Uhr und 13 - 16 Uhr

Ein ausgezeichnete Akustiker



Hörgeräte HORNIG: testen Sie uns!

Eines ist sicher: ich, Dirk Hornig, biete Ihnen in puncto Leistung, Qualität und Technik nur das Beste. Dabei will ich höchsten Ansprüchen genügen – nämlich Ihren. Schön, dass meine Kunden dies honorieren und HORNIG mit Bestnoten in der Kundenzufriedenheit ausgezeichneten. Gönnen Sie sich höchsten Hörgenuss und testen Sie uns! Z. B. mit dem neuen Hörsystem Bolero Q von Phonac ganz in Ruhe 14 Tage lang – bei Dirk Hornig selbstverständlich kostenlos. Überzeugen Sie sich selbst, was Berlins einziger TÜV-geprüfter* Akustiker für Sie leisten kann.



Erfahren Sie mehr unter: www.hornig-hoeren.de oder direkt bei uns im Geschäft.
Ich freue mich auf Sie.



*TÜV-SÜD-geprüftes Qualitätsmanagement nach DIN EN ISO 9001:2008, 05/2012

HORNIG · Hörgeräte-Akustik Meisterbetrieb Dirk Hornig

Waidmannsluster Damm 177 · 13469 Berlin · Tel.: 030 / 414 96 32 · www.hornig-hoeren.de



Hinter dem Haus!

Neue Ausstellung in der Rathaus-Galerie

Sanne de Visser: Gemälde und Zeichnungen

Vernissage am Donnerstag, 14. Februar um 19 Uhr

(ip) Sanne de Visser ist Wahl-Glienickerin und Hobby-Künstlerin. Und das mit Leidenschaft. Denn die promovierte Biologin lässt sich insbesondere von der Natur inspirieren. Dabei sind ihre Motive so vielfältig wie Flora und Fauna selbst: Von abstrakten Naturdarstellungen bis zu farbenfrohen, vor allem an den afrikanischen Kontinent erinnernde Motive werden von Mitte Februar bis zum 12. Mai in der Rathaus-Galerie zu sehen sein.

Kraftvolle Farben zeichnen viele ihrer surrealistisch anmutenden Werke in Acryl und Öl aus. „In meinen Gemälden bilde ich zwar die reale Welt, etwa Tiere und Landschaften, ab, immer aber unter Berücksichtigung mehrerer Sinneswahrnehmungen: Farben, Details, Komposition und Dimensionalität spielen dabei wichtige Rollen“, beschreibt Sanne de Visser selbst ihre Kunst. Lassen Sie sich einladen zur ersten Ausstellungseröffnung



„Die Wanderung der Gnus“ von Sanne de Visser.
Foto: privat

der Rathaus-Galerie 2013. Die Ausstellung wird künftig im Turnus von drei Monaten wechseln.



Malerei bei „Staritz-Immobilien“

Bei der Firma Staritz-Immobilien, in der Hauptstraße 7a (gegenüber der Kirche) werden sich künftig im Turnus von drei Monaten Maler aus Glienicke vorstellen.

Den Anfang macht die Künstlerin **Angelika Leopold**, die dort einen kleinen Querschnitt ihrer Aquarellbilder ausstellt. Angelika Leopold ist berufstätig und in ihrer Freizeit eine engagierte Aquarellmalerin.

Die Ausstellung läuft bis zum 12. April.

Interessierte sind herzlich eingeladen.

Vorankündigung: Ab April stellt Sanne de Visser ihre Bilder vor.

Wir bringen Farbe ins Weiß

Glienicker Künstler präsentieren kreative Vielfalt

Der Glienicker Künstlerstammtisch beginnt das neue Jahr mit einer interessanten Ausstellung im Bürgerhaus. Den Besucher erwarten unterschiedlichste Werke, die die künstlerische Bandbreite und Kreativität von elf verschiedenen Positionen wiedergeben. Diese stehen im Dialog zueinander und bringen Farbe ins Weiß und Grau des ausklingenden Winters.

Ausstellende Künstler sind Marianne Barthel, Ulrich Hohle, Klaus Korpel, Annette Lück-Lerche, Jürgen Müller, Marc O`Ray, Sanne de Visser, Barbara Wosche, Marian Zaic und Erika Ziegert.

Die feierliche Eröffnung findet am 2. Februar um 16 Uhr statt. Bis zum 28. Februar werden die Arbeiten jeweils Samstag und Sonntag von 16 bis 18 Uhr zu sehen sein (am 3.2. geschlossen).

Am 23. Februar ab 18 Uhr liest Elke Ring aus ihrem Buch „Die Welt der Körner“.

Ort: Bürgerhaus Glienicke, Moskauer Straße 20



Kulturverein Glienicke e. V. Bürgerhaus, Moskauer Str. 20, 16548 Glienicke,
www.kulturverein-glienicke.de, E-Mail: info@kulturverein-glienicke.de

Monatsplan Februar 2013

Samstag, 16.2. um 19 Uhr
Geschichten für Erwachsene
Lesung mit Wein- und
Bestsellern

Trocken wird dieser Abend ganz bestimmt nicht – es darf gelacht werden über die verqueren Erlebnisse von Männern und Frauen im ganz normalen Liebes- und Ehe-Alltag, aufgeschrieben von *Martina Rellin* für ihre Bestseller wie „Ich habe einen Liebhaber“ oder „Göttergatten“. Dazu werden die passenden Weine verkostet, ausgesucht von dem internationalen Wein- und Whisky-Experten *Michael Voigt*. Aus Spaß an der Freude hatten sich Rellin und Voigt diesen gemeinsamen Abend für ihre Nachbarschaft in Bergfelde ausgedacht und im Advent erprobt, der Kulturverein Glienicke – immer auf der Suche nach Angeboten, die für Frauen und Männer gleichermaßen anziehend sind – wurde aufmerksam und präsentiert das Duo nun in der Woche des Valentinstags: Am Sonnabend, 16. Februar, 19 Uhr, heißt es im Bürgerhaus (Moskauer/Ecke Schillerstraße): Wein-Lesung – Geschichten für Erwachsene.

Der Kartenpreis von 9 Euro (ermäßigt 7 bzw. 5 Euro) enthält Lesung und Weinprobe. Reservierungen bitte bei Marion Hantusch unter 033056/21178.

Freitag, 22.2. um 19 Uhr
Wohin geht Südafrika?
Ein Vortrag von
Andreas Elepfandt

Prof. Elepfandt war während seiner jährlichen zoologischen Forschungsaufenthalte in Südafrika von 1990 bis 2003 ein aufmerksamer Beobachter des Wandels der dortigen Gesellschaft von der Apartheid zur neuen Struktur. 2011 unterrichtete er ein Jahr an der Western Cape University in Kapstadt, Ende 2012 fuhr er erneut für einen Monat nach Südafrika. Er berichtet über den Wandel Südafrikas nach der Apartheid, seine Erfolge, seine Defizite. Unterschiede in weißen und schwarzen Denktraditionen werden erörtert. Darauf aufbauend wird angesprochen, welche Zukunftsaussichten Südafrika haben könnte, auch aus Sicht der eigenen Bevölkerung.

Eintritt: 5 Euro, ermäßigt 4 Euro

Vorschau März

Freitag, 1.3. um 19 Uhr
Donato Plöger „Spreegurke mit Biss“ – musikalisch eingelegt
Am Flügel: Manuel de la Rosa

Donato Plöger ist überzeugter Berliner und Berlin-Botschafter. In Ber-

liner Mundart singt er, was er denkt, was er sieht und was er fühlt – und nie das, was man von ihm erwartet.

In seinem neuen Programm „Spreegurke mit Biss“ nimmt er sein Publikum mit auf eine zweistündige, musikalische Reise quer durch den Berliner Kiez.

Wie sehr er mit dem Alltagsleben der Hauptstadtbewohner vertraut ist, beweist er mit seiner im Samba-Rhythmus dargebrachten Schilderung einer Kaffeeahrt mit Verkaufsveranstal-

tung, der Beschreibung des samstäglichen Marktbesuchs der „Alten mit dem Hackenporsche“ und der in Noten gefassten Bestandsaufnahme in Sachen alltäglicher Gewalt in Berliner Schulen, der er sich in dem Song „Räuber und Gendarm“ widmet. Außerdem setzt er den Berliner „Trümmerfrauen“ ein anrührend-musikalisches Denkmal und erzählt die wahre Geschichte des wohl berühmtesten Bewohners des Zoologischen Gartens, des Eisbären Knut.

Eintritt: 9 Euro, ermäßigt 7 Euro. Vorbestellungen bei Marion Hantusch unter 033056 /21178 oder per E-Mail: info@kulturverein-glienicke.de



Foto: M. Plöger

Donato Plöger.



Wohnen - Dekorieren - Schenken - Schmuck
Ihr zu Hause braucht einen neuen Look?
Jetzt bei uns:

Die neue Frühlingskollektion shoppen!
Witzige Taschen aus dem Zipit-Sortiment
um 50% reduziert (nur im Februar)



Hauptstr.13 (am Dorfteich)

16548 Glienicke/Nordbahn, Tel: 033056 23 75 75



Mo - Fr 9³⁰ - 13 Uhr und 15 - 18 Uhr Sa 9³⁰ - 14 Uhr

Internet: www.stilvoll-schenken.eu

Bücherecke



In unserer Bücherecke geben wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, Anregungen für die Wartezeit, bis der neue „Glienicke Kurier“ in Ihrem Briefkasten landet. Der Buchtipp kommt aus der Glienicke Bücherstube, Oranienburger Chaussee 17-18. Die Bücher sind auch in der Gemeindebibliothek, Hauptstraße 19 erhältlich.

Paul McEuen: Spirale

Angenommen, den Japanern ist es bis 1946 gelungen, einen Pilz als biologische Waffe zu isolieren, der seine Sporen über Luft und Flüssigkeiten, aber auch über Wirtstiere wie Vögel überall in der Welt verbreiten kann. Dieser Pilz ist für jeden tödlich, der durch Antibiotika bestimmte Bakterien in seinem Körper abgetötet hat – zu dieser Zeit verfügte Japan nicht über Antibiotika.

Angenommen, den Alliierten gelang es damals, die ihnen drohende Katastrophe durch den gezielten ato-

maren Beschuss eines verseuchten Schiffes zu verhindern und ein junger Soldat, ein Mikrobiologe, gelangte so in den Besitz einer Kapsel mit diesem Pilz, den er sein Leben lang hütet, denn er weiß, sobald es jemandem gelänge, ein Gegenmittel zu finden, würde er zur schrecklichsten Waffe, die es jemals gab...

Der plötzliche Selbstmord dieses nun 86-jährigen, inzwischen emeritierten Professor und Nobelpreisträgers, der seinen Vertrauten verschlüsselte Hinweise hinterlässt, erscheint mehr als unwahrscheinlich.

Ein amerikanischer Physikprofessor und Experte für Nanotechnik schreibt einen Thriller, dessen Handlung sich auf nachweisbare Forschung der Japaner an biologischen Waffen im Zweiten Weltkrieg bezieht, spinnt sie weiter und implantiert sie in unsere globalisierte Welt.

Eine sehr spannende und kurzweilige Lektüre mit wissenschaftlich fundiertem Grusel! (Fischer-Verlag, 9,99 Euro)

Gelesen und empfohlen von Maren Wust

Ernest Hemingway:

Paris, ein Fest fürs Leben

Hemingway kehrte 1956 nach Paris zurück und ließ sich aus dem Keller des Hotel Ritz seine alten, dort deponierten Koffer bringen. Sie enthielten Tagebücher und Aufzeichnungen aus den Zwanzigern, seiner Zeit als Auslandskorrespondent. Mit diesen Notizen schrieb er seinen letzten Roman, den seiner Pariser Jahre, die für ihn die glücklichsten und prägendsten Jahre waren. In dieser Zeit traf er mit Gertrude Stein, James Joyce und F. Scott Fitzgerald und vielen anderen zusammen und seine schriftstellerische Laufbahn begann.

Dieser Roman liegt nun, neu übersetzt, erstmals als Taschenbuch in der vom Autor hinterlassenen Fassung vor.

Eine tolle, spannende Beschreibung der zwanziger Jahre in Paris, literarisch umgesetzt vom Literaturnobelpreisträger von 1954, Ernest Hemingway. (Rowohlt-Verlag 9,99 Euro)

Gelesen und empfohlen von Christiane Schulz-Rother

Grüne Woche Nachlese !!

Restposten unserer Victorinox Angebote von der Internationalen Grünen Woche jetzt bei uns



Sonderpreise bis 10. Februar



Besuchen Sie uns auf der Messe „Gartenträume“ vom 15.-17. Februar „Station Berlin“ am Gleisdreieck www.gartentraeume.com



Fachmarkt für Garten, Haus und Handwerk
16548 Glienicke Lessingstr. 6-7
Tel: 033056 82141
post@werkmarkt-glienicke.de
www.werkmarkt-direkt24.de



Mo-Fr. 9.00-18.00
Sa. 9.00-14.00

PRAXIS

MARTINALIES

LÖSUNGEN IM EINKLANG VON KÖRPER & SEELE

**PRAXIS FÜR
FAMILIENAUFSTELLUNG
SYSTEMISCHE LEBENSBERATUNG
KÖRPERARBEIT
ENERGETISCHE HEILARBEIT**

- Einzelberatung und Prozessbegleitung
- Paarberatung
- Beratung von Eltern mit auffälligen Kindern
- Familienaufstellung in der Einzel- und Gruppenarbeit

BEI

- schwierigen Lebensthemen
- akuten und chronischen Erkrankungen
- Ängsten und Depressionen
- traumatischen Erfahrungen

Ich freue mich auf Ihren Anruf unter:

Telefon 033056. 408485
www.martinalies.de

**Workshop
Entdecke Dein
wahres Wesen
am 24.02.2013**



Neues aus dem
SV Glienicke/Nordbahn e.V.
www.sv-glienicke.de



Aus der Abteilung Volleyball

Jüngste Ergebnisse

von Sophie Haustein

Das letzte Punktspiel der Hinrunde fand für die Glienicker Männermannschaft im Volleyball am 13. Dezember in Fürstenberg statt. Die beiden ersten Sätze wurden klar vom Tabellenführer Fürstenberg dominiert, doch im dritten Satz konnte Glienicke Stärke beweisen und 25:20 gewinnen. Im darauf folgenden Satz legte Fürstenberg vor und erarbeitete sich eine 15:5-Führung. Obwohl die Glienicker es schafften, wieder aufzuholen, mussten sie den Satz dennoch mit einem knappen 27:25 abgeben. Die bisher ungeschlagenen

Fürstenberger konnten nach einem spannenden und nervenraubenden Spiel einen erneuten Sieg verbuchen.

Die Frauenmannschaft hat in der 2. Kreisklasse am gleichen Tag einen deutlichen 3:0-Sieg gegen Motor Hennigsdorf III eingefahren. Auch mit dem Spiel gegen den VSV Gransee am 8. Januar konnten die Glienicker Volleyballerinnen Erfolge feiern. Zwar wurde das Spiel 3:1 verloren, aber der SV Glienicke hat es geschafft, dem Tabellenführer den ersten Satz der Saison abzunehmen! Nach der Hinrunde stehen die Glienicker Mädels nun auf einem sehr guten zweiten Platz in der Tabelle.

Bei der Begegnung zwischen SV Glienicke und Blockbuster Vehlefan

in der 1. Kreisklasse Mixed am 18. Dezember sah alles zunächst nach einem klaren

Sieg für die Glienicker aus, die den ersten Satz 25:7 für sich entschieden. Jedoch blieb dies der einzige Satzgewinn für Glienicke in dieser Partie. Im weiteren Spielverlauf schlichen sich viele Ungenauigkeiten in das Glienicker Spiel ein und man ließ sich leicht vom Gegner und vom Schiedsgericht aus der Ruhe bringen. Glienickes Mixed-Mannschaft will aus den Fehlern der vergangenen Spiele lernen und in der Rückrunde mit ihren Stärken punkten.



Danilo Anders

1. Torwart der 2. Männermannschaft

† 21.01.2013

Völlig unerwartet verstarb unser guter Freund,
unser Sportskamerad und 1. Torwart der 2. Männermannschaft.
Wir trauern um Danilo Anders. Ein echter SV'ler der ersten Stunde,
ein Freund, der sich immer uneigennützig
in den Dienst der Abteilung Fußball gestellt hat.
Keine Frage und keine Bitte waren ihm zu viel,
wenn es um seinen SV und seine Mannschaft ging.
Ein Sportsmann, wie man keinen besseren finden kann –
mit einem tapferen und mutigen Fußballerherz!

Als letzter Gruß, tief getroffen und in großer Trauer
verneigen sich alle Fußballer des SV Glienicke vor Danilo Anders.

„You`ll never walk alone, Danilo“

Die Abteilungsleitung

Aus der Abteilung Frauenturnen/Gymnastik

Eltern-Kind-Turnen: Neuer Kurs für Zwei- bis Fünfjährige

von Rosemarie Haese

Die Turnhalle wird zu einer großen Erlebniswelt für unsere Kleinen. Hier gibt es viel zu entdecken und mit Spaß zu lernen. Durch die spielerische Begleitung von Lizenztrainer Joachim Floericke werden altersgerechte koordinative Fähigkeiten bewusst gefördert. Hier kann sich Ihr Kind selbst ausprobieren und die Grundlage für seine weitere Entwicklung erwerben.

Kommen Sie einfach unverbindlich und kostenlos zu einer Probe-stunde vorbei. Erster Termin ist der

12. Februar. Die Gebühren für diese halbjährlichen Kurse sind mit einer befristeten Mitgliedschaft im SVG verbunden und werden vor Ort kas-siert. Das Eltern-Kind-Turnen findet

statt: Jeden Dienstag von 17 bis 18 Uhr in der Dreifeldhalle Glien-icke, Felder 2 und 3, Hauptstraße 64a.



Weitere Informationen erhalten Sie unter www.sv-glienicke.de, Abteilung Frauenturnen/Gymnastik oder bei Annette Burkert, Tel.: 033056 / 217 90 und Rosemarie Haese, Tel.: 033056 / 776 41.

Die Abteilung Frauenturnen/Gymnastik des SV trifft sich dienstags ab 20 Uhr, Felder 2 und 3. Alle Altersgruppen üben gemeinsam, wobei wir vor allem die 30- bis 50-Jährigen vermissen.

Aus der Abteilung Gesundheitssport

Neues von Drums alive

von Roswitha Horn

Nach einem gemeinsamen er-folgreichen Auftritt mit Drums alive beim 4. Symposium Seniorensport Berlin-Brandenburg am Seddiner See im Oktober 2012 entstand der Ge-danke, einen Erfahrungsaustausch unter den Drums alive-Instruktoren im Umland zu organisieren.

Am 5. Januar, punkt 12 Uhr war es dann so weit! Acht Trainer bzw. künftige Trainer folgten unserer Ein-ladung nach Glienicke in die Alte Halle: Aus Oranienburg, Zehdenick, Kremmen, sogar aus Falkensee und natürlich aus Glienicke waren sie ge-kommen.

Nach der obligatorischen Vorstel-lungsrunde und Abfragen der Erwar-tungen ging's dann weiter mit der Klärung von Begrifflichkeiten, damit wir beim Training auch die gleiche Sprache sprechen und die gensei-

tige Vertretbarkeit leichter geregelt werden kann. Wir stellten eigene Choreographien oder Schlagkombi-nationen vor und probierten diese gleich aus.

Wichtig war uns auch, in Zukunft unter einem einheitlichen Namen aufzutreten. Wir einigten uns auf „Drums alive Oberhavel“ für künf-

tige Auftritte. Beim gemeinsamen Trom-meln und Diskutie-ren verging die Zeit wie im Flug. Zum Schluss wurden noch Aufgaben für unsere zukünftige Arbeit (Terminplanung, Choreographien, Kostüme, Werbung etc.) verteilt.

Fazit: Es war anstrengend, aber hat sich gelohnt. Und das machen wir mal wieder!



ca. 220 erlesene Sorten
TEE

über 40
Zigarren-
Marken

alles kann gleich getestet und ge „TASTE“t werden.

TASTE it
TEE • RUM • WHISKY • ZIGARREN LOUNGE

033056-78 78 88

www.TASTE-it-Glienicke.de

exklusiver
RUM, Sherry und Portwein

über 150
verschiedenste
Whiskys

Hauptstr.70 - 1.OG

Wellness-massagen

Nageldesign

Fußpflege

Sabine Hoheisel
Von Kopf bis Fuß

Sonnenblumenweg 23 b
16548 Glienicke

Tel.: 033056 24 767
Mobil: 0170 400 72 42

E-Mail: dasmobil@t-online.de
www.kopfbisfussmobil.de

Termine nach telefonischer Vereinbarung

2. Silvesterlauf des BSC Fortuna Glienicke ein voller Erfolg

von Roland Kerst

Auch zum Ende des Jahres 2012 veranstaltete der BSC Fortuna Glienicke nun schon zum zweiten Mal am Silvestermorgen seinen Silvesterlauf. Insgesamt gingen dieses Jahr bei recht milden Temperaturen 68 Aktive an den Start. Nach einer Einführungsrunde auf der Laufbahn im Stadion Bieselheide ging es dann auf die vier bzw. acht Kilometer langen Strecken um und durch Glienicke. Den Startschuss für den Lauf gab Glienickes Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack. Wir freuen uns besonders, dass durch nunmehr 68 Aktive die Teilnehmerzahl im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt werden konnte. Auch die Teilnahme von Sportfreunden an-



Der Bürgermeister begrüßte die Läuferinnen und Läufer

Fotos (3): privat

derer Glienicker Vereine erfreute uns sehr, möchten wir durch den Lauf doch einen sportlichen Jahresausklang für alle Glienicker bieten.

Auf den vier Kilometern der Frauen siegte Sophie Giese (Jahrgang 1971) vor Paricia Stommel (1970) und Lena Teßmer (2004). Bei den vier Kilometern der Herren belegten Roman Zöllner (2002), Kai Zöllner (1966) und Bjarne Kanut (2001) die Spitzenplätze.

Bei der 8-km-Stecke der Herren siegte Jörg Stommel (1973) vor Olaf Böttge (1962) und Reinhard Scheumann (1958). Bei der 8-km-Strecke der Damen setzte sich Monika Böttge

(1966) vor Martina Handschug (1970) und Eva Göllner (1963) durch. Die genauen Ergebnisse sind auf unserer Homepage www.fortuna-glienicke.de zu finden.

Im Anschluss an den Lauf gab es für alle Aktiven einen kleinen Snack, frisches Obst sowie Getränke. Nach dem Lauf verweilten noch viele Läufer und Freunde an Feuerschale und Grill in gemütlicher Atmosphäre und tauschten sich aus.

Wir als BSC Fortuna Glienicke freuen uns, dass diese Veranstaltung so gut und gern angenommen wird und bedanken uns bei allen Aktiven und Helfern. Wir freuen uns schon jetzt auf den Silvesterlauf 2013.



68 Sportler gingen am Silvestertag an den Start.



Startklar: Die Streckenposten.

„Jungsenioren Fußball“ (Ü35)

von Roland Kerst

Seit dem 9. Januar gibt es beim BSC Fortuna Glienicke eine neue Trainingsgruppe. Nachdem aus der Elternschaft des Öfteren der Wunsch und die Anfrage kam, auch auf der Bieselheide Fußball spielen zu können, wurde für die Mütter und Väter unserer Vereinskinder, aber auch für alle anderen Interessierten, dieses Anliegen aufgegriffen und die Gruppe der Jungsenioren gegründet.

Hier sollen sich nun alle wiederfinden können, die zunächst aus Spaß an der Bewegung Fußball spielen wollen und hierbei nicht (mehr) am festen Trainingsbetrieb der 1. Herren teilnehmen können oder wollen und sich für die „Fußballrente“ noch zu jung fühlen.

So erschienen zum ersten Training gleich neun Männer und eine

Frau und hatten sichtlich Freude am lockeren, ungezwungen Training und Spiel. Ob sich aus dieser Gruppe perspektivisch eine Mannschaft im Seniorenspielbetrieb des Fußballkreises Oberhavel entwickeln wird, lassen wir völlig offen.

Wir laden alle Interessierten ein, einmal vorbeizuschauen. Die „Jungsenioren“ trainieren immer mittwochs um 19 Uhr auf dem Sportplatz Bieselheide.

Herren erringen 3. Platz beim Hallenturnier von Eintracht Bötzw

von Christian Ritter

Die 1. Herren starteten am 4. Januar in Velten beim Turnier von Eintracht Bötzw II in die Hallensaison. Nach einer 1:3-Auftaktniederlage ge-

gen den späteren Turniersieger FC Marwitz steigerte sich das Fortuna-Team in der Vorrunde von Spiel zu Spiel. In der zweiten Partie gegen die SG Paaren agierte das Fortuna-Team überlegen, vergab jedoch diverse Torchancen. Dennoch konnten die Glienicker mit einem 2:0-Sieg die Chance auf den Einzug ins Halbfinale wahren. Im entscheidenden Spiel um Platz zwei der Vorrunde zeigte die Fortuna eine starke Leistung und siegte mit 3:0 gegen GW Bergfelde II. Im Halbfinale unterlag das Team der cleverer agierenden Mannschaft von GW Bärenklau mit 0:2. Im Spiel um Platz 3 erkämpfte sich Fortuna schließlich einen 1:0-Sieg gegen den Gastgeber Eintracht Bötow II und schloss das Turnier hinter Marwitz und Bärenklau auf dem Bronze-Platz ab. Für Fortuna spielten: S. Sievers, Jacobs, Fechner, Girnau, Braun, Bach, Schupp, Barduhn und Kleinberger.

IHR FAHRZEUG LASSEN SIE AM
BESTEN BEI RENAULT WARTEN.

WARTUNG AB

99 €

PREIS OHNE ZUSATZARBEIT, ZZGL. MATERIAL

ÖLWECHSEL AB

39,90 €

ZZGL. MATERIAL



**RENAULT
SERVICE**



Leipziger Straße 6-7, 16548 Glienicke

Tel.: (033056) 8 01 71

www.autohaus-glienicke.de

NIEMAND KENNT IHREN RENAULT BESSER ALS RENAULT.



Der neue Dacia Sandero.
Deutschlands günstigster Neuwagen.

Jetzt Probe fahren



Der neue Dacia Sandero
schon ab

6.990,- €*



Der neue Dacia Sandero Stepway
schon ab

9.990,- €*

Serienmäßig im Dacia Sandero: ESP, ABS mit EBV und Bremsassistent, Front- und Seitenairbags für Fahrer und Beifahrer sowie ein großzügiger Kofferraum (320-1.200 l)**. Zusätzlich serienmäßig im Dacia Sandero Stepway: ein spezifischer SUV-Look inkl. Nebelscheinwerfer, Dachreling, 16-Zoll-Design-Rädern und 40 mm mehr Bodenfreiheit.

Besuchen Sie uns im Autohaus. Wir beraten Sie gerne.

Gesamtverbrauch (l/100 km) kombiniert: 5,8 - 5,2; CO₂-Emissionen kombiniert: 135 - 120 g/km (Werte nach Messverfahren VO (EG) 715/2007).

**3 JAHRE
GARANTIE**
bis 100.000 km

DACIA
GROUP FINANCE

www.dacia.de



AUTOHAUS GLIENICKE GMBH

DACIA VERTRAGSHÄNDLER

LEIPZIGER STR. 6-7 U. ORANIENBURGER CHAUSSEE 34A • 16548 GLIENICKE

TEL.: 033056-80171 • FAX: 033056-77006

*Alle Preise sind Barpreise: Dacia Sandero Essentiel 1.2 16V 75, Dacia Sandero Stepway Ambiance Tce 90 eco². **Messung nach ISO 3832 mit Quadern von 200×100×50 mm Kantenlänge. Abbildungen zeigen Dacia Sandero Lauréate und Dacia Sandero Stepway Prestige, mit Sonderausstattung, zzgl. 770€ Transport u. Zulassung



Groß und Klein gemeinsam: bei der Weihnachtsfeier des BSC.

Weihnachtsfeier BSC Fortuna Glienicke e.V.

von Ulrike Ribak

Lange wurde im Vorstand beraten, bis die Entscheidung fest stand: Die Weihnachtsfeier findet für alle Mitglieder gemeinsam statt! Am 15. Dezember war es dann endlich soweit. Weit über 100 Personen konnten wir in der Sporthalle Schildow begrüßen. In altersdurchmischten Gruppen lernten so die Kleinen auch mal die Großen kennen und absol-

vierten den von den Leichtathletik-Trainern entworfenen Parcours. Es war nicht immer einfach, aber wenn man sich gegenseitig hilft, sind keine Hürden zu groß – auch nicht für die ganz Kleinen. Zu unserer aller Überraschung ließ sich auch der Weihnachtsmann mit seinem Gehilfen blicken und hatte für alle sogar Geschenke dabei.

Angebot für Kinder

Spiel, Sport und Spaß ist das Motto für unsere Jüngsten. Spielerisch werden Kinder ab 4 Jahren in verschiedenen Gruppen an den Fußball und die Leichtathletik herangeführt. Wir freuen uns auf Anmeldungen zum Probetraining! Tel: 0163 / 292 45 65 (Ulrike Ribak).



Foto: Archiv

Tradition beginnt beim ersten Mal

von Jens Wohlfeil, Beauftragter des Sozialausschusses für Sport

Die Glienicker Vereine haben im Jahr der 600-Jahr-Feierlichkeiten wesentlich zum Gelingen der vielen Feierlichkeiten beigetragen. Dafür danke ich allen Verantwortlichen, gleich ob aktiver Sportler oder Funktionär, alle waren gleich wichtig. Zum Schluss des Jahres 2012 rief der BSC Fortuna zum Silvesterlauf. Und obwohl es über das Jahr sowohl in Berlin als auch in vielen Gemeinden Brandenburgs nahezu an jedem Wochenende Möglichkeiten zur Teilnahme an Laufveranstaltungen gibt, ist noch Platz für weitere.

Das zeigt die Entwicklung des Glienicker Silvesterlaufs, der zum Jahreswechsel

2012/2013 erst zum zweiten Mal stattfand. Die gute Organisation und die schöne Strecke haben in nur zwölf Monaten eine Verdoppelung der Teilnehmerzahlen gebracht. 68 Läuferinnen und Läufer verschiedener Altersklassen gingen an den Start über vier und acht Kilometer.

Ich fand die Streckenführung noch besser als zur Premiere und danke dem BSC Fortuna für die tolle Organisation und die Begründung einer neuen Tradition in unserem Glienicke!

P.S. Wenn ich richtig liege, dann nehmen 2020 bei stetiger Verdoppelung alle Glienicker teil und noch ein paar von außerhalb!

Basketball in Glienicke

von René Bolcz

Saisonstart für die Bestenliga

Die Seniorenmannschaft des B.V. StarWings Glienicke kann nun schon auf zwei Spieltage der aktuellen Saison zurückblicken.

Am ersten Spieltag in Glienicke ging es gleich richtig zur Sache. Als Gegner reisten immerhin die amtierenden Meister aus Bernau und das neu formierte Team aus Frankfurt (O.), Meister der Saison 2010/11, an. Konzentriert und hoch motiviert

ging es in das Spiel gegen Bernau. Im Rückblick gingen zwar alle vier Viertel verloren, aber am Ende zeigte der Spielstand eine knappe Niederlage mit 50:60 Punkten. Das zweite Spiel zwischen Frankfurt (O.) und Bernau verloren interessanterweise die aktuellen Meister aus Bernau mit 65:73. So ging man bei den Glienickern mit gemischten Gefühlen in die zweite Partie. Zur Überraschung lief das Spiel für die Heimmannschaft



von Anfang an sehr gut. Am Ende freute man sich über einen klaren 71:43-Sieg, wobei hier alle vier Viertel an die StarWings gingen. Im Nachhinein betrachtet zählt der Sieg nur wenig, da die Frankfurter nach dem



Immer präsent und stetiger Punktelieferant: Robert Greiner. Fotos (2): privat

Spieltag ihre offizielle Teilnahme am Ligabetrieb zurückzogen und nun „nur noch“ außer Konkurrenz mitspielen. Die Punkte an diesem Spieltag lieferten im ersten Spiel unsere beiden Roberts mit 14 (Greiner) und 12 Punkten (Lüneburg). Gegen Frankfurt trumpten Robert Lüneburg (24 Punkte) und Kapitän Sascha Neter (18) auf.

Der zweite Spieltag führte die Glienicker wieder einmal mehr nach

Cottbus. Im dichten Schneetreiben des 01.12.2012 ging es bereits um 7:30 Uhr los. Zum Glück war der folgende Teil der Strecke dann ohne Schnee, dafür mit reichlich Sonne geziert. Erneut hoch motiviert und mit zwölf Mann in Höchst- aber leider nicht Bestbesetzung ging es los. Dieser Tag war aber für die StarWings kein Glückstag. Der angestrebte Sieg gegen die Gastgeber aus Cottbus ging „voll in die Hose“. Nach der regulären Spielzeit musste man sich mit einer 81:38-Niederlage abfinden. Danach im Rückspiel gegen Bernau war es nicht viel besser. Hier folgte die zweite Niederlage mit 73:35 auf dem Fuße. Auch in diesen beiden Spielen konnte sich Robert Greiner als stetiger Punktelieferant beweisen. Gegen Cottbus mit 13 Punkten vor Diego Polimeno (10) erfolgreich, erzielte er im zweiten Spiel hinter Sandro Reck (13) immerhin noch 11 Punkte.

Jugend weiter auf Erfolgskurs

Besser erging es der Jugendmannschaft der StarWings. Nachdem Center Gerôme Podoloff zum zweiten Spieltag der Saison wieder einsatzbereit war, fuhr man frohen Mutes nach Brandenburg/Havel. Gleich im ersten Spiel gegen die Gastgeber siegte das Team um Trainer Steffen Merker haushoch mit 101:57, allein 42 Punkte gingen dabei auf das Konto von

Gerôme, gefolgt von Franz Motzkus mit 22 Punkten. Auch das zweite Spiel gegen Oranienburg wurde von einem Spieler dominiert: Gerôme Podoloff. Diesmal mit 34 Punkten erfolgreich, führte er sein Team mit 76:43 zum Sieg. Hier hatte auch Timor Saidoglu mit 20 Punkten einen großen Anteil am Erfolg.



Nach langer Verletzungspause wieder im Team: Marcus Stolz.

Neues von den Sportschützen Glienicke e.V.

von Bodo Vötisch, 1. Vorsitzender

Neue Mitglieder gesucht

Die Sportschützen Glienicke e.V. sind ein kleiner, aber sehr engagierter Verein, der sich im Land Brandenburg und darüber hinaus einen guten Ruf erarbeitet hat. Wir schießen nur mit dem Luftgewehr und der Luftpistole, deshalb können auch schon Kinder ab zwölf Jahren bei uns unter Anleitung trainieren. Unser jüngstes Mitglied ist 14 Jahre jung, der „Älteste“ ist 84 Jahre. Die Senioren dürfen von der Auflage aus den Sport betreiben. In diesem Jahr wird die Schützenhalle mit einem

Lift ausgestattet, dann können auch Behinderte und Rollstuhlfahrer bei uns trainieren. „Interessenten“ benötigen außer Neugier auf diesen Sport keine Voraussetzungen, alles andere lernt man bei unseren Trainern. Informieren Sie sich unter www.sportschuetzen-glienicke.de oder rufen Sie Bodo Vötisch an, Tel: 033056 / 77 307. Oder noch besser: Sie kommen einfach vorbei in der Schützenhalle (hinter der großen Sporthalle). Wir sind da: Dienstag ab 16 bis 18 Uhr und Donnerstag von 18 bis 20 Uhr.

Machen Sie den ersten Schritt!

Sport bei den Sportschützen Glienicke e.V. unter guten Kameraden macht Spaß! Wer schon einen guten Standard erreicht hat, beteiligt sich an den zahlreichen Wettkämpfen im Umland oder auch bei uns in der Schützenhalle. Jetzt stehen die Meisterschaften vor der Tür und wir brauchen immer wieder neue Mitglieder. Gern haben wir auch Ehepaare als Mitglieder bei uns. Danke!

Unser letzter Wettkampf war das „Gänseschießen“ zu Weihnachten und wir danken unserem Sponsor Edeka – Nemitz für die Präsente.



MC Glienicke/Nordbahn

Kurze motorsportliche Jahresbilanz für 2012

von René Schwedler, Vorstand

Auch im Jahr 2012 haben sich Mitglieder des Motorsportclubs Glienicke/Nordbahn an Wettkämpfen im externen Orientierungssport erfolgreich beteiligt. Wie auch in den Jahren zuvor starteten die Sportfreunde für die Mannschaft der MSF Spreeteufel und konnten im Rahmen dessen einen Meistertitel einfahren.

In der ADAC-Meisterschaft Berlin-Brandenburg belegte René Schwedler am Ende den dritten Platz. Bei der Thüringer Landesmeisterschaft konnte das Team Marco Rengers/René Schwedler den Meistertitel erringen.

In der internen Clubmeisterschaft fanden im Jahr 2012 drei Läufe statt. Im Ergebnis der über die Jahre

2010/2011/2012 ausgetragenen Clubmeisterschaft errang der Sportfreund René Schwedler den Clubmeistertitel. Zweiter wurde Peter-Karl Schwedler, gefolgt vom Team Jens und Marei Graichen.

Der MC Glienicke/Nordbahn wird sich weiterhin dem Orientierungssport als aktiver Motorsportdisziplin widmen. Im Rahmen dessen sind 2013 zwei bis drei Läufe zur Clubmeisterschaft geplant. Am Orientierungssport interessierten Motorsportfreunden wird empfohlen, sich einmal an einem Lauf der ADAC-Meisterschaft Berlin-Brandenburg zu beteiligen. Hier gibt es auch eine Einsteigerklasse, an der man ohne vorherige Kenntnisse teil-

nehmen kann – letzteres gilt natürlich auch für die Teilnahmen an Clubmeisterschaftsläufen. Dabei finden drei Läufe in unmittelbarer Nähe (Oranienburg, Neuruppin, Friesack) statt.

Der Orientierungssport ist eine der preisgünstigsten Alternativen, sich motorsportlich zu betätigen. Gern beantworten unsere Clubmitglieder alle Anfragen und vermitteln – sofern möglich – auch Kontakte für Interessierte an anderen Motorsportdisziplinen. Für alle Interessierten sei gesagt, dass die Clubabende weiterhin an jeden dritten Mittwoch im Monat im Sportbistro Glienicke in der Dreifeldhalle stattfinden.

Für Rückfragen steht der Sportfreund René Schwedler unter der Telefonnummer 033056 / 43 64 76 bzw. E-Mail: rene.schwedler@freenet.de gern zur Verfügung.

Historisches

Wo entspringt das Kindelfließ?

von Anselm Fitzkow

Ein enttäuschender Einstieg: Das Kindelfließ entspringt nicht. Nicht mehr und nicht so, wie wir es von einem ordentlichen Fließgewässer erwarten könnten. Da gab es einmal eine hydrogeologische Linie zwischen Pechpfuhl, Kleinem und Großem Rotpfuhl, Treuegraben sowie Herthasee. In dieser Reihenfolge bewässerte jeder den nächsten. Oberirdisch oder unterirdisch. Fast schnurgerade von Nordwest nach Südost, zwischen Hohen Neuendorf und Bergfelde.

Nutznießer der Wasserzuführung war unser Kindelfließ. Von den Rotpfuhlen sickerte später auch Anrühiges durch: Straßenabwässer vom Hohen Neuendorfer Mädchenviertel, belastete Abwässer von der dortigen Grenzkompagnie und Jauche vom Verrieselungsfeld an der Bergfelder August-Müller-Straße. Diese Zuführungen waren schadstoffbelastet, aber sie trugen zur Stabilhaltung der Wasserpegel und zur Grundwasser-Neubildung bei. Bis zur Wende. Dann unterbanden die Umweltbehörden die frevelhaften Einträge. Gut so!

Aber in der Folge, oder zumindest zeitgleich, trockneten beide Rotpfuhle aus. Kurz zuvor war noch eine Rohrleitung vom Großen Rotpfuhl zum Treuegraben verlegt worden. Der ehemals sprudelnde Quellhorizont war schon lange versiegt. Eine Jugendstil-

Villa und zwei Gaststätten in seiner Nachbarschaft trugen einstmalen sogar den Namen „Treue“. Die Rohrmündung kennzeichnet zumindest heute den technischen Anfangspunkt unseres Wasserlaufs (siehe Abbildung). Der Treuegraben, seit 1991 Naturdenkmal, war selbst im niederschlagsreichen Januar dieses Jahres trocken.

Trotzdem sehen wir unserer Kindelfließ fröhlich fließen. Dafür sorgt zunächst das Herthamoor, das einmal ein See mit Insel und Schwimmbad war. Es folgen vier temporäre Quellen nordöstlich und parallel zum Bieseließ. Ab der Landstraße zwischen Glienicke und Schönfließ darf sich unser Gewässer endlich Kindelfließ nennen, auch wenn kartographisch oftmals vorgegriffen wird. Jetzt wird kräftig über Entwässerungsgräben eingespeist. Diese wurden bereits vor 1775 durch den Schönfließ Gutsbesitzer von Pannwitz angelegt. In der Zeit Friedrichs des Großen gehörte die Trockenlegung von Sümpfen zu den Pflichten des Landadels.

Tönerne Drainageröhren im Untergrund der Äcker südwestlich von Schönfließ liefern seit dem 19. Jahrhundert ebenfalls einen Beitrag zur Wasserbeschickung. Der Beegraben verbindet das Kindelfließ an der gleichnamigen Siedlung mit dem „Schönen Fließ“ und schickt sein Naß kindelwärts. Am Erich-Vehse-Weg

mündet dann unser Springluch-Graben ein. Ein in den 60er Jahren angelegter „By-pass“ verhindert das ursprüngliche Durchströmen des Kindelsees. Bei Katharinensee vereinigen sich Kindelfließ und „Schönes Fließ“ in einer wasserwirtschaftlichen „win-win-situation“.

Dabei verliert jedoch letzteres Gewässer seine Bedeutung, obwohl seit etwa 1995 seine Wasserqualität dem Kindel-Naß überlegen ist. Weiter südlich kommt über einen Graben noch ein Eintrag vom Erlengrund hinzu. Dann geht's unter der einen, später unter der anderen Kindelfließ-Brücke hindurch. Keiner weiß so recht, welche denn vorrangig diesen Namen tragen darf. Die breitere, die ältere oder beide? Nach ihrer Unterquerung spenden die Moorwiesen um Eichwerder noch etwas torfhaltige Brühe.

Und dann ist sie da, die geographisch bedeutsame Einmündung in das Tegeler Fließ! Nördlich von Lübars. Noch ein paar Kilometer und unser Kindelfließ-Wasser bereichert die Nordsee. Alles ohne Hinzutun der treulosen Treue. Ätsch!



„Quelle“ des Kindelfließes.

Foto: Fitzkow

Nachrichten vom „Glienicker Grundbesitzer-Verein“ aus den Jahren 1904 und 1905.

Glienicke wächst – wir wachsen mit! von Holger Czitrich-Stahl

Das Bevölkerungswachstum Glienickes führte seit 1903 nicht nur zu einer politischen Veränderung im Ort – die Sozialdemokratie wurde zur stärksten Kraft bei Reichstagswahlen – es stärkte mithin auch die Organisationswelt unserer Gemeinde. So vermeldete der „Glienicker Grundbesitzer-Verein“ nicht ohne Stolz im „Niederbarnimer Kreisblatt“ vom 28. Oktober 1904: „In der Oktober-Sitzung des Glienicker Grundbesitzer-Vereins (Generalversammlung) wurden wieder 15 Grundbesitzer als neue Vereinsmitglieder aufgenommen.“ Außerdem fanden Neuwahlen statt, aus denen folgender neuer Vorstand hervor ging: „Nach Erstattung des Jahres- und Kas-

senberichts und Erteilung der Entlassung wurden in den Vorstand wiedergewählt die Herren: „Leppelt einstimmig zum 1. Vorsitzenden, Beylich, Tribolet, Büttner, Schneider und neu die Herren Hillert und Henze mit großer Majorität. Kassenrevisoren wurden die Herren Ruhl, Bartelt und Hartlieb.“ Bekanntlich schlugen seinerzeit die Wogen der öffentlichen Stimmung hoch, denn die Glienicker stritten gegen die geplante Fleischvernichtungsanstalt in Blankenfelde, wogegen sich auch der Grundbesitzer-Verein mit aller Entschiedenheit wandte. Im Dezember 1904 wiederum wollten sich die Grundbesitzer über die Möglichkeit der Gründung einer Spar- und

Darlehenskasse im Orte informieren lassen, wie das „Niederbarnimer Kreisblatt“ vom 23. November berichtete. Außerdem freute man sich auf das Stiftungsfest des Vereins, welches am 26.11. in den „Prachtsälen von Ballschmieders Kastanienwäldchen in der Badstraße“ ausgerichtet werden sollte. Ein Jahr später freuten sich die Vereinsmitglieder neuerlich über Mitgliederzuwachs. Weiterhin besprach man den Fortschritt beim Neubau der Schildower Straße, wie das „Niederbarnimer Kreisblatt“ vom 8. September 1905 zu melden wusste. Die Planung der Abdeckerei für Blankenfelde hatte die Berliner Stadtverordnetenversammlung längst ad acta gelegt.

Aus den Kirchengemeinden

Veranstaltungstermine der Evangelischen Kirchengemeinde

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten

03.02. 10 Uhr	Gottesdienst/Pfarrerinnen Freudenberg
10.02. 10 Uhr	Gottesdienst/Pfarrerinnen Freudenberg
17.02. 10 Uhr	Gottesdienst/Pfarrerinnen Freudenberg
24.02. 10 Uhr	Gottesdienst/Herr Wagener
01.03. 16 Uhr	Gottesdienst zum Weltgebetstag

Weitere Termine

Passionsandachten ab Mittwoch, 13.02.2013 um 19 Uhr in der Ev. Kirche	
05.02. 14 Uhr	Frauenstunde: Fasching und Sitztänze
19.02. 14 Uhr	Frauenstunde: Vorbereitung Weltgebetstag
28.02. 19.30 Uhr	Ökumenischer Bibelkreis

Die Termine für den Kirchen- und Kinderchor, Christenlehre und Konfirmandenunterricht, Senioren- und Kindertanz entnehmen Sie bitte dem Schaukasten in der Gartenstraße

Kontakt

Gemeindebüro: Gartenstr. 19
Telefon und Fax 033056 / 803 64

Unser Gemeindebüro erreichen Sie:

dienstags 11 bis 12 Uhr und 16 bis 18 Uhr

Pfarrerinnen Caterina Freudenberg ist zu erreichen:

Telefon: 030 / 345 14 51 · Mobil: 0170 / 986 57 59
E-Mail: caterina.freudenberg@t-online.de

Katholische Gemeinde St. Hildegard mit den Gottesdienststandorten St. Hildegard in Berlin-Frohnau, St. Katharinen in Schildow und Hohen Neuendorf

Kontakt

Pfarrer Norbert Pomplun: Tel.: 030 / 40 63 76 47
Mail: norbert.pomplun@erzbistumberlin.de
Pfarrbüro: Tel: 030 / 401 22 75,
pfarrbuero@st-hildegard-berlin.de,
Internet: www.st-hildegard-berlin.de
Öffnungszeiten Pfarrbüro: dienstags 10 bis 13 Uhr

Sonntagsmessen

St. Hildegard, Senheimer Straße 35–37,
13465 Berlin-Frohnau, Samstag 17.30 Uhr Vesper
18.00 Uhr Sonntag-Vorabend-Eucharistie

Sonntag 11.00 Uhr Familieneucharistie
(jeden 2. Sonntag mit anschließendem Sonntagstreff)
11.15 Uhr Kleine-Fische-Gottesdienst im Gemeindesaal
Hohen Neuendorf, Evangelische Kirche, Berliner Straße
40, 16540 Hohen Neuendorf
jeden 2. und 4. Sonntag des Monats um 9 Uhr
an jedem 4. Sonntag als Familieneucharistie mit anschließendem Sonntagstreff
St. Katharinen, Hauptstraße 20, 16552 Schildow
jeden 1., 3. und 5. Sonntag des Monats um 9 Uhr
Eucharistie
jeden 1. Sonntag anschließend Gemeindefrühstück

Zum Weltgebetstag aus Frankreich am 1. März 2013

Ich war fremd – ihr habt mich aufgenommen

von Lisa Schürmann, Deutsches WGT-Komitee e.V.

La France – ein Land von rund 62 Millionen elegant gekleideten, freiheitsliebenden Lebenskünstlerinnen und -künstlern, die ihr „vie en rose“ bei Akkordeonmusik unterm Eiffelturm genießen. Soweit das Klischee. Dass Frankreich allerdings sehr viel mehr ist als Paris, Haute Couture, Rotwein und Baguette, das wissen alle, die sich einmal näher mit unserem Nachbarland befasst haben. Gelegenheiten dazu bieten seit der deutsch-französischen Aussöhnung nach 1945 tausende von Städte-, Kirchen- und Schulpartnerschaften. Gemeinsam spielen beide Länder in der EU Vorreiterrollen und Frankreich ist heute der wichtigste Markt für deutsche Produkte. Im Jahr 2013 kommt der Weltgebetstag (WGT) von Christinnen aus unserem Nachbarland, mit dem uns viel verbindet und wo es doch Neues zu entdecken gibt.

Frankreich ist mit seinen mehr als 540.000 Quadratkilometern eines der größten Länder Europas. Seine landschaftliche Vielfalt reicht von hohen Gebirgsketten und dem Mont Blanc (mit 4.810 m höchster Berg der Alpen) über sanfte Hügellandschaften und Flusstäler von Seine, Loire und Rhône bis zur Küste – sei sie wild wie in der Bretagne oder mondän wie an der Côte d'Azur. In Frankreich, wo zwischen 50 und 88 Prozent der Bevölkerung römisch-ka-

tholisch sind, ist die strikte Trennung zwischen Staat und Religion in der Verfassung verankert. Das Land, dessen Kirche sich einst stolz als „älteste Tochter Roms“ pries, gilt seit 1905 als Modell für einen laizistischen Staat. Sehnsüchtig blickt manche Frau aus anderen Ländern auf die Französinnen, die dank gut ausgebauter staatlicher Kinderbetreuung scheinbar mühelos Familie und Berufstätigkeit vereinbaren. Dennoch bleiben Frauen in Frankreich, die durchschnittlich 18 Prozent weniger verdienen als die Männer, wirkliche Führungspositionen in

Politik und Wirtschaft oft verwehrt. Schwer haben es häufig auch die Zugezogenen, meist aus den ehemaligen französischen Kolonien in Nord- und Westafrika stammend, von denen viele am Rande der Großstädte, in der sogenannten Banlieue, leben. Ihr Anteil an der Bevölkerung lag 2005 bei 8,1 Prozent. Ge-

schätzte 200.000 bis 400.000 sogenannte Illegale leben in Frankreich. Spätestens seit in Paris zwei Kirchen von „sans-papiers“ (Menschen „ohne Papiere“) besetzt wurden, ist ihre Situation in der französischen Öffentlichkeit Thema.

Was bedeutet es, Vertrautes zu verlassen und plötzlich „fremd“ zu sein? Diese Frage stellten sich zwölf



Foto: WGT.e.V.

Französisinnen aus sechs christlichen Konfessionen. Ihr Gottesdienst zum Weltgebetstag (WGT) 2013, überschrieben mit dem Bibelzitat „Ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen“ (Mt 25,35), fragt: Wie können wir „Fremde“ bei uns willkommen heißen? Der WGT 2013 liefert dazu biblische Impulse (Mt 25,31-40; 3. Buch Mose/ Lev 19,2;33-37; Offb 21,3-4) und Frauen teilen ihre guten und schwierigen Zuwanderungsgeschichten mit uns. In der Bibel, einem Buch der Migration, ist die Frage der Gastfreundschaft immer auch Glaubensfrage: „Was ihr für einen meiner geringsten Brüder und Schwestern getan habt, das habt ihr mir getan.“ (Mt 25, 40) Mutig konfrontiert uns dieser Weltgebetstag so auch mit den gesellschaftlichen Bedingungen in unserer „Festung Europa“, in der oft nicht gilt, wozu Jesus Christus aufruft: „Ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen“.

Die weltweiten Gottesdienste am Freitag, den 1. März 2013, können dazu ein Gegengewicht sein: Die WGT-Bewegung ist solidarisch und heißt jede und jeden willkommen! Ein spürbares Zeichen dafür wird auch mit der Kollekte gesetzt, die Frauen- und Mädchenprojekte auf der ganzen Welt unterstützt. In Frankreich und Deutschland werden so Projekte für Frauen mit „Migrationshintergrund“ gefördert, z.B. Flüchtlinge und Asylbewerberinnen.

Herzliche Einladung zum Gottesdienst am 1. März 2013 um 16 Uhr in der Glienicker Kirche. Anschließend laden wir zu einem Imbiss im Gemeindehaus ein.

Leserpost

In eigener Sache: Da der „Glienicker Kurier“ allen Bürgerinnen und Bürgern seines Ortes ein Forum bieten will, sind Lesereinsendungen und Lesermeinungen ausdrücklich erwünscht. Um möglichst allen Meinungen Raum geben zu können, gilt für alle Leserbriefe eine Längenvorgabe von maximal 2.000 Zeichen (inklusive Leerzeichen). Vor allem dann, wenn uns besonders viele Einsendungen erreichen, behält sich die Redaktion die sinnerhaltende Kürzung von Leserbriefen vor. Veröffentlicht werden ausschließlich namentlich gekennzeichnete Beiträge. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Weitere Hinweise zu Autorenbeiträgen und Leserbriefen finden Sie im Internet: www.glienicke.eu

Betrifft: Friedhofsgebührensatzung

Ich möchte meine Meinung zu den Friedhofsgebühren kundtun. Ich sag's mit Heinrich Heine: „Denk ich an Friedhofsgebühren Glienickes in der Nacht, bin ich um den Schlaf gebracht.“

Was haben sich die Gemeindevertreter der CDU, FDP und GBL gedacht, als sie dieser Satzung zugestimmt ha-

ben? Auch in Glienicke gibt es nicht nur reiche Bürger!

Eine Gebührenerhöhung bis 900 Prozent (Endreihengrab) ist nicht kostendeckend, sondern Wucher. Die Trauerhalle für 250 Euro zu vermieten (Nutzung ca. 30 Min.) ist ehrenrührig. Die Alte Halle oder das Bür-

gerhaus für den ganzen Tag ist billiger. Und ehe ein Amt für die Kosten aufkommt, wie Herr Strempel meint, kann ich nur sagen, werden erst die Kinder zur Kasse gebeten.

Im nächsten Jahr sind Kommunalwahlen. Ich kann nur jedem Glienicker raten, schauen Sie sich die künftigen Gemeindevertreter genau an, bevor Sie Ihre Stimme abgeben. *M. Eichhorn*

Gegendarstellung

der Gemeinde Glienicke/Nordbahn zum Thema Beratung der Friedhofsgebührensatzung

Entgegen anderslautenden Behauptungen im „Glienicker Kurier“, Dezember 2012 (S. 24 und S. 33) hat die Gemeinde Glienicke/Nordbahn der Kommunalpolitik die Kalkulation zur Friedhofsgebührensatzung nicht erstmals am 30. Oktober vorgestellt.

Richtig ist, dass die Satzung bereits in der Sitzung des Sozialausschusses vom 14. August 2012 vorgelegt wurde. Um den Ausschussmitgliedern eine umfängliche Vorbereitungszeit zu ermöglichen hatte die Verwaltung die Unterlage sogar

bereits in der Sommerpause verschickt – und zwar vier Wochen vor Sitzungstermin. Das war demnach im Juli 2012. Gemäß Ladungsfrist ist nur eine Woche vorgesehen.

Zur Sitzung selbst war zudem Unternehmensberater Frank Friedrich anwesend, der die Gebühren extern kalkuliert hatte. Er stand zur Verfügung, um Fragen zu beantworten. Er hatte darüber hinaus angeboten, weitere Fragen per E-Mail an ihn zu richten.

Erst dann wurde die Gebührensatzung im Oktober erneut im

Sozialausschuss und anschließend im November der Gemeindevertretung zum Beschluss vorgelegt.

Wir weisen zudem darauf hin, dass alle Sitzungsunterlagen – so auch die Gebührenkalkulation – stets eine Woche vor dem jeweiligen Sitzungstermin zu jedermanns Einsicht im Rathaus ausliegen wie auch per Internet auf der Homepage der Gemeinde (www.glienicke.eu) einsehbar sind. Alle Sitzungen sind öffentlich und beinhalten die Möglichkeit einer Bürgerfragestunde.

Dr. Hans G. Oberlack, Bürgermeister

Betrifft: Neue Friedhofsgebührensatzung

Sterben ist Privatsache

Herr Elefant hat das im Dezember-Kurier deutlich gemacht. Als Lebender ist man in der Gemeinde gern gesehen, besonders wenn man mit seinen Steuern zum Wohlstand der Gemeinde beiträgt. Von den Toten hat die Gemeinde nichts mehr, sie sollen deshalb das Gemeindesäckel, bitte schön, nicht mehr belasten. Sterben ist Privatsache, da muss jeder sehen, wie er klar kommt.

Die Diskussion über die drastische Erhöhung der Friedhofsgebühren auf die Ebene herunterzuziehen, ob sich „Mittellose“ eine Bestattung noch leisten können – und wenn nicht, dann gibt es ja staatliche Zuschüsse – ist bedauerlich und zeigt die Einstellung

einiger Gemeindevertreter. Wer sind denn diese Mittellosen? Rentner mit kleinen Renten wird es in der Zukunft immer mehr geben. Sind das die Armen in unserer Gemeinde?

Als Lebende sind sie gern gesehen bei ehrenamtlichen Tätigkeiten und dass sie mit ihrer Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft zu einem guten Klima in der Gemeinde beitragen. Das hebt ja auch die Attraktivität eines Ortes. Aber ihr Tod sollte auf keinen Fall die Gemeindekasse belasten. Man braucht das Geld ja für die Lebenden. Ein Bürgerhaus, Gemeindebibliothek, Sportplatz, Weinfest, für das dieses Jahr noch mehr Geld bewilligt wurde, 400.000 Euro für den Ankauf des Mülerschens Grundstückes im Ortskern

und, und, und. Nicht, dass man mich falsch versteht: Ich finde das alles gut und unsere Gemeinde hat sich in den letzten zehn Jahren toll entwickelt.

Aber eine Gemeinde hat auch eine soziale Verantwortung ihren Bürgern gegenüber und dazu gehört auch, dass sie keine Sorge haben müssen, sich im Todesfall die Beerdigungskosten leisten zu können. Wenn man alles kostendeckend betreiben wollte, dann müssten Eintrittspreise und Gebühren für Bürgerhaus, Bibliothek und Sportplatz so hoch sein, dass keiner mehr kommen würde. Lebende können sich wehren, Tote nicht. Sie müssen unter die Erde und da kann man den vollen Kostensatz verlangen. Und wer sich das im noblen Glienicke nicht leisten kann, der muss halt zum Bittsteller werden. *Joachim Schlögl*

Betrifft: Friedhofsgebührensatzung

Langsam dringt vielen Glienickern ins Bewusstsein, was in der November-GVT 2012 Ungeheuerliches beschlossen wurde: die Friedhofsgebühren stufenlos um fast das Zehnfache zu erhöhen. Die Begründung bringt den neoliberalen Zeitgeist von CDU, FDP und Bürgerliste voll zum Ausdruck. Abgehobene Argumente der reichen Neuglienicker. Die Altglienicker trifft es am härtesten. Das ist ein Entschluss gegen den Bürgerwillen. Mit einer knappen Mehrheit (12 von 22 anwesenden Abgeordneten) wurde eine für uns so wichtige Entscheidung getroffen.

Der Bundestag entscheidet wichtige Dinge auch mit Zweidrittelmehrheit. Warum gibt es so eine Pflicht nicht für ein Gemeindeparlament? Und warum ist keiner der klugen Abgeordneten auf die Idee gekommen, dass man so gravierende Veränderungen nur mit Zwischenschritten, nur stufenweise vornehmen kann?

Der Verweis, es helfe doch die Gemeinde, ist lächerlich. Die Hürden für solche Sozialleistungen sind sehr, sehr hoch. Und auf eine Sterbeversicherung muss keiner mehr hingewiesen werden, nachdem in den letzten Jahren alle Beihilfen im Todesfall er-

satzlos gestrichen wurden. Der neoliberale Staat zockt erbarmungslos ab, auch in Glienicke.

Da sage ich nur, denkt an die nächste Kommunalwahl: nur die dümmsten Kälber, wählen ihren Schlächter selber. Von den Linken und der SPD werden gegen den Beschluss völlig zu Recht soziale und kulturelle Aspekte angeführt und die kommunalen Pflichten betont.

Ich fordere die GVT auf, die Gebührensatzung erneut zu beraten, nur stufenweise Erhöhungen zu beschließen, die Kalkulation offenzulegen und mit echter Mehrheit zu beschließen.

Renate Hertzfeldt

Handtherapie in der Ergowiese

Die Hände sind unser wichtigstes Werkzeug, mit denen wir arbeiten, fühlen, gestikulieren und schreiben. Erkrankungen und Verletzungen einer oder beider Hände haben meist schwerwiegende Auswirkungen. Aus diesem Grund ist eine kompetente und gezielte Behandlung besonders wichtig.



**Praxisinhaberin, Ergotherapeutin und
zertifizierte Handtherapeutin der AfH**

Melanie Basikow

Die Therapeuten der Ergowiese-Praxis für Ergotherapie- in Glienicke/Nordbahn, haben sich auf das Gebiet der Handtherapie spezialisiert. Die beiden zertifizierten Handtherapeuten der AfH besitzen ein umfassendes theoretisches Wissen und die notwendigen praktischen Fähigkeiten, um jegliche Erkrankungen sowie Verletzungen im Bereich der Hand, unter Einbindung des gesamten Bewegungsapparates, adäquat und kompetent zu behandeln.

Die Erfahrungen mit orthopädischen Erkrankungen reichen von Sehnenverletzungen und Knochenbrüchen bis hin zu rheumatischen Erkrankungen. Nach einer ausführlichen Anamnese und Befunderhebung folgt ein individueller Behandlungsprozess. Es ist wichtig, dem Patienten seinen Krankheitsprozess zu erklären und auf Ängste und Fragen einzugehen. Die Handtherapeuten der AfH bedienen sich verschiedenster Techniken.

Neben Narbenbehandlung, thermischen Anwendungen wie Rapsbädern und Abbau von Schwellungen, spielt die aktive und passive Bewegung eine elementare Rolle. Nicht nur während der Therapie, auch für zu Hause erhält der Patient ein auf ihn zugeschnittenes Übungsprogramm, um einen maximalen Therapieerfolg zu gewährleisten. In manchen Fällen kann der Bau einer thermoplastischen Schiene von Nöten sein, um zum Beispiel eine Fehlstellung der Finger zu korrigieren. Auch das wird in der Ergowiese angeboten. Ziele der ergotherapeutischen Behandlung sind die Wiederherstellung der Beweglichkeit, Linderung von Schmerzen und das Wiedererlangen der Feinmotorik.

Nur wer die Hand in- und auswendig kennt, kann sie richtig behandeln.



**Ergotherapeut,
zertifizierter
Handtherapeut der AfH**
Sebastian Ochs

Kontakt Daten:
Ergowiese - Praxis für Ergotherapie
Melanie Basikow
Märkische Allee 76
16548 Glienicke/Nordbahn
Tel.: 033056-421937
E- Mail: info@ergowiese.de
Internet: www.ergowiese.de

Betrifft: „Nebenbei“

(„Glienicker Kurier“, Ausgabe Januar 2013)

Herr Prof. Giessmann und Herr Dr. Stempel begeben sich da in das Gebiet „sprachlichen Feingefühls“. Und da möchte ich mich gleich mit Folgendem anschließen:

Besonders in der Januarausgabe findet man wie kaum zuvor bei Jahreszahlangaben die Schreibweise mit dem Wort „in“. Auf dieser Seite 16 passiert das gleich neun Mal („in 2011“, „in 2010“ und so weiter). Gleiches taucht auf den Seiten 1, 3, 4, 7, 15, 22, 24, 44, 45 und 48 auf. Manche meinen zwar, das hört sich lässig und geschliffen an, ist es aber nicht.

Leider findet diese gedankenlose und unschöne Formulierung eine zunehmende Verbreitung.

Im Sinne sprachlichen Feingefühls und als Verzicht auf schlechte Nachahmung sollte es bei Jahreszahlen dem deutschen Sprachgebrauch und der Grammatik angemessen beispielsweise „2013“ (also ohne „in“) oder „im Jahr 2013“ heißen. Außerdem haben die entsprechenden Autorinnen und Autoren wohl nicht bemerkt, dass sich hier in die deutsche Sprache und Grammatik wieder angloamerikanisches Vokabular ein-

schleicht. Dort erfolgen Jahreszahlangaben üblicherweise mit der (englischen) Vokabel „in“.

Pflegen und hüten wir also unsere Sprache mit gutem Deutsch und verhindern eine weitere sowie abzulehnende Überfremdung durch unnötige Anglizismen. So trat in Frankreich schon im Januar 1975 das „Gesetz Nr. 75-1349 über die Verwendung der französischen Sprache“ in Kraft, welches gegen eine Unterwanderung mit Fremdworten, insbesondere angelsächsischer Herkunft, vorgeht.

Sollte das nicht für alle Autoren, Lektoren und Korrekturleser ein guter Vorsatz im neuen Jahr 2013 sein?

Joachim Kullmann

Betrifft: Leserpost von Holger Czitrach-Stahl

(„Glienicker Kurier“, Dezember 2012)

Ich bewege mich im öffentlichen Raum sowohl als Autofahrer als auch als Radfahrer. Je nachdem, welche Rolle ich einnehme, gibt es Gelegenheiten, mich über die jeweils andere Fraktion zu ärgern. Aber ich frage die Redaktion und Herrn Czitrach-Stahl allen Ernstes: Gehört das in den Glienicker Kurier? Verschenden Sie den

Raum Ihrer Zeitschrift jetzt künftig mit den privaten Ärgernissen Glienicker Bürger(innen), die nichts mit unserer Gemeinde an sich zu tun haben? Gab es für die Dezember-Ausgabe keine interessantere Leserpost oder liegt der Grund für die Veröffentlichung in der Person des Verfassers?

Ein paar Worte an Herrn Czitrach-

Stahl: Ich kann verstehen, dass Sie sich geärgert haben. Aber vielleicht ziehen Sie es in Erwägung, mit dem/der anderen Verkehrsteilnehmer(in) erst einmal zu reden, anstatt gleich die Keule zu schwingen. Abhängig von dessen/deren Reaktion, können Sie dann immer noch Anzeige erstatten. Auch wenn Sie Ihr tadelloses Verhalten im Straßenverkehr rühmen, Sie sind auch nicht fehlerfrei.

Andreas Felske

Bürgerwünsche fürs neue Jahr

Den Verwalten und Gestalten unseres Ortes ein gesundes und frohes neues Jahr und sachlich und fachlich mutige Entscheidungen fürs Gemeinschaftsleben.

Hier meine Wünsche und Vorschläge zur weiteren Lebensgestaltung:

1. Erarbeitung einer Gemeindeparkplatzordnung mit Parkbuchten zur

Verbesserung des Fahrzeugflusses sowie der Erhöhung der Verkehrssicherheit.

2. Überprüfung der Holzpoller auf Zweckmäßigkeit und Zustand. Ziel sollte die Schaffung von mehr Parkplätzen sein – überall, wo es möglich ist.

3. Errichtung eines auch für Glienicker Bürger bezahlbaren Alterspflegeheim.

4. Im Einkaufszentrum Märkische Allee müsste dringend eine öffentliche Toilette (Fa. Wall) aufgebaut werden. Denkt bitte auch an alte und kranke Menschen!

5. Zum Schluss für alle verbindlich, weil ihn jeder gehen muss. Schaffung eines Friedhofs-Gartenteiles zur individuellen Gestaltung durch eine Gartenbaufirma mit Pflege auf dem Waldfriedhof für Urnen und Erdbestattungen.

Hans Weinkauff

Termine

Trödelmarkt am Dorfteich

**am Sonntag, 3. Februar
und am Sonntag, 3. März
jeweils von 9 bis 14 Uhr**

**Nähere Informationen
gibt Ihnen Erich Schumacher
unter Tel. 033056 / 801 68
oder 0171 / 70 36 954**

„Näher dran“

Die Außenstelle der der Sozial-, Arbeitslosen- und Schuldnerberatung ist das nächste Mal

**am Donnerstag, den 28. Februar
zwischen 13 und 17 Uhr** besetzt.

Für alle Fragen zu ALG I und II, Sozialsicherung und Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, Wohngeld, zur Kinder- und Jugendhilfe sowie vielen weiteren sozialen Angelegenheiten wird ein Ansprechpartner der PuR gGmbH im **Bürgerhaus, Moskauer Straße 20**, vor Ort sein. Das Beratungs- und Hilfeangebot steht allen Bürgerinnen und Bürgern kostenlos und selbstverständlich vertraulich zur Verfügung.

Die Selbsthilfegruppe Multiple Sklerose Schildow

trifft sich jeden ersten Mittwoch im Monat, das nächste Mal

**am Mittwoch, 6. Februar
am Mittwoch, 6. März
jeweils um 19 Uhr**

in der Gaststätte „Kastanienhof“
in Schildow, Schillerstr. 1a

Mehr Informationen gibt Mirko Kapahnke,
Tel. 033056 / 890 86 od. per E-Mail:
kkapahnke@t-online.de

Fachberatung Demenz

Informationen zu den Krankheitsbildern der Demenz
Entlastungs- und Schulungsangebote für pflegende Angehörige
Hausbesuche bei Bedarf
Ort: Schönflößer Str. 83 in Glienicke
(in den Räumen der Häuslichen Krankenpflege Doris Klein)
Tel.: 033056 / 93 625

Termine 2013

09. Januar, 13. Februar, 13. März, 10. April, 08. Mai, 12. Juni
10. Juli, 14. August, 11. September, 09. Okt., 13. Nov., 11. Dez.
immer mittwochs, immer von 14 bis 16 Uhr

Veranstalter: Märkischer Sozialverein e. V. Kontakt- und Beratungsstelle
für Alzheimer- und Demenzkranke und deren Angehörige,
Bernauer Str. 102 in 16515 Oranienburg, Tel.: 03301 / 202 96 32,
E-Mail: alzheimerberatung@msv-ev.de

Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage

Karl-Liebknecht-Straße 154 in Glienicke/Nordbahn
Tel. 033056 – 74398

Versamlungszeiten und Gottesdienste

Kindergottesdienst (Primarvereinigung): 9.30 - 11.10 Uhr
Frauenhilfsvereinigung/Priestertumsversammlung: 9.30 - 10.20 Uhr
Sonntagsschule: 10.30 bis 11.10 Uhr
Abendmahlsgottesdienst: 11.20 bis 12.30 Uhr

Öffnungszeiten der Genealogischen Forschungsstelle

Dienstag und Mittwoch jeweils von 16.00 bis 20.00 Uhr
Ansprechpartner:
Bischof Matthias Friese, Tel. 030 – 40395 123
Gemeindemissionsleiter: Jörg Lange, Tel. 033056 – 27945
Missionare: Tel. 0178 – 130 26 34

Besucher sind zu allen Gottesdiensten/Versammlungen
und Veranstaltungen herzlich willkommen.

Es gibt im Leben für alles eine Zeit,
eine Zeit der Freude, der Stille, der Trauer
und eine Zeit der dankbaren Erinnerung.

Elfriede Klein

geb. Klammer

* 24. Februar 1928 † 06. Dezember 2012

In Liebe und Dankbarkeit
an unsere Mutter, Schwiegermutter,
Oma und Uroma

Familie Peter Klammer

Familie Detlef Klein

Familie Reiner Klein

Stellenausschreibung

Stellenausschreibung der Gemeindeverwaltung Glienicke/Nordbahn



Die Gemeindeverwaltung Glienicke/Nordbahn sucht für ihre Kindertagesstätten/Hort

Erzieher/innen

Wöchentliche Arbeitszeit: 32 Stunden
zu besetzen ab: März/April 2013

Die Vergütung erfolgt entsprechend des TV für Beschäftigte im Sozial- und Erziehungsdienst

Qualifikation: Abgeschlossene Ausbildung als staatlich anerkannte/r Erzieher/in

Anforderungen: Belastbarkeit und Verantwortungsbewusstsein

Kreativität

Besondere Eignung im musischen und sportlichen Bereich

Auf das Arbeitsverhältnis finden die Bestimmungen des Teilzeit- und Befristungsgesetzes zur Deckung des Personalbedarfes Anwendung.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis zum 22.02.2013 an die

Gemeindeverwaltung Glienicke/Nordbahn
Fachbereich II / Personalamt
Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nordbahn

Die Rücksendung der Bewerbungsunterlagen erfolgt nur bei Abgabe eines ausreichend frankierten Umschlages.

Geburtstagskinder im Februar

02.02. Else Harig	12.02. Hildegard Grabowski	19.02. Erika Rabe
02.02. Hildegard Krüger	12.02. Günter Schönfeld	20.02. Georg Dufki
02.02. Klaus Panczak	12.02. Heinz Stachel	20.02. Peter Engelhardt
04.02. Horst Garrasch	13.02. Alfred Rückert	20.02. Wolfgang Kohl
05.02. Günter Beyersdorf	13.02. Arnold Schwarz	20.02. Helmut Rechenberg
05.02. Inge Maier	13.02. Dagmar Stein	20.02. Frieda Weber
05.02. Klaus Schilder	13.02. Rudolf Vollmer	22.02. Monika Richter
06.02. Siegfried Gerth	14.02. Karin Lösch	23.02. Edith Döring
06.02. Brigitte Malitz	15.02. Irma Krüger	23.02. Liselotte Wierzbinski
07.02. Heinz Penno	17.02. Ingrid Bauer	24.02. Horst Gallon
08.02. Rolf Schmidt	17.02. Karin Schmitt	25.02. Hildegard Kunze
09.02. Sigrid Hahn	17.02. Manfred Schrader	26.02. Joachim Freund
10.02. Kae Su Kim	18.02. Irma Heinrich	26.02. Sieghilde Hagen
11.02. Peter Knöpke	18.02. Dora Zorn	27.02. Regine Siebert
11.02. Reinhard Roche	19.02. Gisela Lorenz	27.02. Werner Zalyz
11.02. Ilona Witt	19.02. Monika Maser	28.02. Annemarie Borkenhagen

Veröffentlicht werden: Geburtstage im 5-Jahresrhythmus ab 65 und jährlich ab 85 Jahren.
Sollten Sie eine Veröffentlichung nicht wünschen, wenden Sie sich bitte an die Pressestelle im Rathaus.

Veranstaltungen online

Aktuelle Veranstaltungshinweise für Gliencke/Nordbahn finden
Sie auch im Veranstaltungskalender auf der Homepage der Gemeindeverwaltung:
www.glienicke.eu

Anzeigen



nagai

DIENSTLEISTUNGSSERVICE GMBH

► DACHFENSTERSPEZIALIST ► DACH- UND DACHRINNENREINIGUNG ► GARTENPFLEGE
► SOLARTHERMIE ► HAUSWARTUNGSSERVICE ► KLEINREPARATUREN ► WINTERDIENST



Wir machen das - für Sie!

Dachfenstereinbau

Kleinreparaturen innen & aussen

**Dach- und
Dachrinnenreinigung**

Baumfällung

**Dachkasten-
Oberflächenbehandlung**

Gartenpflege / Heckenschnitt

Renovierung / Entrümpelung

Leipziger Straße 1
Ecke Oranienburger Chaussee
direkt an der B 96
16548 Gliencke/Nordbahn

Fon 033056 / 21271
Fax 033056 / 21838
info@nagai.de
www.nagai.de

Kommen Sie vorbei, wir beraten gerne!

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 8.00 bis 20.00 Uhr

20 %
Winter-Rabatt
bis 28. Feb. 2013

MARKISEN WORLD

SONNENSCHUTZ

MARKISEN · ROLLÄDEN · JALOUSIEN
FENSTER & TÜREN · INSEKTENSCHUTZ

MOTORANTRIEBE & STEUERUNGEN
REPARATURSERVICE · GARAGENROLLTORE

☎ 403 955 90 · FAX: 403 955 91

Inh. B.FUCHS · ALT-LÜBARS 29A · 13469 BERLIN

brümsc

ALULUX

SOMFY

markilux

lebens



Gebäudereinigung

www.gebaeudereinigung-knoll.de • Gebaueudereinigung-Knoll@t-online.de



- ❄ Glasreinigung
- ❄ Gehwegreinigung
- ❄ Teppichreinigung
- ❄ Dachrinnenreinigung
- ❄ Polsterreinigung
- ❄ Winterdienst
- ❄ Unterhaltsreinigung
- ❄ Büroreinigung
- ❄ Hausmeister-Service

Großbeerenstraße 3 · 16548 Glienicke · Telefon: 03 30 56/8 07 09 · Fax: 03 30 56/9 35 23

Fritz Klein – Malereibetrieb

Malerarbeiten, Tapezierarbeiten, Treppenhäuser
Tapeten & Bodenbeläge, Fliesenarbeiten,
Fassadenarbeiten, Wärmedämmung,
Eigene Rüstung, Trockenbau,
Parkett & Dielen - Schleifen & Versiegeln,
und noch vieles mehr



Telefon **033056 – 22114**

Fax : 033056 – 22115

Mobil : 0172 – 311 25 05

Email : Buero@FK-Malerei.de

URL : <http://www.FK-Malerei.de>

Fritz Klein, Malereibetrieb / Hauptstrasse 78, 16548 Glienicke

Klein der Name, **G**roß die Leistung

Erd-, Feuer- und Seebestattungen

Bestattungsinstitut

Ralf Heinrich

(ehemals Erwin Bethke, seit 1927)



Oranienburg • Hohen Neuendorf • Velten • Glienicke

- Kostenlose Informationsbroschüren in unserem Büro
- Erledigungen aller Formalitäten
- Abschluss von Vorsorgeverträgen
- Überführungen im In- und Ausland mit eigenen Bestattungsfahrzeugen

Tag und Nacht dienstbereit
(auch an Sonn- und Feiertagen)

Bei Trauerfall genügt ein Anruf. Auf Wunsch auch **Hausbesuch**.

16548 Glienicke • Hubertusallee 108



Preisbeispiel
für eine Erdbestattung ab 620,- Euro.

www.Heinrich-Bestattungen.de

Tag und Nacht erreichbar unter der Telefon-Nr.:

03 30 56 / 8 07 52

Stadtrandimmobilien

www.stadtrandimmobilien.de

info@stadtrandimmobilien.de



kostenfreie marktgerechte Bewertung Ihrer Immobilie

Beratung · Bewertung · Verkauf · Vermietung · Verwaltung

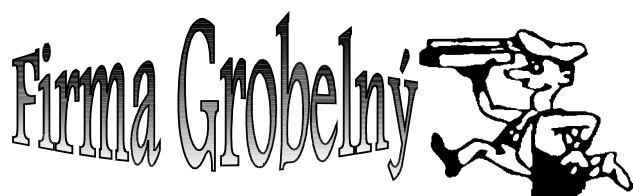
Wir suchen **dringend:**
Einfamilienhäuser und **Eigentums-**
wohnungen im Berliner Umland
für vorgemerzte Kunden

Wir suchen **dringend:**
Mehrfamilienhäuser
für vorgemerzte Kunden

Wir suchen **dringend:**
Villa im Berliner Norden,
auch Denkmalschutz, auch
Investitionsstau kein Hinternis

Wir suchen **dringend:**
Baugrundstücke
in jeder Größe für vorgemerzte Kunden
im Berliner Norden

Elsässer Straße 2 · 16548 Glienicke · Tel. 03 30 56/4 14 10
Büro Berlin: 030/40 53 40 70



Seit 1998

SANITÄR – HEIZUNG – SOLAR

- **Zuverlässig** - *Handwerksmeister*
- **Kompetent** - *aus*
- **Ortsansässig** - *Verantwortung!!!*

Tel.: 033056 – 80522

Internet: www.Kupferhotte.de
e-mail: firma-grobelny@t-online.de
Leopoldstr. 26 · 16548 Glienicke



Malerarbeiten • Tapezierarbeiten
Fassadendämmung • Fassadenanstrich
Bodenbelagsarbeiten -
Teppich, PVC, Laminat

Stolper Straße 25
16548 Glienicke

Fon 033056/969 23
Fax 033056/785 022
Funk 0171/793 95 80

olafvoelz@alice.de

BORDIUK Detektei

Preiswert - Zuverlässig - Diskret

- Nachforschung- und Beobachtung in Ehe- und Partnerschaftsangelegenheiten
- Sicherheitstechnik/Sicherheitsanalysen
- Inkassodienste
- Missbrauch der Arbeitsfähigkeit

**Termine nach Vereinbarung
AB - Tel.: 033056/400524**

Glienicker Brücke

Bestattungen
Tag + Nacht

Ulrich Kuschneret

Tel.: 033056/ 96 418
Fax: 033056/ 80 475
Mobil: 0172/ 325 28 62
E-Mail: ulrich-kuschneret@t-online.de

Ja, was ist denn auf'm Kopp so Mode ?
Na, dann schau'n se mal rein bei Frau Rohde.
Heimisch, sächsisch, familiär,
fühlt man sich wohl, was will man mehr.

Friseursalon Rohde

Öffnungszeiten:
Mi - Fr 8-18 Uhr
Sa 8-12 Uhr

Odessaer Str. 19
16548 Glienicke
Tel. 033056 - 77584

Öffnungszeiten:
Mi-Fr. 8 - 18 Uhr
Sa. 8 - 12 Uhr

COMPUTERSERVICE TOBIES

16548 Glienicke, Hermannstraße 20
Tel.: 033056/80337 oder 0172/4665443

- Vor-Ort-Service, Not-Dienst
- Reparatur, Umbau, Aufrüstung
- Netzwerke, ISDN, DSL, Internet
- Datensicherheit



Wir suchen ständige:
wir nehmen alle Art von: Ornate, Zier- und Kunstgegenstände
Opusculen, Möbel, Silber, Gold, Bronzen, Schmuck, Porzellan, Glas, Porzellan, Spielzeug,
Kunstwerke, Gemälde, Bilden, Porzellan, Möbel, Porzellan, Spielzeug, etc.

Desweiteren bieten wir an:
Kostenlose Wohnungsauflösung bei Verwertung!
Wir sind eine unternehmerische Firma mit mehr als 25-jähriger
Erfahrung in der Verwertung von Möbeln und Wohnungsaufösungen.
Unter Geschäft mit der Sonne befinden sich in Berlin, aber
Wir besorgen nicht nur Wohnungsaufösungen mit modernen Gebrauchsgegenständen
und Elektroartikeln, sondern auch Ihnen unentgeltlich zum Höchstpreis
Im Bereich Dienstleistungen Wohnungsaufösungen, Räumung und Entsorgung
von Wohnungen, Häusern, Büros und anderen Objekten nehmen wir
Ihren Preisvergleich. Wir vereinbaren ganz jederzeit einen für Sie
kostenlosen und unverbindlichen Hausbesuch.

Jetzt auch Ankaufstelle von (SOFORTIGE BARAUSSAHLUNG):

8 Cent / Kg Altpapier: egal ob Zeitschriften, Kataloge, Schulbücher, Telefonbücher, Prospekte...	10 Cent / Kg Textilien: egal ob Hosen, Hemden, Jacken, Decken, Gardinen... (branchenunabhängig)	4 Cent / Kg Bücher	14 Cent / Kg Schuhe: paarweise zusammen binden !!
Tagespreis Buntmetall: egal ob Alu, Eisen, Zink, Zinn, Kupfer, Messing...	Firma Knusch An & Verkauf Recyclinghof Zabel-Krüger Damm 79 13469 Berlin Tel. 030-403 96 551 Mobil 0177-6440984 www.berlin-an-und-verkauf.de		Tagespreis Schrott: egal ob Zinn, Stangen, Hölzer, Waschmaschinen, Öfen, Schränke, Eisenmatten...



Öffnungszeiten:
montags, mittwochs und freitags
von 11.00 bis 17.00 Uhr
**Ab Sa. 02.02
jeden Samstag von 9.00 - 14.00 Uhr
geöffnet**

Doris Klein



**Häusliche Krankenpflege
Glienicke**



... wir finden für jede Frage
eine Antwort

Stützpunkt Pflegeberatung

Schönfließer Str. 83 · 16548 Glienicke

**Mo. - Fr. 8 bis 16 Uhr
Tel.: 033056/93625**

24h Rufbereitschaft: 033056 - 93626

www.hkp-glienicke.de

mail@hkp-glienicke.de



Griechische Gastlichkeit

RESTAURANT KORFU

Hauptstraße 54 in der Galerie Sonnengarten, 16548 Glienicke

Öffnungszeiten: ab Februar ist Montags Ruhetag, Di. bis So. 11.30 bis 23.00 Uhr geöffnet

Am **9. Februar** ist **große Faschingsparty** mit DJ-Musik und jeder, der mit Kostüm kommt, erhält eine kleine Überraschung. Der Eintritt ist frei und ca. 19.00 Uhr geht's los.

Unsere neue Mittagskarte ab Februar

Dienstag bis Freitag 11.30 bis 15.00 Uhr

Vorspeisen

300	Griechische Bohnensuppe nach hauseigenem Rezept	2.90 Euro
301	Hühnersuppe nach hauseigenem Rezept	2.90 Euro
302	Gulaschsuppe nach hauseigenem Rezept	2.90 Euro
303	Tomatensuppe nach hauseigenem Rezept	2.90 Euro
305	Griechischer Bauernsalat mit frischen Tomaten, Gurken, Oliven, Peperoni, Zwiebeln, Krautsalat und Schafskäse	5.90 Euro
306	Zaziki, Joghurtspeise nach hauseigenem Rezept mit Knoblauch, Gewürzen und Olivenöl	2.90 Euro
307	Taramas, Fischrogencreme, der Kaviar der Griechen	2.90 Euro

Hauptgerichte

308	Gyros, Schweinefleischspezialität vom Riesenspiess mit Zaziki, Zwiebeln und Reis	5.90 Euro
309	Souflaki, Schweinefleischspiess mit Zaziki und Reismudeln	5.90 Euro
310	Rinderleber gegrillt mit gerösteten Zwiebeln und Reis	5.60 Euro
311	Gyros mit frischen Tomaten, Zwiebeln, Schafskäse und Schnittkäse überbacken, dazu Reis	6.20 Euro
312	Hähnchenbrust gegrillt mit Zaziki und Reismudeln	6.60 Euro
313	Pangasiusfilet mit Taramas und Salzkartoffel	7.90 Euro
314	Lammfilet mit dicken Bohnen und Krokette	8.90 Euro
315	Bifteki, Schweinehacksteak gefüllt mit Schafskäse, dazu Reis	6.80 Euro
316	Gyrospännchen, Gyros in Metaxasauce, dazu gegrilltes Brot	5.90 Euro
317	Schweineschnitzel mit Pommes frites	5.90 Euro
318	Lammspiess mit Paprika und Zwiebeln gegrillt, dazu Krokette	6.90 Euro
319	Griechischer Bauernspiess mit Zaziki und Reismudeln	5.90 Euro

Alle Gerichte werden mit etwas Salat serviert



K & K Elektro ⚡ Service

Hubertusallee 58 · 16548 Glienicke/Nordbahn

Dipl.-Ing. Detlef Klein
Tel.+Fax: (033056) 8 20 03
Mobil: (0160) 97 97 35 11
detlefklein@gmx.de

Reiner Klein
Tel.+Fax: (033056) 8 07 84
Mobil: (0179) 4 56 21 37
elektroreinerklein@gmx.de

SALON BROSE

FRISEUR - KOSMETIK

INH. KATHRIN NEUTE



16548 GLIENICKE · LESSINGSTR. 29
☎ 033056 / 770 71

Private Physiotherapie-Praxis
Petra Suhr

Glück im Winkel 5b
16548 Glienicke



Termine nach telefonischer
Vereinbarung
Tel. 033056 28654
petra.suhr@gmx.net

Hier werden Sie in angenehmer
Atmosphäre individuell behandelt.
Wellness-Behandlungen*
auch als Gutschein.

Krankengymnastik
Manuelle Lymphdrainage
Klassische Massage* (30 min: 15€)
myofasciale Schmerztherapie
Triggerpoint
Dorn-Therapie
Hot-Stone-Massage* (60 min: 40€)
Kinesiologische Taping

auch Hausbesuche

seit 1975

Marmulla
Malermeisterbetrieb

Karl-Liebknecht-Str. 130 · 16548 Glienicke

Tel.: 03 30 56 / 808 47
Fax: 03 30 56 / 945 49
Funk: 0172 / 876 11 12

ERD-, FEUER-, SEE- & BAUM- BESTATTUNGEN Michael Splinter

Glienicke – Berlin – Schildow

- Bestattung • Beratung • Betreuung
- Vorsorge • Überführung • Service

Tiefpreisgarantie

Sollten Sie eine bei uns in Auftrag gegebene Bestattung,
im Oberhavelland, günstiger erhalten erstatten wir Ihnen
bei Vorlage des Angebotes den Differenzbetrag.



- Beratung und Durchführung von würdigen Bestattungen • Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Weltweite Überführungen mit hochwertigen Fahrzeugen
- Immer dienstbereit – TAG & NACHT – 033056-96172 • Hausbesuch auf Wunsch • Kostenlos: Testament-Brief

Tag & Nacht: 033056-961 72

Zentrale:
Rosa Luxemburg Str. 20 • 16548 Glienicke

Transport & Curierdienst
Sofort- Preiswert - schnell
Frank Hirsch



Tel: 033056 94063
Fax :033056 94059
ohvzn203@aol.com
Funk: 01629331646


WUNDERBAR
Party-, Event- & Cateringservice



Service: Excellent
Qualität: Frische Lebensmittel
Dekorations: Kreatives Styling
Preis-Leistungs-Verhältnis: TOP

kreativ - frisch - exklusiv - einzigartig - flexibel

☎: 033056 / 78 70 87 Info@WUNDERBAR-glienicke.de
Fax: 033056 / 43 10 56 www.WUNDERBAR-glienicke.de

 **HAUTARZTPRAXIS**
DR. CHRISTINA HESS

Dr. Christina Hess

Fachärztin für Haut- und Geschlechtskrankheiten
Allergologie

Niederstr. 45 / an der B96
16548 Glienicke
Tel. 030 - 40 10 51 90
www.hautarzt-hess.de

Private Kassen und Selbstzahler

Nicole Cieslicki Friseurmeisterin
Hauptstr. 68 · 16548 Glienicke · Tel. 033056/28 14 23


Ab schnitt 22

beraten frisieren verwöhnen
www.abschnitt22.de

Dienstag – Donnerstag 9.00 – 18.00 Uhr
Freitag 9.00 – 19.00 Uhr
Samstag 9.00 – 14.00 Uhr
Montag geschlossen
und nach Vereinbarung

MODEGALERIE

Must Have

by Anne

Mode in Größen 34–48

WSV bis 50%
Neue Styles eingetroffen

in der Glienicker Spitze am Springbrunnen
Schönfließer Str. 83 | 16548 Glienicke
Tel. 033056 - 439 152
Mo. 14-18 Uhr | Di.- Fr. 10-18.30 Uhr
Sa. 10-16 Uhr
www.must-have-by-anne.de

wohnissimo®
Malerarbeiten und mehr


sehr gut ✓
Innungsfachbetrieb
ausgezeichnet vom Kunden
neutral überwacht
www.malertest.de

Erik Schmell
Malermeister & Bausachverständiger
Hauptstraße 32a | 16567 Mühlenbeck
Telefon: 033056 - 21 58 40
E-Mail: info@wohnissimo.de
Web: www.wohnissimo.de

 **Sylvia Rentel**
Rechtsanwältin

- Ehe- und Familienrecht
- Miet- und allgemeines Zivilrecht
- Arbeitsrecht

Karl-Liebknecht-Str. 23 A Tel: 033056 - 21 108
16548 Glienicke Fax: 033056 - 21 109
www.RARentel.de Funk: 0173 - 870 31 28
info@RARentel.de

Ihre Kiezpflege in Glienicke/Nordbahn

Paulas Pflegedienst

Pflege für Jung und Alt -

Klein und Gross

Eichenallee 3

16548 Glienicke

Tel. 033056-407406

Fax 033056-407405

info@paulas-pflegedienst.de

*Wir sind 24 h am Tag für Sie erreichbar
und beraten Sie in allen Fragen
rund um Ihre Pflege*

www.paulas-pflegedienst.de



Praxis für Integrative Medizin



- Dr. med. Petra Gemperle -

• Fachärztin für Allgemeinmedizin

• Akupunktur • Homöopathie

• Naturheilverfahren

Odessaer Straße 24 · 16548 Glienicke

Telefon: (033056) 93167 · Fax: (033056) 93168

Öffnungszeiten: Mo. + Do. 9.00 – 13.00 Uhr und 15.00 – 18.00 Uhr
Di. 9.00 – 13.00 Uhr und 14.00 – 16.00 Uhr
Fr. 9.00 – 13.00 Uhr

Nach telefonischer Vereinbarung / AB mit Rückruf

Alle Privatkassen und Selbstzahler.

Wollner's Blumenladen

Inhaberin Sabine Kramp-Paarmann

Hauptstraße 22 ☼ 16548 Glienicke

Telefon: 01 71/704 86 35

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr

Samstag von 9 bis 13 Uhr

Sonntag von 10 bis 12 Uhr



Gewerbeverein
Glienicke e.V.

www.glienicke-ist-einfach-gut.de ••• www.glienicke-ist-einfach-gut.de

Finanzierung & Versicherung



FINANZ- &
UNTERNEHMERSERVICE
IHR KOMPETENTER PARTNER

Ingo W. Klimmek

(Versicherungsfachwirt & Immobilienfinanzierer /IHK)

IWK Finanz- & Unternehmensservice
Karl-Liebknecht-Str. 104
16548 Glienicke

Fon: (033056) 80 281

Fax: (033056) 93 496

Email: info@iwk-finanztzservice.de



Steuerberater

RIESEBERG
Ihr Steuerberater

Norbert Rieseberg

(Dipl.-Kfm./Betriebswirt /grad)

Steuerberater Norbert Rieseberg
Karl-Liebknecht-Str. 110
16548 Glienicke

Fon: (033056) 6320

Fax: (033056) 63217

Email: kanzlei@rieseberg.com



Verwaltung, Vermietung, Verkauf

UNDINE STARITZ
IMMOBILIEN

Undine Staritz

(Immobilienfachwirt /IHK)

Staritz - Immobilien
Hauptstr. 7a
16548 Glienicke

Fon: (033056) 94800

Fax: (033056) 94801

Email: office@staritz-immobilien.de





**Gewerbeverein
Glienicke e.V.**

4maks
Die Finanzmakler

Ihr Versicherungsmakler vor Ort

Versicherungen von A bis Z
Bausparen
Finanzierungen
Investments



Paul-Singer-Str.8a
16548 Glienicke
tel. 033056-431066
fax. 033056-431088
funk. 0179-5953182
e-mail. rainer.bornfleth@4maks.de

Rainer Bornfleth
Fachberater für Finanzdienstleistungen IHK

www.4maks.de



Uhren-Schneider

Meisterbetrieb & Fachgeschäft
für Uhren und Schmuck

Stephanus Schneider
Uhrmachermeister

Hauptstraße 41 · 16548 Glienicke
Geöffnet: Mo.-Fr. 8-18 Uhr · Sa. 8-12 Uhr
Telefon (03 30 56) 8 06 31 · www.Uhrenschneder.de

Nohlstraße 24-26 in Glienicke, zwischen der Discounter Kette Plus und Mc Donalds
Tel.: 033056/ 80 22 6
E-Mail: wolfgangloechel@t-online.de



FLEUROP
bringt's.

**WOLFGANG
LOECHEL**

Die Gärtnerei Loechel besitzt eine Fläche von über 5000qm und ein einzigartiges 200qm großes Verkaufsgewächshaus. Profitieren Sie u.a. von dem Fleurop- Service mit Lieferdienst sowie den großzügigen Öffnungszeiten an allen 7 Werktagen der Woche!



**FENSTER · TÜREN
BAUELEMENTE
RENÉ WESOLI**

POTSDAMER STR. 2 - 16548 GLIENICKE

TELEFON 033056- 931 03

FAX 033056- 802 90

MOBIL 0172- 391 76 81

E-MAIL wesoli@bossmail.de

www.wesoli-fenster.de

**Wintergärten - Rollläden - Markisen - Vordächer - Fenstergitter
Nachrüsten von Sicherheitsverriegelungen**

Garagentore - Torantriebe - Zaunanlagen

Parkett und Laminatarbeiten - Carport

Innenjalousien - Vertikals - Plissees

Innentüren - Insektenschutz

Abrissarbeiten - Entsorgung

Wohnungsberäumungen

Reparaturen jegl. Art

Rufen Sie uns einfach an!

www.wellegehausen-dachtechnik.de



Dachtechnik Meisterbetrieb
JÖRG WELLEGEHAUSEN Glienicke

Rosa-Luxemburg-Straße 29 • 16548 Glienicke
Tel: 033056/23 273
Fax: 033056/23 269
Funk: 0174/940 81 05
E-Mail:
Joerg.Wellegehausen
@ arcormail.de

Flachdach - Ziegeldach - Klempnerarbeiten - Dachfenstereinbau
Schornsteinsanierungen - Reparaturen - Dachpflege



Olaf Rathmann
Installateurmeister
Gas • Wasser • Sanitär

Gottschedstraße 21 email: orathmann@t-online.de
13357 Berlin www.olaf-rathmann.de
Telefon 030 - 497 911 87
Telefax 030 - 497 911 88



INNUNG
Sanitär • Heizung • Klempner • Klima
BERLIN

Privat: Fichtestraße 9 • 16548 Glienicke/Nordbahn

Notdienst 0177 - 491 63 08

Ganzheitliche Sportkurse
Antje Kopp
Physiotherapeutin



Drums Alive®

Wirbelsäulengymnastik

Nordic Walking
Wellness
Rückenschule

info@sportkurse-glienicke.de
www.sportkurse-glienicke.de
www.juiceplus.com/+kopp6484d

Antje Kopp
Tel.: 033056 / 40 77 77
Mobil: 0176 / 50 28 50 08

KIEK RIN

Zeitungen - Zigaretten - Getränke - Imbiss
Wäscherei - Frische Brötchen - Schuster

AWU

Inh. Sieglinde Neubert
Karl-Liebknecht-Str. 134
16548 Glienicke
Tel. 033056/80846

Öffnungszeiten: Mo. geschlossen, Di.-Fr. 6-18 Uhr
Sa. 7-13 Uhr, So. 8-13 Uhr



Glaserei & Fensterbau

Glienicker Glasveredlung GmbH
Kunststofffenster aus Eigener Produktion
Insektenschutz auf Maß

Reparaturverglasung Ganzglasduschen
Fensterbau Ganzglasanlagen
Wintergärten Glasmöbel
Türfüllungen Spiegel
Sandstrahlen Bleiverglasung

Schaufensterverglasung

Fenster
machen
Häuser



Alles aus Glas

Glienicker Glasveredlung GmbH

Glaserei & Fensterbau
Karl-Liebknecht Str. 208
16548 Glienicke
Tel. 033056 - 805 53
Fax 033056 - 951 41

www.glaserei-glienicke.de



Salon Melanie
Friseur

Kosmetik - Fußpflege

Hausbesuche möglich

Montag - Donnerstag 8 - 18 Uhr
Freitag und Samstag nach Vereinbarung

16548 Glienicke • Friedenstraße 24 • Tel.: 033056/80377

Ch
crossmedia

agentur
druckvorstufe
webdesign
neue medien
print



Sie geben den Anstoß...
wir bieten die Lösung!

crossmedia gmbh, zeppelinstr. 6, 16356 Ahrensfelde OT Blumberg
www.crossmedia-berlin.de, fon_030_41909_413, fax_444



Schule - Büro - Freizeit

pro-scriptum.de

☎ 033056 80323

Ihr Fachmarkt für Schreib-, Büro-, Schulbedarf

Am 11.02.2013 ist Rosenmontag



Palliativ heißt lindern

Fast aber nur fast unbemerkt fand, im letzten Dezember, in der Weihnachtszeit bei uns im Ladenlokal eine Spendenaktion statt.

Spontan und eigenständig, kam unsere Mitarbeiterin Nicole Mebes auf die Idee, unseren Kunden Glühwein und Gebäck mit einem kleinen Wink anzubieten. Neben der Kasse wurde ein Stehtisch gestellt und wer diesen wahrgenommen hatte, konnte sich dort bedienen und eine Auszeit vom Weihnachtsstrudel

Nicole Mebes (links) mit Pflegern der Station bei der Spendenübergabe

mit seiner Hilfe, die Palliativstation für Kinder in dem Vivantes Klinikum Spandau, finanziell unterstützen wollen. 100 Euro kamen so zusammen. - Danke!

Das 1. Zeugnis und keine ...?

Zeugnismappen finden Sie bei uns in verschiedener Farb- und Motivauswahl vor und vielleicht entdecken Sie noch das Eine oder Andere, was zum Schulbeginn fehlt.



Hier geht die **POST** ab !

Drog-Shop - Galerie Sonnengarten, Hauptstr. 54 in 16548 Glienicke

Öffnungszeiten: Mo.: - Fr.: 8.30 - 19.30 Uhr Sa.: 8.30 - 14.00 Uhr

Fon: (033056) 80323 * Fax: (033056) 23205

Email: office@drog-shop.de * www.drog-shop.de | www.pro-scriptum.de



Valentinstag, am 14.02



Es müssen nicht immer die großen Geschenke sein, eine kleine Aufmerksamkeit für den, den man mag und vielleicht auch liebt, zeigt auch den anderen die Wertschätzung, die er sucht und braucht!

Der Valentinstag kann uns daran erinnern, dass das Leben mit Freude im Herzen einfach angenehmer und schöner ist.

Deutsche Post 

Voraussichtliche Sitzungstermine im Februar 2013

Tagesordnung und Beginn der Sitzungen entnehmen Sie bitte den Aushängen in den örtlichen Schaukästen oder der Homepage der Gemeindeverwaltung: www.glienicke.eu

Ausschuss f. Technische Infrastruktur und Gewerbe	Sozialausschuss	Planungsausschuss	Haupt- und Finanzausschuss	Gemeindevertretung
Mittwoch, 13. Februar	Dienstag, 26. Februar	Donnerstag, 28. Februar	Montag, 4. März	Mittwoch, 20. Februar

Bibliothek:

Kinderbibliothek:

Montag: 13.00 – 17.00 Uhr
Mittwoch: 13.00 – 17.00 Uhr
Donnerstag: 13.00 – 17.00 Uhr
Telefon: 033056/69-277

Erwachsenenbibliothek:

Dienstag: 9.00 – 19.00 Uhr
Donnerstag: 9.00 – 19.00 Uhr
Freitag: 9.00 – 13.00 Uhr
Telefon: 033056/69-230

Sozialer Bibliotheksdienst:

Literatur und andere Medien werden kostenfrei ins Haus gebracht:

Telefon: 033056/69-230

Einwohnermeldeamt im Rathaus

Telefon: 033056/69-217

Montag 09.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag 13.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag 09.00 bis 12.00 Uhr
14.00 bis 16.00 Uhr
Freitag 09.00 bis 12.00 Uhr

Landkreis Oberhavel

Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 0
Internet: www.oberhavel.de

Zulassungsstelle und Fahrerlaubnisbehörde

Heinrich-Grüber-Platz 2,
Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 59 00

Finanzamt Oranienburg

Heinrich-Grüber-Platz 3,
Oranienburg
Tel.: 03301 / 85 70

Abfallwirtschafts-Union

Oberhavel (AWU)
Breite Straße 47a
16727 Velten
Tel.: 03304 / 376 - 0
www.awu-oberhavel.de

Agentur für Arbeit

Stralsunder Straße 30,
Oranienburg
Tel.: 03301 / 816 - 222

Die Öffnungszeiten der einzelnen Einrichtungen erfragen Sie bitte telefonisch oder entnehmen Sie der Internetpräsenz des Landkreises.

Beratungsstelle für Opfer von häuslicher Gewalt und Schuldnerberatung

Märkischer Sozialverein

Telefon: 03301/208040

Notruf: 0172/3961627

(Tag und Nacht)

Deutsche Rentenversicherung Oranienburg

Bernauer Str. 13, 16515 Oranienburg
Tel. 03301 - 200 80

Sprechzeiten der Schiedsstelle

jeden 2. Dienstag des Monats,
16.30 Uhr bis 17.30 Uhr
im Bürgerhaus, Moskauer Str. 20,
16548 Glienicke

Hr. Rautenstrauch: Tel.: 92044

Hr. Stahl: Tel. 408013

Nach Vereinbarung können auch Sprechstunden außerhalb der genannten Zeit durchgeführt werden.

Kulturkoordinator

Wolfgang Bentz

Hauptstr. 19, 16548 Glienicke/Nb.
Tel. 033056/69-259, E-Mail:
kulturkoordinator@glienicke.eu

In Notfällen

(Mo. – Fr. 18 – 22 Uhr, Sa. + So 8 – 22 Uhr)

Bereitschaft Ordnungsamt

Tel. 0177/2010500

Öffentliche Sprechzeiten

Gemeindeverwaltung + Standesamt:

Telefon: 033056/69-0

Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr

Donnerstag 9.00 – 12.00 Uhr

14.00 – 16.00 Uhr

Bürgermeister:

Telefon: 033056/69-221

Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr

(nach telefonischer Voranmeldung über das Sekretariat: 69-221)

Polizei-Revierposten:

Telefon: 033056/69-241

Dienstag 15.00 – 18.00 Uhr

Rathaus, Zimmer 311

Polizeirevier Hennigsdorf: 03302/803 0
(24 Std.)

Notfälle 110

Impressum

Herausgeber: Gemeindeverwaltung

Hauptstraße 19
16548 Glienicke/Nb.
Telefon: 033056/69-229 u. 222
Fax: 033056/69-258
www.glienicke.eu

Verantwortlich: Dr. Hans G. Oberlack

Redaktionsleitung:

Ivonne Pelz (ip)

Mitarbeit und Anzeigen:

Heike Maiberg (hm), Wolfgang Bentz (wb)

Fotos: ip (sofern nicht anderslautend)

E-mail: pressestelle@glienicke.eu

Auflagenhöhe: 5.600

Redaktion:

Joachim Bienert, Eckart Damm,
Annette Friedrichs, Dr. Ulrich Stempel

Anzeigensatz und Repro:

crossmedia gmbh

Druck:

Möller Druck und Verlag GmbH
16356 Ahrensfelde OT Blumberg

Verteiler:

Zustellservice Scheffler
Telefon: 0160/1556236
E-mail: schefflerzss@aol.com

In eigener Sache: Bei Nichterhalt des „Glienicker Kurier“ können Sie sich an die Pressestelle im Rathaus, Frau Maiberg, Tel. 033056/69 229 oder direkt an den Zustellservice Scheffler, Tel. 0160/1556236 wenden.

Zur Beachtung: Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors, nicht unbedingt die der Redaktion wieder.



Einfach schöne Zähne

...metallfrei mit Zirkon.

www.info-zahntick.de

Februar bis April 2013

**Jeden Mittwoch
von 18.00 bis 21.00 Uhr
Tapas & Co.**

...vom Büffet so viel Sie mögen...

Genießen Sie die Vielfalt unserer
erlesenen Kleinigkeiten aus aller Welt!
Sie werden kaum etwas vermissen!



pro Person **nur 9,90€**
Kinder pro Altersjahr 1,50 €

Angebot ständig wechselnd
Vorbestellung erbeten



Hotel Waldschlößchen Restaurant

IHR SPEZIALIST FÜR
FEIERLICHKEITEN ALLER ART

Für Festlichkeiten aller Art stehen Ihnen Räumlichkeiten
für 20 bis 120 Personen zur Verfügung.
Persönliche Beratung und unverbindliche Angebote
(auch preiswerte) Pauschalangebote für Feierlichkeiten:
Frau Drewes, Telefon: 033056/82000

Preise für jeden Geldbeutel



www.waldschloesschen-berlin.de

Februar bis 22. März 2013

**Jeden Freitag
von 18.00 bis 21.00 Uhr
Waldschlößchens Schlachtefest**
...vom Büffet ... so viel Sie mögen...

inkl. Spanferkel

Wurstsuppe mit viel frischem Majoran

★
Schweineschinken im Kräutermantel
Eisbein und Haxe
frische Blut- und Leberwurst
frischer Kasslerbraten und Wellfleisch
Kalbsleber mit Zwiebelringen

★
Nürnberger Bratwürstchen

★
mildes Sauerkraut vom Fass
Thüringer Klöße
Stampfkartoffeln und Bratkartoffeln

★
Schlachtspezialitäten aus eigener Matzgerei
Hackepeter

Sülze in feinsten Remoulade

★
inkl. Salatbuffet

★
Rote Grütze mit Vanilletunke

...von allem,
so viel Sie mögen...

pro Person **nur 9,90€**
Kinder pro Altersjahr 1,50 €

Nur auf Vorbestellung wegen der großen Nachfrage

Februar bis 23. März 2013

**Jeden Samstag
von 18.00 bis 21.00 Uhr
Feinste Spezialitäten aus
Brandenburgs Wäldern**
...vom Büffet so viel Sie mögen...

Vorspeisen

Wildterrinen mit Preiselbeersahne;
Pastete von Hase und Reh;
Gefüllte Feige mit Gänselebermousse
an einer Ahornsirupsauce

Salatbar

Blattsalate der Saison mit Kräutervinaigrette –
dazu Tomaten, Paprika, Gurke,
rote Zwiebeln, geröstete Speckwürfel,
Knoblauch und Croutons,
Brotauswahl, Kräuterquark und Butter

Warme Speisen

Havelländer Hirschpfeffersuppe mit
Waldpilzen; Die besten Stücke von der Ente
Das Beste aus Brandenburger Jagden
auf Köstritzer Schwarzbiersauce;
Hirschrouladen – gefüllt mit Pilzen;
Saisonales Gemüse vom Markt;
Kartoffelgratin, Kartoffelklöße, Apfelrotkohl

Dessert

Rote Grütze & Grießflammerie

pro Person **nur 14,90€**
Kinder pro Altersjahr 1,50 €

Angebot ständig wechselnd
Vorbestellung erbeten

Februar bis April 2013

**Jeden Sonntag
von 18.00 bis 21.00 Uhr
„Tischlein deck dich“
Familienbuffet**

Eine kulinarische Rundreise durch Europa

...vom Büffet so viel Sie mögen...



pro Person **nur 9,90€**
Kinder pro Altersjahr 1,50 €

Angebot ständig wechselnd
Vorbestellung erbeten

Februar bis 28. März 2013

Täglich!

Berliner Eisbein mit Sauerkraut,
Erbspüree und Kartoffeln

oder

magere Schweinshaxe geschmort
mit Sauerkraut und Kartoffelkloß

pro Person **nur 7,90€**

Täglich!

**für 2 Personen:
1 Bauernente**

– frisch aus dem Bratenrohr
servieren wir mit besonders
kräftiger Sauce, feinem Rotkraut
und Kartoffeln oder Kartoffelkloß

für 2 Personen **nur 24,90€**